BIEL BIENNE

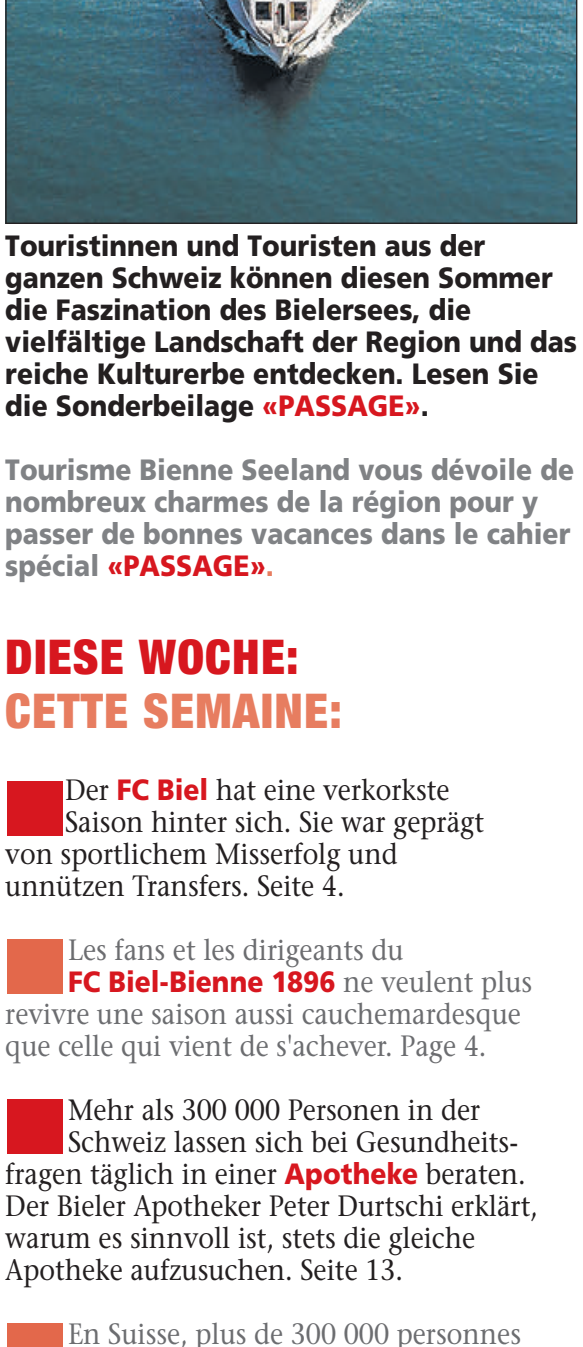
06. JUNI 2023 WOCHE 23 46. JAHRGANG / NUMMER 23 • 06 JUIN 2023 SEMAINE 23 46E ANNÉE / NUMÉRO 23
KIOSKPREIS FR. 2.–

Die andere Zeitung
L'autre journal

Das neue Bieler Reklamereglement kommt am 18. Juni zur Abstimmung. Geht es nach dem Bieler Stadtrat, müssen Werbeplakate in Biels Strassen künftig zweisprachig – deutsch und französisch – konzipiert werden. Die Meinung von Mario Cortesi auf Seite 3.

La révision de la Loi sur la réclame est soumise au peuple biennois le 18 juin. Selon son article 5, la publicité affichée dans les rues devra être dans les deux langues officielles. Ce qui fait polémique. L'opinion de Mario Cortesi. Page 3.

PRODUKTION / PRODUCTION: ajé. / RJ / SF / JST / ZVG



Touristinnen und Touristen aus der ganzen Schweiz können diesen Sommer die Faszination des Bielersees, die vielfältige Landschaft der Region und das reiche Kulturerbe entdecken. Lesen Sie die Sonderbeilage «PASSAGE».

Tourisme Bienne Seeland vous dévoile de nombreux charmes de la région pour y passer de bonnes vacances dans le cahier spécial «PASSAGE».

Roxanne Jacobi, Leiterin des Übersetzungsdienstes der Stadt Biel, achtet in Texten der Stadtverwaltung auf die Gleichstellung der Geschlechter. Seite 2.

Roxanne Jacobi, responsable du Service central de traduction de la Ville de Bienne, s'efforce d'appliquer le principe de l'égalité des sexes dans les textes officiels. Page 2.

Nina Pigné ist die künstlerische Leiterin des «plusQ'île»-Festivals in Biel. Sie will Interessierte mit ihrem Programm verzaubern. Seite 11.

Nina Pigné est la directrice artistique du Festival «plusQ'île» qui mue le bord du lac en vaste cirque: «Je croche beaucoup sur l'authenticité des artistes.» Page 11.

DIESE WOCHE: CETTE SEMAINE:

Der **FC Biel** hat eine verkorkste Saison hinter sich. Sie war geprägt von sportlichem Misserfolg und unnützen Transfers. Seite 4.

Les fans et les dirigeants du **FC Biel-Bienne 1896** ne veulent plus revivre une saison aussi cauchemardesque que celle qui vient de s'achever. Page 4.

Mehr als 300 000 Personen in der Schweiz lassen sich bei Gesundheitsfragen täglich in einer **Apotheke** beraten. Der Bieler Apotheker Peter Durtschi erklärt, warum es sinnvoll ist, stets die gleiche Apotheke aufzusuchen. Seite 13.

En Suisse, plus de 300 000 personnes se rendent chaque jour dans une **pharmacie** pour obtenir des conseils en matière de santé. Page 13.

DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION • AUFLAGE: 80 500 Ex. ERSCHEINT JEDEN DIENSTAG IN DEN HAUSHALTEN BIELS UND DER REGION. **HERAUSGEBER / INSERATE:** GASSMANN MEDIA AG, ROBERT-WALSER-PLATZ 7, BIEL, 032 344 83 83 / service@gassmann.ch **REDAKTION:** Neuenburgstrasse 140 / 032 327 09 11 **CEO und Verleger:** Mario Cortesi **WEB:** www.bielbienne.com

LE PLUS GRAND JOURNAL DE LA RÉGION • TIRAGE: 80 500 ex. PARAÎT CHAQUE MARDI DANS LES MÉNAGES DE BIENNE ET DE LA RÉGION. **ÉDITION / ANNONCES:** GASSMANN MEDIA SA, PLACE ROBERT-WALSER 7, BIENNE, 032 344 83 83 / service@gassmann.ch **RÉDACTION:** Route de Neuchâtel 140 / 032 327 09 11 **CEO et éditeur:** Mario Cortesi **WEB:** www.bielbienne.com

SPRACHE

Von Mitgliedern und Mitgliederinnen

Muss die Gleichheit der Menschen auch durch tiefgreifende Veränderungen der Sprache erreicht werden? Die entsprechende Diskussion wird nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in der Verwaltung geführt.

VON MOHAMED HAMDAOUI

Das Adjektiv, das mehrere Substantive unterschiedlichen Geschlechts qualifiziert, ist automatisch männlich. Das lernen französischsprachige Schülerinnen und Schüler überall auf der Welt noch immer. Diese uralte frauenfeindliche Regel gilt auch für andere Sprachen. Viele Linguisten und Politiker meinen, dass solche patriarchalischen Regeln dazu beitragen, die fehlende Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern zu banalisieren. Und dass die Sprache geändert werden müsse.

Kompliziert. Die Bieler Grünen-Stadträtin Myriam Roth: «Die inklusive Schreibweise oder die Sprache, bei der Ausdrücke bevorzugt werden, die beide Geschlechter gleichermassen ansprechen, ermöglichen es, die Sichtbarkeit der Geschlechtervielfalt zu erhöhen.» Ihre Partei nennt sich auf Französisch übrigens offiziell «Les Verte.s» (Die Grünen). «Wenn man darüber nachdenkt, wie man schreiben kann, ohne dass die männliche Form im Vordergrund steht, denkt man auch über andere Personen nach, die ebenfalls ihren Platz in der Schrift haben.»

Ihre französischsprachige sozialdemokratische Kollegin, Isabelle Torriani, hat hingegen Vorbehalte. «Die Anwendung der inklusiven Schreibweise ist kompliziert. Ihre Anwendung ist umständlich.» Grundsätzlich ist Torriani mit dem Gedanken einverstanden, niemanden zu vernachlässigen. Es sei lobenswert, auch Frauen zu erwähnen. Allerdings mache diese Schreibweise die Texte schwerfälliger.

Die Bieler Stadträtin und SVP-Grossrätin Sandra Schneider ist kategorischer: «Die gendergerechte Sprache ist für mich ein Sprachendiktat und Ausdruck einer linksextremen, autokratischen Politik. Sprache ist Macht. Man will damit den Menschen vorschreiben, wie man zu schreiben, zu sprechen und letztlich auch zu denken hat. Ich lehne darum Gendersterne und dergleichen ab.»

Politische Zwecke. Die Gender-Diskussion ist bedeutend: Im Juni 2022 nahm der Nationalrat mit 98 zu 77 Stimmen eine Motion an, die den Verzicht auf die inklusive oder geschlechtsneutrale Schreibweise forderte, «weil die Sprache nicht zu politischen Zwecken verwendet werden darf und die Dekonstruktion der Sprache aus ideologischen Gründen in unserer Verwaltung auf keinen Fall Anklang finden darf». Aus formalen Gründen wurde die Motion später abgeschrieben, aber die Diskussion war lebhaft.

Im selben Jahr beschloss die rechte Mehrheit des Genfer Grossen Rates, der kantonalen Verwaltung die Verwendung bestimmter Formen der inklusiven (französische) Schreibweise wie «.», «e.s» und «x» zu verbieten.

Fragen. Lehrerin Isabelle Torriani neigt eher dazu, dieser Meinung zuzustimmen. «In meinem Beruf als Primarschullehrerin wird dieses Thema nicht angesprochen. Die Französischkenntnisse, die wir unterrichten, sind bereits kompliziert.« Torriani setzt sich auch in der Poltik mit der gendergerechten Sprache auseinander. «Ich frage mich am häufigsten in der Politik. Die Verwendung der inklusiven Schrift unterstreiche die Bedeutung der Stellung der Frau. Ich verzichte jedoch meist darauf, um die Texte zu verschlanken.»

Auch wenn Myriam Roth ebenfalls einige Zweifel äussert, erkennt sie Vorteile der inklusiven oder geschlechtsneutralen Schreibweise. «Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter können und müssen auf einer Vielzahl von Ebenen erzielt werden. Die Veränderungen müssen aber viel umfassender stattfinden. Insbesondere innerhalb von Systemen, in denen es üblich ist, Männern den Vorrang zu geben.»

Sandra Schneider ist jedoch der Ansicht, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht durch die Änderung von Sprachregelungen vorangebracht werden kann. «Ginge es diesen politischen Kreisen um echte Gleichberechtigung, würden man ihre Vertreter nicht am Frauenstreik antreffen, sondern in der Rekrutenschule der Schweizer Armee oder als Handwerker auf dem Bau.» ■

Isabelle Torriani: «Ich verzichte meist auf die inklusive Schreibweise, um die Texte zu verschlanken.»

Myriam Roth: «Die inklusive Schreibweise oder die Sprache, bei der Ausdrücke bevorzugt werden, die beide Geschlechter gleichermassen ansprechen, ermöglichen es, die Sichtbarkeit der Geschlechtervielfalt zu erhöhen.»

Sandra Schneider: «Die gendergerechte Sprache ist für mich ein Sprachendiktat und Ausdruck einer linksextremen, autokratischen Politik. Sprache ist Macht. Man will damit den Menschen vorschreiben, wie man zu schreiben, zu sprechen und letztlich auch zu denken hat.»

PHOTOS: JOEL SCHWEIZER

ÉGALITÉ

Les «frœurs» n'ont plus la cote

L'égalité entre les êtres humains doit-elle aussi passer par des profondes modifications du langage? Le débat fait rage, y compris dans les administrations publiques.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

«L'adjectif qui qualifie plusieurs noms de genres différents s'accorde automatiquement au masculin.» Voilà ce que continuent d'apprendre les élèves francophones du monde entier. Cette antique règle franchement machiste s'applique aussi à d'autres langues. Au point que nombre de linguistes et de politiques estiment que ces règles patriarcales contribuent à banaliser les inégalités entre femmes et hommes. Et donc qu'il faut modifier la langue.

Compliquée & contraignante. «L'écriture inclusive ou le langage épicène, qui privilégie des expressions qui s'adressent pareillement aux deux sexes, permettent d'augmenter la visibilité de la diversité des genres», estime la conseillère de Ville écologiste biennoise Myriam Roth. Son parti s'appelle d'ailleurs officiellement «Les Verte.s». «Lorsque l'on réfléchit à écrire sans que le 'il' soit au premier plan, on réfléchit aux autres personnes qui elles aussi ont leur place dans l'écriture».

Sa collègue socialiste romande Isabelle Torriani émet par contre quelques réserves. «L'écriture inclusive est compliquée à appliquer. Il est très contraignant de rédiger en utilisant ce type d'écriture. Fondamentalement, elle répond à l'idée de ne négliger personne et il est louable de vouloir citer les femmes également. Cependant, cette écriture alourdit les textes.» Pour sa part, la conseillère de Ville et députée UDC biennoise Sandra Schneider est bien plus catégorique. «Pour moi, la langue genrée est un diktat linguistique et l'expression d'une politique autocratique d'extrême gauche. La langue est un pouvoir et l'on veut ainsi dicter aux gens la manière d'écrire, de parler et, en fin de compte, de penser.»

Fins politiques. Le débat n'est pas anodin. En juin 2022, le Conseil national avait accepté par 98 voix contre 77 une motion exigeant de renoncer à l'écriture inclusive ou non genrée, «car la langue ne doit pas être utilisée à des fins politiques et la déconstruction du langage pour des raisons idéologiques ne doit en aucun cas trouver écho dans notre administration». Pour des raisons formelles, la motion avait ensuite été classée, mais le débat fut vif.

D'ailleurs, la même année, la majorité de droite du Grand Conseil genevois avait aussi décidé d'interdire à l'administration cantonale d'user de certaines formes d'écriture inclusive comme les «.», les «e.s» et les «x».

Nombreuses questions. Institutrice, Isabelle Torriani aurait plutôt tendance à abonder en ce sens. «Dans ma profession, enseignante à l'école primaire, on n'aborde pas cette question. Les notions de français enseignées sont déjà considérablement compliquées!» Mais elle ne cache pas ses interrogations. «C'est en politique que je me questionne le plus souvent. L'utilisation de l'écriture inclusive permettrait d'affirmer l'importance à accorder à la place des femmes. Pourtant, j'y renonce généralement pour alléger les textes.»

Même si elle émet aussi quelques doutes, l'écologiste Myriam Roth reconnaît certaines vertus à l'écriture inclusive ou non genrée. «La progression de l'égalité des genres peut et doit se faire sur un multitude de plans. Mais les changements doivent avoir lieu de manière bien plus globale. En particulier à l'intérieur des systèmes qui ont l'habitude de prioriser les hommes.» Mais pour Sandra Schneider, ce n'est pas en modifiant des règles linguistiques que l'on fera progresser l'égalité entre femmes et hommes. «S'il s'agissait pour ces milieux politiques d'une véritable égalité, on ne trouverait pas leurs représentantes à la grève des femmes, mais à l'école de recrues de l'armée suisse ou comme ouvrières du bâtiment.» À chacune et à chacun de juger. ■

Im Bereich des gleichberechtigten Schreibens ist die Stadt Biel eine Pionierin. Ein Gespräch mit Roxanne Jacobi, Leiterin des zentralen Übersetzungsdienstes.

BIEL BIENNE: *Wie weit ist die Stadt Biel mit ihren Überlegungen zur inklusiven und gendergerechten Schreibweise?*
Roxane Jacobi: Der Gemeinderat erliess bereits 1993 Richtlinien zur Beachtung der Gleichstellung der Geschlechter in Texten der Stadtverwaltung. Biel war damals eine der ersten Verwaltungen, die solche Bestimmungen erliess, um die systematische Verwendung des generischen Maskulinums (oder des generischen Femininums, wie in Stellenanzeigen, die sich «traditionell» eher an Frauen richten) abzuschaffen. Seitdem müssen die Texte der Stadtverwaltung inhaltlich, systematisch und sprachlich so gestaltet werden, dass sie dem Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter entsprechen. Es werden drei Arten von Formulierungen definiert: die gemeinsame Verwendung der weiblichen und männlichen Form («die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter»), die neutrale Form («die Lehrpersonen») und die Umformulierung («jede Person, die ein Gesuch einreicht», statt «der Gesuchsteller» oder «die Person, die ...»).

Schreibt die Stadt diese Regeln in ihren internen und externen Dokumenten vor?
Ja. Diese Richtlinien sind für das Personal der Stadtverwaltung verbindlich und gelten für alle Texte, sowohl intern als auch extern. Der zentrale Übersetzungsdienst und der zentrale Informationsdienst achten besonders darauf, dass diese Regeln bei allen Dokumenten, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, eingehalten werden.

Wie ist es zu erklären, dass einige öffentliche Verwaltungen und Organisationen in der Schweiz darauf verzichten? Ist die inklusive oder genderneutrale Schreibweise aus der Mode gekommen?
Auch heute noch, und insbesondere in französischsprachigen Ländern, wird die geschlechterneutrale Sprache oft nicht so konsequent angewendet wie in der Bieler Stadtverwaltung. Die von Ihnen erwähnten Entscheidungen zielten jedoch eher darauf ab, sich Neologismen oder alternativen Schreibpraktiken zu widersetzen, die darauf abzielten, die Vielfalt der Geschlechter zu markieren, beispielsweise durch die Verwendung des Medianpunkts oder neuer Wörter wie «les étudiants-e-x-s» oder «les frœurs», eine Zusammenziehung von «frères» und «sœurs». Aber wie die Stadt Biel seit drei Jahrzehnten beweist, ist es durchaus möglich, Lösungen zu finden, um auf das generische Maskulinum zu verzichten. Es sei auch daran erinnert, dass die Stadt Biel zweisprachig ist und dass Entscheidungen, die für die eine Sprache gelten, auch für die andere gelten müssen. In diesem Sinne und im Gegensatz zum Bund, der die Schreibregeln zwischen den Landessprachen völlig trennt (im Französischen hat das generische Maskulinum Vorrang), sieht die Stadt Biel ähnliche Grundsätze zwischen den Sprachen vor, mit Lösungen, die für jede Sprache spezifisch sind. Leider sind die personellen und finanziellen Ressourcen für dieses Ziel begrenzt.

En matière d'écriture égalitaire, la Ville de Bienne est une pionnière. Entretien avec Roxanne Jacobi, responsable du Service central de traduction.

BIEL BIENNE: *Quel est l'état de la réflexion de la Ville de Bienne sur l'écriture inclusive et genrée?*
Roxane Jacobi: Le Conseil municipal a édicté, en 1993 déjà, des directives quant au respect de l'égalité des sexes dans les textes de l'Administration municipale. Bienne était alors l'une des premières administrations à fixer de telles dispositions visant à abandonner le recours systématique au masculin générique (ou au féminin générique, comme dans des offres d'emploi s'adressant «traditionnellement» plutôt aux femmes!). Depuis, les textes de l'Administration municipale «doivent être conçus de manière à respecter, du point de vue du fond, de la systématique et de la langue, le principe de l'égalité des sexes». Trois types de formulation sont définis: l'utilisation conjointe des formes féminine et masculine («les collaboratrices et les collaborateurs»), la forme neutre ou épicène («les élèves», «le corps enseignant»), et la reformulation («toute personne qui dépose une demande», plutôt que «le requérant» ou «celui ou celle qui…».

La Ville impose-t-elle ces règles dans ses documents internes et externes?
Oui. Ces directives sont contraignantes pour l'ensemble du personnel municipal et s'appliquent à tous les textes, aussi bien internes qu'externes. Le Service central de traduction et le Service central d'information veillent tout particulièrement à ce que ces règles soient respectées pour tous les documents destinés au public.

Comment expliquer que certaines collectivités publiques suisses y renoncent ? L'écriture inclusive ou «non genrée» serait-elle «passée de mode»?
Aujourd'hui encore, et particulièrement en terre francophone, le langage épicène n'est souvent pas utilisé de manière aussi systématique que dans l'Administration municipale biennoise. Toutefois les décisions que vous avez mentionnées ci-dessus avaient plutôt pour but de s'opposer à des néologismes ou à des pratiques d'écriture alternatives visant à marquer la diversité des genres avec par exemple l'usage du point médian ou des mots nouveaux comme «les étudiant·e·x·s» ou les «frœurs», contraction de «frères» et «sœurs». Mais comme le prouve la Ville de Bienne depuis trois décennies, il est tout à fait possible de trouver des solutions pour renoncer au masculin générique. Il faut aussi rappeler que la Ville de Bienne est bilingue et que les décisions qui s'appliquent à une langue doivent prévaloir aussi à l'autre. En ce sens, et contrairement à la Confédération qui sépare totalement les règles d'écriture entre les langues nationales (en français le masculin générique prévaut toujours), la Ville de Bienne prévoit une similarité de principes entre les langues, avec des solutions propres à chacune d'elles. Malheureusement, les ressources humaines et financières dans ce but sont limitées.

Mario Cortesi über eine geplante Werbe-Einschränkung.

Mario Cortesi à propos du projet de restriction de la publicité.

Höhenflug für Unsinn

Wieder einmal werden die Bieler und Bielerinnen zur Urne gerufen, um über einen konstruierten Unsinn zu befinden. Im neuen Bieler Reklamereglement entwickelt der Artikel 5 bei kritischen Bürgern und Bürgerinnen mehr als nur Missmut. Reklamen auf Plakaten in Biels Strassen müssen in Zukunft in den beiden Bieler Amtssprachen konzipiert werden. Dann wären also englische Werbesprüche («Nice to sweet you») in Zukunft tabu, wie auch italienische («Barilla – pasta all'uovo»), spanische («mejor jamón) oder Mundart-Werbung («no meh Bio»). Also keine Werbung mehr für die 10 Prozent Italiener in Biel und für die 30 Prozent fremdsprachiger Bewohner. Die sollen Werbung anderswo konsumieren. Nicht in der Bilingue-Stadt.

Nein, nein, versuchen die Befürworter des unvernünftigen Passus zu argumentieren, das Reglement sei *large* zu interpretieren. Gewiss sei fremdsprachige Werbung gestattet, da gebe es doch Umsetzungs-Spielraum. Aber was ist das für ein Reglement, das *large* interpretiert werden kann? In einer Stadt eingefleischter Paragraphenreiter? Und warum wurde das im Artikel 5 nicht expressis verbis festgehalten? Wo es doch deutlich heisst: *Alle Reklamen müssen, gestützt auf die in der kantonalen Verfassung verankerten und in der Stadt Biel geltenden Prinzipien zur Zweisprachigkeit, in den beiden offiziellen Amtssprachen konzipiert werden.* Heisst es da etwas von andern Sprachen? Es heisst doch deutlich «alle Reklamen». Und auf welchen Artikel der kantonalen Verfassung berufen sie sich überhaupt? Unklarheit herrscht.

Wer ursprünglich darauf gekommen ist, lässt sich wohl nicht mehr schlüssig nachweisen, auf alle Fälle haben die Sozialdemokraten und die Grünen – ohne ihre Hirnzellen besonders zu aktivieren – den obsoleten Passus im neuen Reklamereglement im Stadtrat durchgeboxt. Man wollte der welschen Sprachminderheit den Schmus bringen, dachte aber nicht, welche Welle man damit auslöste.

In Zürich haben sofort verschiedene Werbeverbände schon im Vorfeld der Diskussionen gegen das Bieler Vorhaben protestiert, weil die Innovationskraft für Kundenideen eingeschränkt werde und man in Zukunft lieber einen Bogen um Biel mache, da die Attraktivität für kreative Werbung nicht mehr gegeben sei. Und ein bürgerliches Bieler Komitee «gegen Zwang zu zweisprachiger Werbung» wurde aus dem Boden gestampft, wobei sich verschiedene Rechtsparteien, die KMU und sogar der EHC Biel vereint gegen diesen im Detail überhaupt nicht klaren Passus auflehnen. Für sie sind die wirtschaftliche Freiheit und der freie Wettbewerb höher zu gewichten, zudem könne man Unternehmen nicht vorschreiben, in welchen Sprachen sie zu werben haben. Auch sei die absurde Bieler Idee international wohl einmalig.

Die Idee zum Sprachenzwang ist – weil dumm – zu wenig ausgegoren. Wer würde in Zukunft kontrollieren, ob die Plakate wirklich zweisprachig oder separat in beiden Sprachen aufgehängt wurden? Die Securitas? Die Sicherheitspolizei oder eine neue noch zu schaffende und vom Stimmbürger zu bezahlende Kontrollstelle? Oder zählt man auf aufmerksame Bürger, die die Verstösse kontrollieren und für eine Denunziation sogar noch bezahlt werden? Und würden fehlbare Werber und ihre Auftraggeber verwarnt, gebüsst oder mit einem Bieler Werbeverbot belegt?

Mit der Förderung der Zweisprachigkeit hat diese Idee überhaupt nichts zu tun. Biel Bienne als einzige zweisprachige Zeitung der Schweiz hat sich – wie auch alle seine Leser – noch nie geärgert, dass der grösste Teil der Inserate nur in deutscher Sprache erscheint und dass es kaum zweisprachige oder übersetzte Inserate gibt. Da lesen deutsch- und welschsprachige Bieler seit 45 Jahren eine zweisprachige Zeitung und haben sich noch nie aufgeregt, wenn sie die Inserate in der andern Sprache lesen mussten. Wahrhaftig gelebte Zweisprachigkeit. Und ein Lob der welschen Minderheit für ihre Toleranz.

Das Verbot von «Reklamen auf Werbeträgern» in einer anderen Sprache als den beiden Amtssprachen ist ein klarer staatlicher Missbrauch und sollte von höherer Stelle geahndet werden. Ob nämlich mit der sprachlichen Einschränkung nicht auch das Rassendiskriminierungs-Gesetz in Betracht gezogen werden muss, ist so wenig klar, wie der Entscheid, dass das liberale «Alle Reklamen sollen» durch das diktatorische «Alle Reklamen müssen» ersetzt wurde, was den unnötigen Flächenbrand auslöste. ■

Sommet de bêtises

Une fois de plus, le souverain biennois est convoqué aux urnes pour se prononcer sur un non-sens construit de toutes pièces. Dans le nouveau Règlement biennois sur la réclame, l'article 5 suscite plus qu'un simple mécontentement chez les citoyens et citoyennes critiques. Les affiches publicitaires dans les rues de Bienne devront à l'avenir être conçues dans les deux langues officielles de Bienne. Les slogans publicitaires en anglais («Nice to sweet you») seraient donc à l'avenir tabous, tout comme les publicités en italien («Barilla pasta all'uovo»), en espagnol («mejor jamón») ou en dialecte («no meh Bio»). Donc plus de publicité pour les 10% d'Italiens à Bienne et pour les 30% d'habitants de langue étrangère. Ils doivent consommer de la publicité ailleurs. Pas dans la ville bilingue.

Non, non, tentent d'argumenter les partisans de ce passage déraisonnable, le règlement doit être interprété de manière large. Certes, la publicité en langue étrangère est autorisée, il y a donc une certaine marge de manœuvre. Mais qu'est-ce que c'est que ce règlement qui peut être interprété de manière large? Dans une ville de parangons invétérés? Et pourquoi cela n'a-t-il pas été stipulé expressis verbis dans l'article 5? Alors qu'il est clairement stipulé que *«Toutes les réclames doivent être conçues dans les deux langues officielles, conformément au principe du bilinguisme consacré par la Constitution cantonale et pratiqué à Bienne.»* Est-il question d'autres langues? Toutes les publicités sont clairement mentionnées. Et à quel article de la Constitution cantonale se réfère-t-il? Le flou règne.

Impossible de savoir qui en est à l'origine, mais les socialistes et les Verts ont en tout cas réussi à faire passer cette idée obsolète dans le nouveau Règlement sur les réclames au Conseil municipal – sans activer particulièrement leurs neurones. On voulait faire avancer la cause de la minorité linguistique romande, sans penser à la vague que l'on déclencherait ainsi.

À Zurich, différentes associations publicitaires ont protesté contre le projet biennois avant même que les discussions ne commencent, car la force d'innovation pour les idées des clients serait limitée et qu'il serait préférable d'éviter Bienne à l'avenir, car l'attractivité pour une publicité créative ne serait plus donnée. Et un comité bourgeois biennois «contre l'obligation de publicité bilingue» a été créé de toutes pièces, plusieurs partis de droite, les PME et même le HC Bienne s'insurgeant ensemble contre cet article pas du tout clair dans le détail. Pour eux, la liberté économique et la libre concurrence doivent avoir plus de poids, et on ne peut pas imposer aux entreprises les langues dans lesquelles elles doivent faire de la publicité. De plus, l'idée absurde de Bienne est sans doute unique au niveau international.

L'idée de l'obligation linguistique n'est – parce qu'elle est stupide – pas assez élaborée. Qui contrôlerait à l'avenir si les affiches sont réellement bilingues ou si elles sont apposées séparément dans les deux langues? Securitas? L'Inspection de police ou un nouveau service de contrôle à créer et à payer par les électeurs? Ou compte-t-on sur des citoyens attentifs qui dénonceraient les infractions et qui seraient même rémunérés pour cela? Et les publicitaires fautifs et leurs commanditaires recevraient-ils un avertissement, une amende ou une interdiction de publicité à Bienne?

Cette idée n'a absolument rien à voir avec la promotion du bilinguisme. Biel Bienne, en tant que seul journal bilingue de Suisse, n'a jamais été contrarié – comme tous ses lecteurs – par le fait que la majeure partie des annonces ne paraissent qu'en allemand et qu'il n'y a pratiquement pas d'annonces bilingues ou traduites. Les Biennois germanophones et francophones lisent depuis 45 ans un journal bilingue et ne se sont jamais énervés lorsqu'ils devaient lire les annonces dans l'autre langue. Un véritable bilinguisme vécu. Et un éloge à la minorité romande pour sa tolérance.

L'interdiction des «réclames sur les supports publicitaires» dans une autre langue que les deux langues officielles est un abus évident de l'État et devrait être sanctionné par une instance supérieure. En effet, ce n'est pas clair: est-ce que la loi sur la discrimination raciale ne doit pas être prise en compte avec cette restriction linguistique suscitée par la décision de remplacer le libéral «Toutes les réclames devraient» par le dictatorial «Toutes les réclames doivent», ce qui a déclenché l'incendie inutile. ■

Durchstarten mit Ihren Stärken – Ihr Sprungbrett in die Finanzwelt

Im Berufsalltag seine eigenen Stärken einzubringen, macht Freude und ist erfüllend. Als Vorsorge- und Finanzberater/-in bei Swiss Life ist genau das möglich. Zwei Mitarbeitende erzählen, wie sie ihre Stärken im Beruf ausleben können.

www.swisslife.ch/jobs

Das Berufsbild von Vorsorgeberaterinnen und -beratern bei Swiss Life ist sehr vielseitig und lebensnah. Denn sie unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wie es ist, bei Swiss Life zu arbeiten, zeigen Valbona Veseli aus Zug und Ramon Stadelmann aus Aarau.

Ihr Einstieg in die Finanzwelt
Viele der 600 Vorsorge- und Finanzberater/-innen bei Swiss Life sind Quereinsteiger/-innen. Eine davon ist Valbona Veseli. Besonders an ihrem Beruf schätzt sie, dass sie Menschen bei wichtigen Entscheidungen im Leben mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. «Ich habe meine Karriere als Lernende bei Swiss Life Select gestartet. Nach der Lehre habe ich parallel zu meinem Job ein Studium als Marketingmanagerin absolviert.»

«Meine Stärke ist meine Schwäche für Menschen.»
Valbona Veseli
Vorsorgeberaterin bei Swiss Life

Träume sind da, um sie zu erfüllen
«Als Kind hätte ich niemals gedacht, dass ich einmal bei Swiss Life arbeiten würde. Denn ich hatte es in der Schule, auch durch meinen Migrationshintergrund, nicht immer einfach. Für die Praktikumszeit während der Handelsschule bewarb ich mich bei Swiss Life – und bin dort richtig aufgeblüht! Mein Erfolgsgeheimnis? Ich bin sehr ehrgeizig, hartnäckig und lasse mich nicht unterkriegen. Und – meine Stärke ist meine Schwäche für Menschen.»

«Was ich an meinem Beruf besonders schätze? Die grosse Flexibilität, das selbstbestimmte Arbeiten und die hohe Wertschätzung, die ich fast täglich von meinen Kundinnen und Kunden sowie von meinen Vorgesetzten gespiegelt bekomme.»

«Meine Stärke – ob privat oder im Berufsalltag: Ich bleibe immer souverän.»
Ramon Stadelmann
Vorsorgeberater bei Swiss Life

«Mein Mut hat sich ausgezahlt»
Auch der Weg von Ramon Stadelmann zeigt beispielhaft, wie Mut bei der Berufswahl belohnt werden kann. Ramon arbeitete vor seiner Zeit bei Swiss Life als Sportanimateur und Tour-Operator in der Reisebranche. Auf dem Arbeitsweg fuhr er regelmässig an einer Swiss Life-Agentur vorbei, wurde neugierig auf das Unternehmen und bewarb sich – zum Glück, wie sich herausstellte.

«An meinem Job schätze ich besonders, dass ich selbst für meinen Erfolg verantwortlich bin. Ich habe flexible Arbeitszeiten und kann meine Fähigkeiten effizient und zielgerichtet einsetzen. Meine Arbeit erlaubt es mir, meinen Tag so zu gestalten, dass ich trotz einem 100%-Pensum genügend Zeit mit meiner Familie verbringen kann. Denn meine Frau und meine Kinder sind das Wichtigste für mich.»

Selbstverantwortung als Schlüssel zum Erfolg
«Ich bleibe in jeder Situation souverän – ob privat oder beruflich. Diese Stärke besitze ich schon von klein auf. Ich habe das Talent, Ruhe und Harmonie zu verbreiten. Gepaart mit einer guten Portion Selbstverantwortung kann ich nur allen raten: Setzt euch klare Karriereziele! Setzt diese Ziele eher hoch und fordert euch selbst heraus. Das befeuert den eigenen Ehrgeiz und bringt euch vorwärts.»

Gute Gründe, bei Swiss Life zu arbeiten
Die Arbeit bei Swiss Life ist nahe am Leben. Das haben Ramon und Valbona anschaulich aufgezeigt. Es gibt aber noch ein paar weitere gute Gründe, die für eine Beratertätigkeit bei uns sprechen:

Swiss Life ist in der Schweiz die Nummer 1 für umfassende Vorsorge- und Finanzlösungen. 1,4 Millionen Menschen und über 50 000 Unternehmen vertrauen bei ihrer Vorsorge auf unsere über 165-jährige Erfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Daniel Fontana, Generalagent

Swiss Life
Generalagentur Biel-Seeland
Zentralstrasse 85/87
2503 Biel

Tel. 032 328 89 50
ga.biel-seeland@swisslife.ch
www.swisslife.ch/biel-seeland

SwissLife
Selbstbestimmt leben.

SPORT

Wachsender Unmut

Die Fans des FC Biel wollen nicht noch einmal eine Saison wie die eben zu Ende gegangene erleben. Die Vereinsführung auch nicht.

VON MOHAMED HAMDAOUI

«Ein Verein braucht Orientierungspunkte auf und neben dem Platz!» Nach dem letzten Saison-Spiel – der FC Biel verlor zuhause 1:3 gegen Basel II – verteilten Fans ein Flugblatt, mit dem sie ihrem wachsenden Unmut Luft machten. Sie haben auch eine Reihe von Möglichkeiten aufgezählt, um eine solche Saison nicht mehr zu erleben und sich in der Tissot Arena wohler zu fühlen – auch was die Verpflegung betrifft.

Denn ohne den Konkurs des FC Chiasso Anfang Jahr wäre das Seeländer Team, das in der Endabrechnung der Promotion League den zweitletzten Platz belegte, in die erste Liga abgestiegen. «Die Spielzeit 22/23 gestaltete sich leider nicht nach unseren Vorstellungen. Unterschiedliche Komponenten führten dazu, dass sich unser Fanionteam rasch in der hinteren Tabellenregion wiederfand», analysiert FC-Biel-Präsident Dietmar Faes nüchtern. Die Ziele zu Saisonbeginn waren hochgesteckt: Der FC Biel wollte sich für den lukrativen Schweizer Cup qualifizieren und um einen möglichen Aufstieg in die Challenge League kämpfen …

Finanzen. Die schlechte Saison hat auch wirtschaftliche Folgen für den Verein: «Die Finanzen des FC Biel-Bienne 1896 sind nach wie vor im grünen Bereich. Trotzdem hat uns die vergangene Saison ein finanzielles Minus beschert, da wir zusätzliche Aufwendungen für Trainer, Staff und Spieler zu verantworten hatten. Zudem fehlten uns Einnahmen aus Cupspielen und der Zuschauerzuspruch litt unter den gezeigten Leistungen auch merklich», erklärt Faes.

Der Verein hat diese Saison nicht weniger als drei Trainer (Edvaldo Della Casa, Jean-Michel Aeby und Samir Chaibeddra) und fast dreissig mehr oder weniger erfolgreiche Transfers erlebt. Die Folge: Trotz einer neuen Partnerschaft mit der Schweizer Firma Core Sports Capital, die es dem Verein ermöglichen soll, seine Strukturen und seine Arbeitsweise zu professionalisieren, hat er für die nächste Saison bescheidenere Ambitionen: «Die neuen Ziele für die Saison 23/24 sind die Stabilisierung des Vereins in sportlicher wie finanzieller Hinsicht. So wollen wir künftig schwarze Zahlen schreiben und das Team weg von den Abstiegsplätzen positionieren.»

PHOTO: ZVG

Dietmar Faes (rechts) über Trainer Samir Chaibeddra: «Sein Arbeitseifer ist beispielhaft.»

Dietmar Faes (à droite) à propos du nouvel entraîneur du FCB Samir Chaibeddra: «Je suis impressionné par son ardeur au travail qui est exemplaire».

Stabilität. «Dies soll durch eine bessere Stabilität des Kaders erreicht werden. Deshalb hat der FCB den Vertrag mit seinem Trainer Samir Chaibeddra, der aus Lyon stammt, um mindestens eine Saison verlängert. Faes: «Bei Samir Chaibeddra, 33, merken wir, dass er voller Elan ist und sich akribisch seiner Arbeit verschreibt. In kürzester Zeit hauchte er dem Team neues Leben ein und entwickelte verschiedene Spieler so weiter, dass sie zu Teamstützen geworden sind. Er besitzt eine natürliche Autorität und hat sofort den Draht zu den Spielern gefunden. Mich persönlich beeindruckt sein Arbeitseifer, welcher beispielhaft ist.»

Der Kern der Mannschaft soll bestehen bleiben. Der finanzielle Rahmen für das neue Budget sei aber beschränkt.

Die Fans fordern die Bieler Vereinsführung dazu auf, den Worten Taten folgen zu lassen. «Wir unterstützen den FCB lautstark an Heim- und Auswärtsspielen und werden den Verein nie im Stich lassen!» Sie halten jedoch auch fest, dass sie mehr Einfluss auf die Entscheidungen der Vereinsführung haben wollen. Etwa im Sinn der «Socios» des FC Barcelona, die eine demokratische und transparente Arbeitsweise in ihrem geliebten Verein durchgesetzt haben.

FOOTBALL

Une grogne grandissante

Les fans du FC Bienne ne veulent pas revivre une saison pareille à celle qui vient de s'achever. Les dirigeants du club non plus.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

«Un club a besoin de repères sur et en dehors du terrain!» Au terme du dernier match de la saison, perdu à domicile 3 à 1 face aux réservistes de Bâle, des membres du Kop Rouge et Blanc, qui regroupe les plus fidèles fans du FC Bienne, avaient distribué un tract témoignant de leur grogne grandissante. Ils avaient aussi énuméré une série de pistes pour ne plus revivre une saison pareille et se sentir mieux à l'aise à la Tissot Arena – y compris au niveau de la petite restauration!

Car sans la mise en faillite, au début de l'année, du FC Chiasso, l'équipe seelandaise, antépénultième au classement final de la Promotion League, aurait tout simplement été reléguée en première ligue. «La saison 22/23 ne s'est malheureusement pas déroulée comme nous le souhaitions. En raison de différentes composantes, notre équipe fanion s'est rapidement retrouvée en queue de classement», est obligé d'admettre sobrement le président du FC Biel-Bienne 1896, Dietmar Faes. Rappelons en effet qu'au début de la saison, le club ambitionnait de se qualifier pour la lucrative Coupe de Suisse et se battre pour une éventuelle promotion en Challenge League…

Finances. Cela n'a pas manqué d'avoir aussi des conséquences économiques pour le club. «Les finances du FC Biel-Bienne 1896 sont toujours dans le vert. Malgré tout, la saison écoulée a entraîné un déficit financier, car nous avons dû assumer des dépenses supplémentaires pour les entraîneurs, le staff et les joueurs. De plus, les recettes des matches de Coupe nous ont fait défaut et l'affluence des spectateurs a sensiblement souffert des prestations fournies», admet Dietmar Faes.

Rappelons que durant cet exercice, l'équipe a vu défiler pas moins de trois entraîneurs (Edvaldo Della Casa, Jean-Michel Aeby et Samir Chaibeddra) et a procédé à près d'une trentaine de transferts plus ou moins réussis. Conséquence: malgré un nouveau partenariat avec la société suisse Core Sports Capital qui doit permettre au club de professionnaliser ses structures et son mode de fonctionnement, il aura des ambitions plus modestes la saison prochaine. «Les nouveaux objectifs sont la stabilisation de l'association sur le plan sportif et financier. Nous voulons à l'avenir réaliser des bilans positifs et positionner l'équipe loin des places de relégation.»

Stabilité. Cela devrait passer par une plus grande stabilité de l'effectif. Raison pour laquelle le FCB a d'ores et déjà décidé de prolonger pour au moins une saison le contrat de son entraîneur d'origine lyonnaise Samir Chaibeddra. «Avec Samir Chaibeddra, nous avons remarqué que le jeune entraîneur de 33 ans est plein d'élan et qu'il se consacre méticuleusement à son travail. En très peu de temps, il a insufflé une nouvelle vie à l'équipe et a fait progresser plusieurs joueurs et qu'ils sont devenus des piliers de l'équipe. Il possède une autorité naturelle et a tout de suite trouvé le contact avec les joueurs», complète Dietmar Faes. «Personnellement, je suis impressionné par son ardeur au travail, qui est exemplaire.

Mais des changements au niveau de l'effectif semblent inévitables. Bien sûr, nous voulons garder le noyau de l'équipe ensemble. Cependant, cela n'est pas toujours dans nos possibilités, car le cadre financier du nouveau budget est limité. »

Dans leur tract, les membres du «Kop Rouge et Blanc» appellent clairement les dirigeants du club biennois à passer des paroles aux actes. «Nous soutenons bruyamment le FCB aux matches à domicile et à l'extérieur et nous ne laisserons jamais tomber le club!» Mais ils indiquent aussi clairement leur souhait d'être davantage associés aux décisions que prendront ses dirigeants. Un peu à l'image des socios du FC Barcelone qui ont imposé un fonctionnement démocratique et transparent de leur club adoré.

Die Bar und das Restaurant des Pflegehotels sind am Freitag und Samstag bis um 22.00 Uhr offen. Geniessen Sie unsere attraktiven Speisen zu einem tollen Preis-Leistungsverhältnis!

Öffnungszeiten der Bar und des Restaurant
Sonntag bis Donnerstag von 08.00–20.00 Uhr
Freitag bis Samstag von 08.00–22.00 Uhr
Ab 11.30 Uhr durchgehend warme Küche.

Möchten Sie einen Abendanlass bei uns durchführen?
Von Sonntag bis Donnerstag halten wir unser Restaurant auf Reservation und ab 6 Personen auch länger als 20.00 Uhr offen.

Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen:
Pflegehotel, Hauptstrasse 59, 2572 Sutz-Lattrigen
Tel. 032 505 34 39; gastro@geras-pflegehotel.ch
PFLEGEHOTEL SUTZ-LATTRIGEN

« Durch die OECD-Mindeststeuer werden internationale Grossfirmen sowieso höher besteuert. Mit der Schweizer Umsetzung stellen wir sicher, dass die zusätzlichen Steuereinnahmen der Schweiz zugutekommen und nicht freiwillig an andere Länder verschenkt werden. »

Virginie Trachsel
Nationalratskandidatin, FDP

JA zur **OECD-Mindeststeuer** für multinationale Unternehmen
oecd-mindeststeuer-ja.ch

Berner Komitee «JA zur OECD-Mindeststeuer», c/o HIV Kanton Bern, Postfach, 3011 Bern

TAXI
Bluelines taxi
079 / 771.41.35

KAUFE AUTOS, Lieferwagen, Jeeps, Wohnmobile und LKW
Barzahlung, (Mo – So), **079 777 97 79**

PAS ENVIE DE FAIRE LES COURSES ?
PAS DE PROBLÈME, ENVOIE-NOUS TA LISTE !
032 365 80 80
velokurierbiel.ch

Stimmen auch Sie zusammen mit uns NEIN zum STROMFRESSER-GESETZ!

Weil …

- das Gesetz zu einem **faktischen Verbot von Benzin, Diesel, Heizöl und Gas** führt. Das heisst massiv höherer Strombedarf, obwohl wir heute schon zu wenig Strom haben;
- wir alle mit dem neuen Gesetz **massiv mehr für Strom zahlen** müssen;
- das geplante Gesetz zu **Strommangel und Blackouts** führt!

Hans Egloff, Präsident Hauseigentümerverband Schweiz HEV

Magdalena Martullo-Blocher, Unternehmerin, Nationalrätin SVP GR

Casimir Platzer, Präsident GastroSuisse

Werner Salzmann, Ständerat / BE Ing. Agr. FH

Christian Wasserfallen, Nationalrat FDP BE

www.stromfresser-gesetz-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen das Stromfresser-Gesetz
c/o SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern

Stromfresser-Gesetz NEIN
Bundesgesetz KIG

Der Migros Aare-Sammelpass

Sticker sammeln und die Region erkunden.
Jetzt alle 50 Angebote hier entdecken:

migrosaare.ch/sammelpass

Sticker sammeln
vom 5.6. bis 5.8.23

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

STELLEN / OFFRES D'EMPLOI

kabit cib
KAMMER BIELER IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
CHAMBRE IMMOBILIÈRE BIENNOISE

ZU VERMIETEN / À LOUER

In Biel, an der Dufour-Strasse 32
vermieten wir nach Vereinbarung eine
3½ Zimmer-Wohnung mit Balkon

Wohnfläche ca. 63m², im 3. OG mit Lift, renovierte Küche mit Glaskeramik, Geschirrspüler + Waschmaschine, Riemenparkett- + Plattenböden, Badezimmer mit Badewanne, Einbauschrank, Keller + Estrich. Ideal gelegen, nächst Busstation, Läden + Post. Mietzins: CHF 1'050.- + CHF 290.- NK

032 341 08 85 | info@engelmannimmo.ch

engelmann immo.ch

Zu vermieten in Bieler Altstadt
Restaurant Pfauen
079 / 649 74 47

MARTIN GAMMA GOLDSCHMIED SOLOTHURN
Kleines Team sucht **per sofort**
Goldschmied/in EFZ
für eine 40 % Stelle

Martin Gamma
Goldschmied
Schmiedengasse 15
Postfach 316
4502 Solothurn
032 623 47 01 / 079 277 42 62
martin@goldschmied-gamma.ch
www.goldschmied-gamma.ch

OLIVER JUNG

Wir suchen für unsere Damenboutique Oliver Jung in Biel Center Bahnhof, eine leidenschaftliche, hochmotivierte und flexible
Verkäuferin ca. 25-30 % per sofort, o.n.V.
Alter ab 40-65 Jahre. Machen Sie Ihr Hobby zum Beruf. Wenn Sie Freude am Verkauf einer Wohlfühlmode haben, dann melden Sie sich bitte bei.
Frau Kreuzer: 079 691 42 34
oder bewerben Sie sich per Email mit Foto:
personal@oliverjungmode.ch

praxisrosius michelburri

Med. Praxisassistentin (MPA) EFZ
40–80% Allgemeine Innere Medizin

Ab 1.9.2023 oder nach Vereinbarung

Wir suchen für unsere lebhafte familiäre Doppelpraxis eine aufgestellte Persönlichkeit

- gute PC-Kenntnisse vorausgesetzt (Vitodata, elektronische KG und Agenda)
- Sprachen: Deutsch und gute Französischkenntnisse
- Digitales Röntgen, Modernes Praxislabor, Lufu, EKG, Infusionen, etc.
- Fortbildungen, Medix-QZ, Work-life-balance, Znüni-Kultur und Gratis-Parkplatz
- Wir sind eine Lehrpraxis in einem wunderschönen historischen Gebäude in Biel
- Wir bieten attraktive Arbeitszeiten, flexible Dienstpläne und gute Sozialleistungen

Kontakt: burri@hin.ch / michel@hin.ch www.rosius.ch

BROCKENSTUBE
Nuschi-Chörbli
Chumm cho nusche
Bözingenstrasse 151b | 2504 Biel | Tel. 079 630 29 13

Vasektomie/Unterbindung
Vasectomie
uromed Urologie
Nehmen Sie als Mann das Thema Verhütung in die eigene Hand.
En tant qu'homme, prenez vous la contraception en main.
Uromed AG/SA Biel/Bienne • c/o Sanacare•
Bözingenstrasse 140, Rue de Boujean • 2504 Biel/Bienne
032 343 36 60 •uromed.biel@hin.ch
* Wir weisen darauf hin, dass zum Schutz vor diversen Krankheiten Kondome unabdingbar sind.
* Nous attirons votre attention sur le fait que les préservatifs sont indispensables pour se protéger de diverses maladies.

DER GUTE TIPP
LE BON TUYAU

casa cucina
Ihr Green Egg Experte
Votre expert Green Egg
www.casacucina.ch
Adam-Friedrich-Molz-Gasse 10, Biel-Bienne

Wir räumen für Sie:
Kostenlose Abholung und Räumung zu fairen Preisen
→ srk-bern.ch/raeumung
Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern

TAKE OFF BALLOON AG
www.ballonfahren.ch
Infos & Reservationen +41 32 397 51 42

RESTAURANT KREUZ
WWW.KREUZGALS.CH
032 338 24 14

KELLER immobilier *en toute sécurité*
Ankauf/ Verkauf • Bewertung • Finanzierung
Silvano Keller
Ihr Makler für die Region
032 358 21 38

BROCKENHAUS La GLANEUSE 1934
ein Betrieb der Gemeinnützigen Gesellschaft Biel

Räumungen, Umzüge & mehr
Gratis Abholdienst
032 322 10 43
Obergasse 13 2502 Biel
laglaneuse.ch

WICHTIGE NUMMERN • NUMÉROS IMPORTANTS

- NOTRUF POLIZEI / POLICE SECOURS: **117**
- FEUERALARM / FEU: **118**

BITTE BEACHTEN SIE DIE SPERREINSTELLUNGEN 0900-NUMMERN AUF IHREM TELEFON!
VEUILLEZ APPLIQUER LES PARAMÈTRES DE BLOCAGE DES NUMÉROS 0900 SUR VOTRE TÉLÉPHONE!

- ÄRZTE / MÉDECINS: **0900 900 024** Fr. 1.95 / Min. aus dem Festnetz
- ZAHNÄRZTE / DENTISTES: **0900 903 903** Fr. 1.95.– / Min. aus dem Festnetz
- APOTHEKEN / PHARMACIES: **0842 24 24 24**
- NOTRUF AMBULANZ / AMBULANCES: **144**
- TIERARZT / VÉTÉRINAIRE: **0900 099 990** Fr. 2.– / Min. aus dem Festnetz

NOTFALLDIENSTE / URGENCES

- TÄUFFELEN-ERLACH, LYSS-WORBEN-BUSSWIL, AARBERG-BÜREN: Notfall: **0900 144 111** Fr. 2.08 / Min. aus dem Festnetz
- *COURTELARY ET BAS-VALLON , PÉRY, ST-IMIER, HAUT-VALLON, RENAN, SONVILIER, VILLERET, urgences:* **032 941 37 37**
- *MOUTIER, médecin de garde:* **032 493 11 11**
- *LA NEUVEVILLE, médecin de garde:* **0900 501 501** *Fr. 2.– / Min. depuis le réseau fixe*
- *PLATEAU DE DIESSE, permanence téléphonique:* **0900 501 501** *Fr. 2.– / Min. depuis le réseau fixe*
- *SAINT-IMIER, urgences et ambulance pour le Haut et Bas-Vallon jusqu'à Sonceboz et Tramelan:* **032 942 23 60**
- *SAINT-IMIER et HAUT-VALLON: RENAN, SONVILIER, VILLERET, urgences médicales:* **089 240 55 45**
- *SAINT-IMIER et BAS VALLON:* **032 941 37 37**

NOTFALLDIENSTE / URGENCES

- *SAINT-IMIER, pharmacie de service: le no* **032 942 86 87** ou **032 941 21 94** renseigne.
- *TAVANNES, Service de garde médical de la vallée de Tavannes:* **0900 93 55 55** Fr. 1.99.–/min.
- *TRAMELAN, urgences médicales:* **0900 93 55 55**
- *Pharmacies: H. Schneeberger:* **032 487 42 48**
- *J. von der Weid:* **032 487 40 30**
- Schweiz. Rettungsflugwacht: **14 14**
- Sauvetage par hélicoptère: **14 14**
- (depuis l'étranger **0041 333 33 33 33**)
- Vergiftungen: Tox-Zentrum Schweiz / Intoxications: Centre suisse anti-poison: **145** oder **044 251 51 51**
- Bereich Elektrizität / Département Electricité: **032 321 12 12**
- Bereich Gas / Département Gaz: **032 321 13 13**
- Bereich Wasser / Département Eau: **032 321 13 13**

PIKETTDIENSTE / SERVICES DE PIQUET

- BKW Bernische Kraftwerke / *FMB Forces motrices bernoises:* Pikettdienst / *service de piquet:* **0844 121 175**
- Strasseninspektorat / *Inspection de la voirie, fuites diverses:* **032 326 11 11**
- Rohrreinigungs-Service / *Service de nettoyage des canalisations,* 24/24, Kruse AG, Biel: **032 322 86 86** Bolliger: **032 341 16 84** Kruse AG, Region: **032 351 56 56** Liaudet Pial AG, Worben: **032 384 58 78**
- KANALMEISTER AG, Worben, **032 373 41 46**
- WORBEN, Wasserversorgung SWG: **032 384 04 44**

Apotheken Notfalldienst
ausserhalb der Öffnungszeiten 0842 24 24 24
Fr. 1.95.– / Min. aus dem Festnetz
www.notfall-biel.ch
www.urgences-bienne.ch
www.notfall-seeland.ch

Dienstag, 30. Mai

Fusioniert: Der Maschinenhersteller Tornos aus Moutier will mit der Ostschweizer Starrag-Gruppe fusionieren. Gemeinsam könne man gegen die Konkurrenz aus Japan besser bestehen. Die 700 Arbeitsplätze, davon 350 in Moutier, sind vorderhand nicht gefährdet.

Gestorben: Eine Velofahrerin kollidiert in Biel mit einem Lastwagen. Dieser biegt bei der Kreuzung Silbergasse/Neumarktstrasse rechts ab und erfasst die Radfahrerin. Die 43-Jährige stirbt trotz erster Hilfe noch auf der Unfallstelle. Ermittlungen werden eingeleitet.

Mittwoch, 31. Mai

Abgeblitzt: Nun ist es definitiv: Der Bieler Bahnhof ist an den Wochenenden vom 30. September/1. Oktober und jenem am 7./8. Oktober ausser Betrieb. Grund sind Unterhaltsarbeiten. Die Stadtbehörden hatten bei den SBB erfolglos interveniert. Es verkehren Ersatzbusse.

Quittiert: Etienne Dagon, Leiter der Dienststelle Sport und Sportdelegierter der Stadt Biel, verlässt nach neun Jahren seinen Posten. Spitzenschwimmer Dagon gewann an der Olympiade 1984 in Los Angeles mit Bronze als erster Schweizer eine Medaille.

Donnerstag, 1. Juni

Gestartet: In Biel öffnet eine Wanderausstellung über nachhaltiges Einkaufen. Shopper sollen erfahren, für welche Nahrungsmittel angeblich Regenwald abgeholzt werde oder welche Klima-Killer seien.

Freitag, 2. Juni

Begonnen: In der Tissot Arena in Biel beginnt das «Push Weekend» von evangelikalen Christen, die auch Wunderheilungen versprechen. Der Berner Regierungsrat Pierre Alain Schnegg hält die Eröffnungsrede, 2500 bis 3000 Personen besuchen den Anlass. (*Kommentar rechts*).

Unterzeichnet: Die Energie Seeland AG (ESAG) und die Energie Wasser Aarberg AG (EWAG) wollen fusionieren, die Verwaltungsräte unterzeichnen eine Vereinbarung. Nun wird über Details verhandelt. Das letzte Wort haben die Gemeinden Aarberg, Grossaffoltern, Lyss und Worben.

Samstag, 3. Juni

Gespielt: Das Seeländische Musikfest mit rund 1000 Musikanten findet in Schüpfen statt. Die Stadtmusik Biel gewinnt den Wettbewerb der Oberklasse souverän.

Gewonnen: Der Rollhockey Club Diessbach besiegt im vierten Finalspiel (best of seven) gegen Biasca mit 6:1 und wird zum vierten Mal Schweizer Meister.

Verendet: In Erlach stirbt ein Hund, nachdem er im Bielersee gebadet hat. Wahrscheinlich wurde er von Blaualgen vergiftet.

Sonntag, 4. Juni

Gefeiert: In Aarberg beginnen die Feierlichkeiten zum 800. Geburtstag des Stedtli mit einem grossen Umzug und über 30 Sujets, dem um die 7000 Besucher beiwohnen.

Kritisiert: Die Bielerin Nicole Ruch wird via «Blick» vom Ex-Talker Kurt Aeschbacher heftig kritisiert. Die Präsidentin des Schweizer Tierschutzes würde autoritär und eigenmächtig führen, weswegen «Aeschbi» aus dem Vorstand ausgetreten ist. Ruch sagt, sie führe engagiert, umsichtig und partizipativ.

A propos …

VON/PAR RENAUD JEANNERAT

In der Tissot Arena in Biel hat letzte Woche während drei Tagen das «Push Weekend» stattgefunden, ein evangelikaler Grossanlass nach amerikanischem Vorbild, bei dem Wunder und Heilungen durch Gebete versprochen worden sind. Es sind denn auch Redner aus den USA aufgetreten. Selbst wenn man für die Glaubensfreiheit in einem Kanton eintritt, wirft die Veranstaltung einige Fragen auf. Die Congrès, Tourisme et Sport SA hat Mühe, Konzerte oder kulturelle Veranstaltungen zu organisieren, wie sie es der Bevölkerung

Für Gesundheit beten

dereinst versprochen hat. Hat sie nun diese Grossveranstaltung vom Wochenende durchführen lassen unter dem Motto: «Alles macht satt, was in den Bauch passt»? Vor allem verspricht der Veranstalter: «Wir kommen nächstes Jahr wieder!» Angesichts des Ausmasses der Veranstaltung und der Werbung für «Wunder» stellt sich die Frage: Wer hat diese Missionierung finanziert? Und schliesslich: Auch wenn das sein gutes Recht ist – was ist davon zu halten, dass der Berner Gesundheitsdirektor, Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, an einem solchen Anlass auftritt? Lässt das etwa darauf schliessen, dass man an ihn glauben und für die Gesundung des Berner Gesundheitssystems beten muss?

Or donc, ce week-end, la Tissot Arena de Bienne accueillait pour trois jours, le «Push weekend», une grande manifestation d'évangélisation à l'américaine qui promettait des miracles, des guérisons par la prière, avec des orateurs venus notamment des Etats-Unis. Même en étant partisan de la liberté de croyance dans un canton où la laïcité n'a pas cours, l'événement suscite quelques questions. CTS, qui peine à organiser

Prier pour la santé?

des concerts ou des manifestations culturelles dans son arène, comme promis à la population, a-t-elle par cette location évidemment fructueuse, adopté la devise, «tout ce qui rentre fait ventre»? Surtout que l'organisateur a clamé: «nous reviendrons l'année prochaine!» Ensuite, vu son ampleur et la publicité de «miracles» faite autour, on peut se demander: qui a financé un prosélytisme qui rime avec charlatanisme? Enfin, même s'il en a parfaitement le droit, que penser de la présence à la tribune du ministre bernois de la Santé publique, Pierre Alain Schnegg? Son apparition laisse-t-elle augurer qu'il faudra avoir foi en lui et prier pour la guérison du système de santé bernois?

Mardi 30 mai

Décédée. Un vélo et un camion entrent en collision au centre-ville de Bienne. La conductrice du deux-roues, une jeune mère de famille, est tuée sur le coup, malgré l'assistance apportée par une tierce personne en attendant les secours.

Envisagé. Tornos, fabricant de machines-outils installé à Moutier, envisage un rapprochement avec la société saint-galloise Starrag. Une fusion est même possible à terme.

Mercredi 31 mai

Dévoilé. Le Conseil municipal biennois dévoile le prochain départ de son délégué aux Sports, Etienne Dagon. Le poste du médaillé de bronze en natation des Jeux olympiques de Los Angeles en 1984 sera prochainement mis au concours.

Jeudi 1er juin

Réitéré. Le Conseil des affaires francophones (CAF) réitère son soutien aux dispositions liées au bilinguisme prévues dans le Règlement municipal sur la réclame en ville de Bienne soumis au vote le 18 juin.

Annoncé. La Fédération horlogère suisse, dont le siège est à Bienne, annonce que les exportations horlogères affichent une croissance constante depuis le début de l'année, en particulier grâce aux livraisons vers la Chine et celles des montres en métaux précieux et bimétalliques.

Développé. Le fournisseur biennois d'énergie ESB annonce avoir développé un nouveau mécanisme pour protéger les conduites du lac face à l'infestation de moules quagga, particulièrement envahissantes. Il sera utilisé pour sa prochaine station de conditionnement de l'eau en 2024.

Vendredi 2 juin

Organisée. À l'occasion de la 10e Journée Nationale du Jeu, la ludothèque de La Neuveville organise 12 heures de jeux non-stop au Centre des Épancheurs.

Adopté. Le nom «Grand Chasseral» est officiellement adopté. Il remplace la Fondation pour le rayonnement du Jura bernois. Ce changement s'inscrit dans le vaste programme de refonte de l'image de la région.

Samedi 3 juin

Blessé. Un homme de 47 ans est légèrement blessé à coups de couteau dans la soirée à Nidau. Pris en charge par des passants, il est transporté à l'hôpital. Un suspect est interpellé.

Nettoyée. La Société de pêche ainsi que la commune de Cortébert organisent le nettoyage de la Suze et de ses abords immédiats pour y récolter nombre de déchets en tous genres.

Dimanche 4 juin

Achevée. 2500 à 3000 personnes ont participé durant trois jours à la Tissot Arena au «Push weekend», une grande manifestation d'évangélisation promettant notamment de guérir certains malades grâce à la seule prière. Le conseiller d'État et ministre bernois de la Santé publique Pierre Alain Schnegg y a prononcé un discours de bienvenue.

Richner sa
Bestattungen
Beratung und Begleitung
H. Gerber
Tel. 032 365 31 41
Brüggstrasse 121, 2503 Biel
E-mail: richner.sa@bluewin.ch
www.richner-bestattungen.ch
Tag und Nacht

† ADIEU

Bandelier Charles, 68, Tramelan; **Bezmann** Charlotte, 91, Biel/Bienne; **Breitenmoser** Rosmarie, 86, Biel/Bienne; **Brenzikofer-Marty** Sonja, 88, Lyss; **Brönnimann** Fritz, 93, Orpund; **Bueche-Jung** Denise, 90, Saint-Imier; **Dähler-Zaugg** Erika, 99, Scheuren; **D'Epagnier-Gübeli** Marcel, 84, Nidau; **Geissbühler-Lanz** Annemarie 96, Biel/Bienne; **Gerber-Gnägi** Lilian, 71, Biel/Bienne; **Gerber-Sommer** Eliane, 99, Saint-Imier; **Gnägi** André, 82, Tüscherz; **Gonzales** Eduardo, 53, Bévilard; **Grandjean** Jeannine, 89, Biel/Bienne; **Grünig-Berchtold** Suzanne, 94, Nidau; **Hafen-Kunz** Heidi, 89, Brügg; **Hungerbühler** Marlene, 85, Biel/Bienne; **Knecht** Matthias, 58, Évilard; **Léchot** Otto, 98, Prêles; **Maeder-Glauser** Janine, 90, Orvin; **Minder** Christoph Erwin, 78, Biel/Bienne; **Pauli** Bruno, 76, Nidau; **Rasoamampionona** Marie Clara, 59, Biel/Bienne; **Riard** Robert, 102, Reconvilier; **Rihs-Jsch** Nelly, 92, Safnern; **Ritter-Maeder** Margrit, 88, Pieterlen; **Rohrer** Liliane, 89, Biel/Bienne; **Rothen-Liechti** Elsbeth, 81, Kappelen; **Röthlisberger** Urs, 61, Biel/Bienne; **Rychener** Peter, 69, Nidau; **Schläppi** Daniel, 75, Bellmund; **Schmid** Ursula, 94, Biel/Bienne; **Schmitz-Blaser** Erika, 96, Biel/Bienne; **Schnegg** Mathieu, 40, Bévilard; **Spahr** Werner, 101, Lengnau; **Stauffer-Schneider** Elisabeth, 80, Meinisberg; **Suter** Willy, 88, Péry; **Varani Rossi** Liliana, Biel/Bienne; **Wenger** Hugo, 89, Orpund: **Widmer-Ducrest** Laurence, 90, Biel/Bienne.

Avis de décès et remerciements

Que peu de temps suffit
Pour changer notre vie

Dans une douleur profonde nous vous faisons part du décès de

Liliane Rohrer-Furrer

2 décembre 1933 - 22 mai 2023

Notre très chère épouse, maman, belle-maman, belle-sœur, grand-maman, arrière-grand-maman, parente et amie qui s'en est allée paisiblement dans sa 90ème année à l'EMS Ruferheim à Nidau le matin du 22 mai 2023 à la suite d'une attaque cérébrale subie le 26 avril 2023 à la Résidence Au Lac.

La cérémonie d'adieu et l'inhumation des cendres ont eu lieu dans l'intimité de la famille, le 2 juin 2023 au cimetière de Madretsch.

Chère Liliane, ta gentillesse et ton amour resteront à jamais gravés dans nos cœurs.

Nous remercions très sincèrement la Résidence Au Lac pour les premiers secours, le personnel soignant de l'Hôpital – Etage A et le personnel du Ruferheim à Nidau lors de sa convalescence.

Nos remerciements vont également à Monsieur le Pasteur Carmelo Catalfamo pour la cérémonie religieuse et l'inhumation de l'urne avec la participation de Madame Regina Brebta des pompes funèbres Storz.

Ton mari	Paul Rohrer - dit Paulet
Tes enfants	Chantal et Lubosch
	Isabelle et Ivo
	Jean-Claude et Magali
Tes petits-enfants	Nadine et Niklaus
	Nicolas et Isabelle avec Elena et Anna

Adresse de la famille : Paul Rohrer, Rue d'Aarberg 56, 2503 Biel/Bienne

Une personne qui nous est chère ne nous quitte jamais. Elle vit au plus profond de nous. Parfois pour la revoir, il suffit tout simplement de fermer les yeux…

Jean Schmitz, son époux

Son fils et sa belle-fille :
Patrick et Ana-Maria Schmitz-Gomez

Ainsi que les familles parentes et amies

ont la profonde tristesse de faire part du décès de

Madame

Erika Schmitz-Blaser

qui s'est endormie paisiblement le mardi 30 mai 2023, à l'EMS Schlössli de Bienne-Mâche, à l'âge de 96 ans.

La célébration du dernier adieu a eu lieu en l'église St-Etienne de Bienne-Mâche, le lundi 5 juin 2023, à 10 heures.

Adresse de la famille : Jean Schmitz, Chemin des Bluets 12, 2502 Biel/Bienne

Maler- und Gipsergenossenschaft Biel
Solothurnstrasse 126a 2504 Biel/Bienne
032 342 30 72 www.mgg.ch

Sind Bio-Produkte zu teuer?
Les produits bio sont-ils trop chers?

PHOTOS: MICHÈLE MUTTI

Christine Haas, 70, Rentnerin/retraitée, Magglingen/Maccolin

«Es gibt Angebote aus biologischer Produktion, die sogar günstiger sind als aus herkömmlicher Produktion. Zuletzt habe ich das bei Cherry-Tomaten gesehen. Dennoch: Wären Bio-Produkte günstiger, würde ich mehr davon kaufen.»

«Il y a des offres issues de la production biologique qui sont même moins chères que celles produites traditionnellement. La dernière fois que j'ai vu ça, c'était pour les tomates cerises. Pourtant, si les produits bio étaient moins chers, j'en achèterais davantage.»

Doreen Fröber, 48, Glasbläserin/souffleuse de verre, Täuffelen

«Jein. Der Preis ist durch die teureren Produktionskosten meist gerechtfertigt. Ich greife aber doch immer wieder zu konventionellen Produkten, weil sie um ein Vielfaches günstiger sind.»

«Oui et non, le prix est généralement justifié par les coûts de production plus élevés. Mais je me tourne tout de même toujours vers les produits conventionnels, car ils sont passablement moins chers.»

Astrid Morrissey, 39, Lehrerin/enseignante, mit/avec Elliot, 5, Diesse

«Wenn der Preisunterschied nicht zu gross ist, bevorzuge ich Bio-Angebote, vor allem bei tierischen Produkten. Allerdings sind die Standards in der Schweiz auch in der konventionellen Produktion hoch und die Preise für Bio-Produkte tendenziell überrissen.»

«Si la différence de prix n'est pas trop importante, je préfère les offres bio, surtout pour les produits d'origine animale. Toutefois, en Suisse, les normes sont également élevées dans la production conventionnelle et les prix des produits bio ont tendance à être excessifs.»

Peter Lehmann, 61, Dozent/professeur, mit/avec Nanuk, Biel/Bienne

«Nein, weil sie auch in der Herstellung teurer sind und die Produzenten und ihre Mitarbeiter angemessene Löhne verdienen. Ich achte stark auf die biologische Herkunft meiner Einkäufe.»

«Non, parce qu'ils sont aussi plus chers à la production et que les producteurs et leurs collaborateurs méritent des salaires décents. Je fais très attention à l'origine biologique de mes achats.»

Luca Forni, 29, Student/étudiant, Biel/Bienne

«Auffällig ist der Preisunterschied von Bio-Produkten unter den verschiedenen Detailhändlern. Mir ist es wichtiger, dass meine Produkte regionaler Abstammung sind als biologischer. Als Student liesse es mein Budget ausserdem gar nicht zu, nur biologische Produkte zu kaufen.»

«Ce qui est frappant, c'est la différence de prix des produits bio parmi les différents détaillants. Il est plus important que mes produits soient d'origine régionale que biologique. De plus, en tant qu'étudiant, mon budget ne me permettrait pas d'acheter uniquement des produits biologiques.»

Guillaume Breton, 38, Leiter Sozialdienst Tramelan/responsable du service social de Tramelan, Biel/Bienne

«Gerade habe ich Geschirrspül-Tabs gekauft, die biologisch abbaubar sind. Vielleicht ist manches nur Marketing-Strategie, aber ich habe ein besseres Gefühl, wenn ich Bio-Produkte kaufe, auch wenn sie etwas teurer sind. Dies gilt besonders bei Gemüse und Früchten.»

«Je viens d'acheter des pastilles pour lave-vaisselle biodégradables. Peut-être que certaines choses ne sont que stratégie marketing, mais je me sens mieux quand j'achète des produits bio, même s'ils sont un peu plus chers. C'est particulièrement vrai pour les légumes et les fruits.»

Himbeeren/Heidelbeeren, Spanien, 2 × 250 g, Duo (100 g = –.99)

Rispentomaten (exkl. Bio und Coop Primagusto), Schweiz/Niederlande/Spanien, per kg

Bell Pouletspiessli Telly Cherry, Schweiz, in Selbstbedienung, 8 Stück

Coop Naturafarm Schweinskoteletts vom Hals, Schweiz, in Selbstbedienung, 4 Stück

Coop Grana Padano, DOP, gerieben, 2 × 130 g (100 g = 1.90)

[1]Coop Lachsfilets, ASC, aus Zucht, Färöer-Inseln, tiefgekühlt, 1 kg (100 g = 2.28)

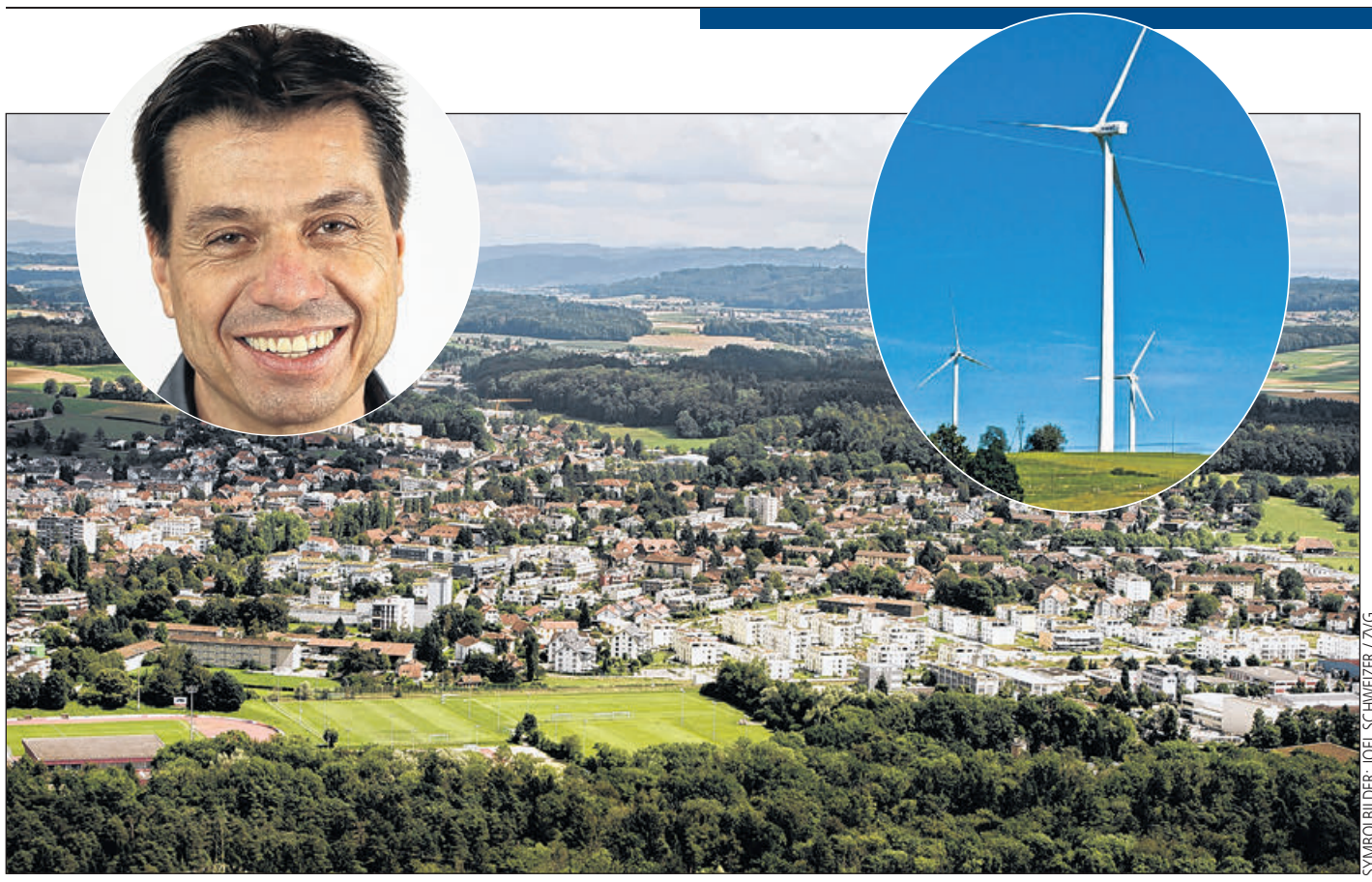
Puglia IGT Primitivo Massaro Giordano 2021, 6 × 75 cl (10 cl = 1.10)

NAT D KW23/23

Aktionen gibt's auch online: **coop.ch**

[1] Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop
Für mich und dich.



SYMBOLBILDER: JOEL SCHWEIZER / ZVG

Gemäss Raynald Richard soll Wachstum im Seeland – wo künftig auch Windturbinen stehen dürften – vor allem innerhalb der Siedlungen stattfinden.

Raynald Richard: «Le Seeland doit sans cesse trouver des réponses aux questions actuelles.»

UMWELT

Windenergie im Seeland

Raynald Richard, Gemeindepräsident von Müntschemier, erläutert gegenüber dem Gemeindenetzwerk seeland.biel/bienne, wie die Gemeinden trotz unterschiedlicher Bedürfnisse ein gemeinsames Zukunftsbild betreffend Siedlungsräume, Landschaft und Mobilität entwickeln.

ajé. *Wozu dient ein Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK)?*
Raynald Richard: Mit ihrem RGSK steuern die Regionen im Kanton Bern ihre Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung: Wo sollen die Siedlungsräume und die Arbeitsplatz-Schwerpunkte wachsen, wo die Naturräume gestärkt, wo Freizeitnutzungen gefördert werden? Die entsprechenden Entwicklungen müssen auf die Mobilitätsangebote abgestimmt werden. Neuer Wohnraum etwa soll möglichst dort entstehen, wo bereits eine gute Verkehrsanbindung vorhanden ist – vor allem mit dem öffentlichen Verkehr.

Hat nicht jede Gemeinde eigene Vorstellungen, wie sie sich entwickeln will?
Die Gemeinden können ihre Anliegen anlässlich von Workshops in die Arbeiten am RGSK einbringen. Es ist normal, dass sich die Bedürfnisse und Prioritäten unterscheiden. Aber alle müssen sich an die Vorgaben des Bundes und des Kantons halten, welche vor allem die Spielräume der kleineren Gemeinden ziemlich einschränken. Innerhalb dieses Rahmens können die Gemeinden ihren Lebensraum gestalten – etwa die Dorfkernentwicklung, das Wohnungsangebot und -umfeld, den öffentlichen Raum, das Naherholungsangebot.

Das Gemeindenetzwerk seeland.biel/bienne überarbeitet derzeit sein RGSK. Wo liegen die Schwerpunkte?
Ein wichtiges Thema ist die Siedlungsentwicklung nach innen, das heisst: Wachstum soll vor allem innerhalb der heutigen Siedlungsgrenzen stattfinden. Das Seeland muss ständig Antworten auf aktuelle Fragen finden. Herausforderungen sind etwa die Anpassung an die Klimaerwärmung und das Umsteigen von fossilen auf nachhaltige Energien. Zu den Herausforderungen gehört auch die Mobilität, die neue Formen annehmen wird.

Wie läuft der RGSK-Prozess?
In einem ersten Schritt entwerfen wir ein Zukunftsbild: Wie wollen wir uns als Region bis 2040 entwickeln? Daraus soll dann eine Strategie entstehen, aus der sich wiederum konkrete Massnahmen ableiten lassen. Die Gemeinden können sich in jeder Phase des Prozesses aktiv einbringen.

Der geplante regionale Richtplan Windenergie will Windturbinen in vier Gebieten – Hagneckkanal, Büttenberg, Seedorf und Oberwald/Bannholz – ermöglichen. Wie waren die Reaktionen?
Mehrheitlich positiv, doch es gibt Unterschiede. Vorbehalte äusserten vor allem Organisationen und Private, aber auch betroffene Gemeinden im Gebiet Hagneck-Kanal.
Nach der Vorprüfung durch den Kanton und einer allfälligen Überarbeitung könnte der Richtplan 2024 von den Gemeinden von seeland.biel/bienne und vom Kanton genehmigt werden.

Wann steht das erste Windrad?
Für konkrete Projekte braucht es zuerst eine Trägerschaft. Zudem muss eine Standortgemeinde ihre Ortsplanung anpassen, damit der Bau von Windrädern zonenkonform ist. Das alles braucht Zeit. ■

www.seeland-biel-bienne.ch

Die Region Biel-Seeland ist ein Lebens- und Wirtschaftsraum mit einer langen Tradition der regionalen Zusammenarbeit. Stadt, Agglomeration und Land arbeiten partnerschaftlich zusammen, um ihre gemeinsamen Ziele zu erreichen. seeland.biel/bienne unterstützt sie dabei, leitet gemeindeübergreifende Projekte und bündelt die politischen Kräfte im Interesse der Region. seeland.biel/bienne ist zweisprachig und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Nachbarregion Jura bernois.Bienne. seeland.biel/bienne ist 2005 gegründet worden und vereint 61 Gemeinden im Berner Seeland. Hier leben rund 175 000 Menschen oder ein Sechstel der Kantonsbevölkerung. Die Region bietet 67 000 Arbeitsplätze.

ENVIRONNEMENT

Le Seeland se projette

Raynald Richard, maire de Monsmier, explique au Réseau de communes seeland.biel/bienne comment celles-ci projettent une vision conjointe concernant les espaces urbains, le paysage et la mobilité malgré des besoins différents.

ajé. *Que vise une Conception régionale des transports et de l'urbanisation (CRTU)?*
Raynald Richard: Avec leur CRTU, les régions du canton de Berne pilotent le développement urbain, du paysage et des transports. Où les espaces urbains et les pôles d'emploi doivent-ils se développer, où les zones naturelles doivent-elles être renforcées, où les loisirs doivent-ils être encouragés? De tels développements doivent être coordonnées avec les offres de mobilité. De nouveaux logements devraient être créés là où il existe déjà de bonnes connexions, surtout par les transports publics.

Chaque commune n'a-t-elle pas ses propres idées sur la façon de se développer?
Les communes peuvent faire valoir leurs préoccupations dans les travaux sur la CRTU lors d'ateliers de travail. Il est normal que les besoins et les priorités diffèrent. Mais tout le monde doit se conformer aux exigences de la Confédération et du Canton, ce qui limite la marge de manœuvre, surtout des petites communes. Dans ce cadre, les communes peuvent façonner leur espace de vie – comme le développement du centre du village, l'offre de logements et l'environnement, l'espace public, les installations de loisirs locales.

seeland.biel/bienne travaille actuellement sur sa CRTU. Quelles sont les priorités?
Un sujet important est l'urbanisation interne, c'est à dire que la croissance devrait surtout avoir lieu dans les limites actuelles du milieu bâti. Le Seeland doit sans cesse trouver des réponses aux questions actuelles. Les défis englobent l'adaptation au réchauffement climatique et le passage des combustibles fossiles aux énergies durables. Les communes peuvent également accomplir des tâches importantes. La mobilité prendra de nouvelles formes, mais nous ne savons pas toujours lesquelles.

Comment fonctionne le processus d'une CRTU?
D'abord, nous élaborons une vision d'avenir: comment voulons-nous nous développer en tant que région d'ici 2040? Cela doit ensuite déboucher sur une stratégie à partir de laquelle des mesures concrètes peuvent être déduites. Les communes peuvent jouer un rôle actif à chaque étape du processus.

Autre sujet: le Plan directeur «Énergie éolienne» doit permettre l'implantation d'éoliennes dans quatre zones. Quelles ont été les réactions?
Majoritairement positives, mais il y a des différences. Des réserves ont été exprimées surtout par des organisations et des particuliers, mais aussi par des communes affectées dans la région du canal d'Hagneck. Après l'examen préalable par le Canton et une éventuelle révision, le Plan directeur 2024 pourrait être approuvé par les communes de seeland.biel/bienne et le Canton.

Quand la première turbine sera-t-elle installée?
Pour les projets concrets, il faut d'abord une collectivité responsable. De plus, une commune doit adapter son aménagement local, afin que la construction d'éoliennes soit conforme au plan de zones. Tout cela prend du temps. ■

www.seeland-biel-bienne.ch

La région Bienne-Seeland est un espace de vie et d'activité économique doté d'une longue tradition de collaboration régionale. La ville, l'agglomération et la campagne travaillent en partenariat pour atteindre leurs objectifs communs. seeland.biel/bienne les soutient dans cette démarche, gère des projets supracommunaux et rassemble les forces politiques dans l'intérêt de la région. seeland.biel/bienne est bilingue et entretient une étroite collaboration avec la région voisine Jura bernois.Bienne. seeland.biel/bienne a été fondé en 2005 et réunit 61 communes du Seeland bernois. Environ 175 000 personnes, soit un sixième de la population du canton, y vivent. La région offre 67 000 emplois.

SPOTS

COOP: Biel wird um ein kulinarisches Angebot reicher: Coop eröffnet im Centre Bahnhof Biel diesen Donnerstag das Restaurant Thai Street. Täglich stehen mehrere Curry-Gerichte, Spiesse vom Grill, individuell zusammenstellbare Nudelsuppen, frische Salate, gebratener Reis und exotische Desserts im Angebot. «Die fantastischen Aromen und die wunderbaren Gerüche werden die Gäste begeistern», ist Fritz Gerber, Regionalleiter Coop-Gastronomie Region Bern Nord, überzeugt. Das «Thai Street» sei ein Erlebnis, das über Gaumenfreuden hinausgehe. Gerüstet und gekocht werde live vor Ort mit Pfannen, Messern, Brettern und Kellen aus Thailand. An drei Kochstationen sind sechs Thailänderinnen am Werk. «Authentizität wird grossgeschrieben», sagt Fritz Gerber. Wer im «Thai Street» esse, solle sich fühlen, als sei er in Thailand. Das Angebot richte sich an alle, die gerne asiatisch essen. Es werde nicht so scharf gekocht wie im Ursprungsland der Rezepte. So würden Suppen, Currys oder Reisgerichte für alle zum Genuss. «Es stehen Gewürze und Saucen bereit, mit denen das gewählte Gericht nach dem eigenen Gusto nachgeschärft werden kann», so Fritz Gerber. bb

COOP: Bienne s'est enrichie d'une nouvelle attraction culinaire. Au Centre Bahnhof Biel-Bienne, Coop ouvre ce jeudi son restaurant «Thai Street». Chaque jour sont proposés plusieurs plats au curry, des brochettes au gril, des soupes de nouilles à composer selon ses envies, des salades fraîches, du riz frit et des desserts exotiques. «Les arômes fantastiques et les odeurs merveilleuses vont ravir la clientèle», affirme avec conviction Fritz Gerber, responsable régional de la restauration Coop de la région Berne Nord. Citrons verts, piments, basilic et aubergines thaïlandais, mangue, coriandre, riz au jasmin, viande de bœuf... Impossible de ne pas avoir l'eau à la bouche à l'énoncé de seulement quelques-uns des ingrédients qui se retrouvent dans les casseroles et sur le gril. Le «Thai Street», unique en Suisse, située au Centre Bahnhof Biel-Bienne, invite à se régaler de 9 heures jusqu'à la fermeture. Sur 140 mètres carrés, 70 places assises à l'intérieur et 60 à l'extérieur attendent la clientèle venant se restaurer au «Thai Street». Les plats sont aussi proposés à emporter, pour un petit air de Thaïlande chez soi ou en déplacement. (C)

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE

Votre centre d'achats!
Biel Bienne
Ihr Einkaufs-Zentrum!

OFFRES DE LA SEMAINE

coop

50% Puglia IGT Primitivo Massaro Giordano, 6 x 75 cl	**49.50**	statt	99.00
50% Schweinskoteletts vom Hals, Naturaf., 4 Stk., kg	**11.00**	statt	22.00
36% Pouletspiessli Telly Cherry, Bell, CH, 8 Stk., 100 g	**2.50**	statt	3.95
33% Himbeeren/Heidelbeeren, Spanien, 2 x 250 g, ab 2 Stück	**4.95**	statt	7.40
33% Chicco d'Oro Tradition, Bohnen, 1 kg	**11.35**	statt	16.95

MIGROS

20% Le Gruyère Surchoix, AOP, 100 g	**1.80**	statt	2.30
20% Rindshohrückensteak, IP-Suisse, 100 g	**5.20**	statt	6.50
20% Lachsfilet, ohne Haut, ASC, Norwegen, 380 g	**14.20**	statt	17.85
20% Emmi Luzerner Rahmkäse, cremig mild, 100 g	**2.40**	statt	3.00

OTTO'S

Birra Moretti, 24 x 33 cl	**21.95**	au lieu de	39.60
Hugo Boss, Ma Vie femme, EdP, 50 ml	**39.90**	au lieu de	110.00
Nicky papier ménage, 12 rouleaux	**10.00**	au lieu de	15.60
Borotalco, gel douche, 600 ml	**4.50**	au lieu de	9.35
Surf poudre, 90 lavages	**15.95**	au lieu de	36.90

Volg

Salade pommée, Suisse, pièce	**1.30**	au lieu de	1.85
Nectarines jaunes, Italie/Espagne, kg	**4.90**	au lieu de	6.80
Caffè latte macchiato Emmi 4 x 2,3 dl	**7.50**	au lieu de	10.05
Biscuits Wernli, Chocoly original, 4 x 250 g	**9.95**	au lieu de	16.80
Schorle pomme Ramseier 6 x 1,5 l	**10.90**	au lieu de	16.80
Birra Moretti, boîte, 6 x 50 cl	**9.90**	au lieu de	14.90

BIEL BIENNE-Leserinnen bevorzugen für ihre Einkäufe unsere treuen Inserenten und ihre wöchentlichen Aktionen.

Les lectrices de BIEL BIENNE privilégient pour leurs achats nos fidèles annonceurs et leurs actions hebdomadaires.

DIE 36 ANDEREN FRAGEN

Hart im Nehmen

Der 24-jährige, in Treiten aufgewachsene Verteidiger Cédric Zesiger verlässt YB und wechselt im Sommer zum Bundesligisten VfL Wolfsburg.

VON MICHÈLE MUTTI

1. *Was bringt Sie auf die Palme?*
Wenn ich mich wiederholen muss.

2. *Ihr Schlüssel zum Erfolg?*
Stetige Arbeit, immer dranbleiben und danach streben, besser zu werden.

3. *Was macht eine gute Mannschaft aus?*
Ein guter Mix aus Zusammenhalt, gegenseitigem Verständnis, gemeinsamem Spass und Dinge ansprechen zu können, die nicht so gut laufen.

4. *Ihre grösste Sünde?*
Mich mit meinem Handy zu beschäftigen, statt zu schlafen.

5. *Wie stehen Sie zu Haustieren?*
Ich bin mit Katzen aufgewachsen und habe mittlerweile mit meiner Freundin einen Pomeranian namens «Lio».

6. *Welche Ticks oder Zwänge haben Sie?*
Ein fast zwanghaft ähnlicher Ablauf vor jedem Spieltag, der bereits im Hotel beginnt und in der Garderobe endet.

7. *Ihre Lieblingsecke im Seeland?*
Der Bauernhof meiner Grosseltern in Treiten. Ich bin bis zum Kindergartenalter dort aufgewachsen, mittlerweile betreibt mein Onkel den Zesigerhof.

8. *Sind Fussballer wehleidig?*
Nein, eher hart im Nehmen.

9. *Ihre schmerzhafteste Verletzung?*
Ich blieb bisher weitestgehend verschont, würde aber sagen: ein Mittelfussbruch.

10. *Welches Gemüse gehört verboten?*
Sellerie.

11. *Und welche Pille gehört erfunden?*
Eine, die vor Müdigkeit schützt und mit der man sofort von 0 auf 100 kommt.

12. *Mit wem haben Sie ein Hühnchen zu rupfen?*
Mit dem einen oder anderen Gegner auf dem Platz.

13. *Ihr Berufswunsch als Kind?*
Seit ich denken kann: Fussball-Profi.

14. *Wie hätte Ihr Name als Mädchen gelautet?*
Angélique.

15. *«Metallica» oder «Eminem»?*
«Eminem».

16. *Was fehlt in Ihrem Kühlschrank nie?*
Mokka-Joghurt.

17. *Ihr grösstes Vorbild?*
Zinédine Zidane.

18. *Was essen Sie am Vorabend eines wichtigen Spiels?*
Gemüse mit Kohlehydraten, hoch im Kurs ist gebratener Reis mit verschiedenem Gemüse und Eiern.

19. *Was machen andere besser als Sie?*
Geduldig und weniger stur sein.

20. *Wofür reut Sie Geld?*
Für teure (Marken)-Kleider.

21. *Das Teuerste, das Sie sich je geleistet haben?*
Ein weisser Mercedes GLC-Coupé, den ich geleast habe und heute nicht mehr besitze. Unlängst habe ich mir eine Rolex gekauft.

22. *Motorradrennen oder Formel 1?*
Seit Tom Lüthi nicht mehr fährt eher Formel 1.

23. *Welche Superkraft hätten Sie gerne?*
Fliegen.

24. *Was zeigt das Hintergrundbild Ihres Smartphones?*
Meine Freundin mit unserem Hund.

25. *Was ist Ihre zweite Heimat?*
Die Stadt Bern.

26. *Ihre schönste Kindheitserinnerung?*
Es gibt viele, aber die Wochenenden als Kind auf dem Zesigerhof, als ich Traktor fuhr, Ställe ausmistete oder Kühe putzte sind unvergesslich.

27. *Haben Sie Neider?*
Wohl schon, wenn man im Fokus der Medien steht. Ich bekomme das aber nicht so direkt mit.

28. *Was werden Sie im Ruhestand machen?*
Ich würde nach meiner Zeit als Spieler gerne eine Mannschaft trainieren. Zudem – hoffentlich bei guter Gesundheit – die Zeit mit meinen künftigen Kindern und Enkeln geniessen.

29. *Welchen Rat befolgen Sie nicht?*
Solchen, der nicht von Mitspielern oder Trainern kommt.

30. *Wie kommen Sie zur Ruhe?*
Ich kann gut vom Fussball abschalten umgeben von meiner Freundin, meiner Familie und Kollegen.

31. *Welches Auto würden Sie gerne fahren?*
Einen Lamborghini Urus in einer knalligen Farbe.

32. *Ergeben Zweifel Sinn?*
Nicht zu häufig aufkommend, sind sie menschlich, und wenn man die richtigen Schlüsse daraus zieht, können sie helfen.

PHOTO: ZVG

Beim Mokka-Joghurt und beim Lamborghini Urus wird Cédric Zesiger schwach.

33. *Wann haben Sie zuletzt ein Kompliment bekommen?*
Vergangene Woche von meiner Familie, die mich für mein Spiel lobte.

34. *Wann haben Sie zuletzt jemandem ein Kompliment gemacht?*
Meiner Freundin für Ihre Wahl der Garderobe zur Pokalübergabe, ebenfalls vergangene Woche.

35. *Ihre Lieblingslektüre?*
Früher «Bravo Sport», heute eher Biografien von Spielern oder Trainern. Ich versuche, mich weiterzubilden zum Thema Leadership.

36. *Was kochen Sie für Gäste?*
Ein Fried Rice wie vor einem Spieltag, nach Wunsch auch mit Fleisch.

COT consultings
Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch

BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Der Bahnhof Brügg im Scheinwerferlicht. Er wird derzeit umgebaut, und zwar so, dass für Reisende ein stufenfreies Ein- respektive Aussteigen ab September möglich sein wird.

VON GRAFFENRIED
PRIVATBANK
Votre banque privée bernoise
Rue de Nidau 35 – Biel/Bienne
www.graffenried-bank.ch

Kreative Alchemistin

PORTRÄT / /PORTRAIT

Nina Pigné

L'alchimie créative

Städtische Magie wird auch dieses Jahr die bunte Familienwelt des «plusQ'île»-Festivals verzaubern, das vom 7. bis zum 11. Juni auf der Neptunwiese in Biel stattfindet.

La magie urbaine va cette année encore enchanter le monde familial bigarré du plusQ'île Festival, du 7 au 11 juin au Pré Neptune sur les rives du Lac de Bienne.

VON THIERRY LUTERBACHER

Es ist eine Weile her! Als die Initianten des aus dem Bieler Quartier Mett stammenden «plusQ'île»-Festivals 2011 das «Fest des besseren Zusammenlebens» auf der Mühleinsel organisierten, hätten sie sich kaum vorstellen können, dass das Abenteuer des «kleinen Dorfes» so lange andauern würde. Das Festival mit Zelten, Ständen, multikultureller, ausschliesslich vegetarischer Küche und Animationen findet seit 2015 auf der Neptunwiese am Ufer des Bielersees statt.

Magie. Der Anlass ist dank der Liebhaber der Bühnen- und Zirkuskünste, die ihn die letzten zwölf Jahre mit ihrer Leidenschaft sorgsam behütet haben, gross geworden. Städtische Magie wird auch dieses Jahr die bunte Familienwelt des Festivals verzaubern, das vom 7. bis zum 11. Juni stattfindet.

Die künstlerische Leiterin ist Nina Pigné. Die 40-jährige, zweifache Mutter hat Wurzeln in der Schweiz, Frankreich und in Deutschland. Sie verspricht eine schillernde Festival-Ausgabe. Pigné begann ihren beruflichen Werdegang 2005 an der «Accademia Teatro Dimitri» in Verscio (TI). Anschliessend absolvierte sie eine Zirkusausbildung in den Niederlanden. An der Seite ihres Lebensgefährten, des Schauspielers Antoine Zivelonghi, gründete sie das «Collettivo Spettatori» mit Schülern der «Accademia Teatro Dimitri». Das «plusQ'île»-Festival brachte sie nach Biel. Nach drei Jahren zog das Paar nach Biel, um sich für das Festival zu engagieren, dessen künstlerische Leiterin sie seit vier Jahren ist.

Alchemie. Die Auswahl der Artisten, die jedes Jahr das «plusQ'île» verzaubern, trifft Pigné nach eigenen Angaben anhand zahlreicher Kriterien. Sie achte auf die Authentizität der Artisten. Dabei sehe Pigné nicht alle Aufführungen, die sie programmiere, höre aber auf ein grosses Netzwerk, das sie berate. «Ich versuche eine Alchemie, eine Kohärenz zwischen schweizerischen und internationalen Artisten, zwischen aufstrebenden und etablierten Gruppen zu schaffen und dabei die Ausgeglichenheit zwischen Männern und Frauen zu berücksichtigen.»

Es sind einheimische Künstler, die am Mittwoch, 7. Juni, ab 14 Uhr das Feuer entfachen, unter anderem mit einem Schnupper-Zirkus der Zirkusschule Tocati und der Clownshow von «Paprika Royal». Darauf folgt eine Flut von Darbietungen und Konzerten, unter anderem mit den Bernern von «Cirque de Loin» und den französisch-schweizerischen Kompanien «Têtes de Mules & Buffpapier».

Spektakulär. «Um ehrlich zu sein, bin ich dieses Jahr sehr stolz auf das Programm. Es verspricht spektakulär, abwechslungsreich und dicht zu werden. Ein grosser Teil ist dem Zirkus gewidmet, mit vielen bedeutenden Namen.» Dazu gehört «L'association du vide», eine französische Truppe mit variabler Geometrie, die am 9. und 10. Juni um jeweils 21 Uhr 30 ihre Künste zehn Meter über dem Boden zeigt und so den Raum herausfordert. Die französisch-schweizerische «La Famille Morallès» und die «Cie, Quotidienne» wiederum bieten eine Zirkusshow zwischen Tradition und Moderne, die sie am 8. und 9. Juni um jeweils 19 Uhr sowie am 10. Juni um 18 Uhr aufführen.

Zeitgenössischer Tanz mit dem Kollektiv aus Biel und Zürich «Teki Tekua», Puppentheater, Umgang mit Objekten, Zirkus- und Theaterworkshops, «Choeur de Biu» ... lautet die schier unendliche Programmliste des plusQ'île Festivals 2023.

Herausforderung. Pigné und ihre Verbündeten arbeiten das ganze Jahr über am Erfolg des Festivals. «Geht eine Ausgabe zu Ende, machen wir uns an die Planung der nächsten. Die wahre Herausforderung besteht darin, dass eine solche Veranstaltung, die ethisch vertretbar, für alle offen und nicht kommerziell ist, mehr Unterstützung von öffentlichen Institutionen benötigt, damit wir von einem Jahr zum nächsten existieren können.»

Programm unter **www.plusqile.ch**. Der Eintrtt ist frei, es besteht eine Kollekte. Der Verein plusQ'île sucht neue Mitglieder, um den Fortbestand des Festivals zu sichern.

PAR THIERRY LUTERBACHER

Ça fait déjà un bail! Pas sûr que lorsque les initiants du bien nommé plusQ'île Festival, issu du quartier de Mâche, déclaraient ouverte en 2011, la fête du mieux vivre ensemble à l'île du Moulin, ils s'imaginaient que l'aventure du petit village passager composé de chapiteaux, de stands, de cuisine multiculturelle exclusivement végétarienne, d'animations, survivrait jusqu'en 2023, après avoir déménagé en 2015 au Pré Neptune sur les rives du Lac de Bienne.

Magie urbaine. Le petit festival est devenu grand grâce aux amoureux des arts de la scène et du cirque qui l'ont précieusement couvé de leur passion au cours de la dernière décennie. La magie urbaine va cette année encore enchanter le monde familial bigarré du plusQ'île Festival, du 7 au 11 juin 2023, au Pré Neptune.

Sa directrice artistique, la Suisso-franco-allemande Nina Pigné, «40 ans tout rond», mère de deux enfants, promet une douzième édition à tous points de vue mirobolante. L'aventure professionnelle de Nina Pigné a débuté en 2005 à l'Académie de Théâtre Dimitri de Verscio (TI), suivie par une formation circassienne aux Pays-Bas. Aux côtés de son compagnon, l'acteur Antoine Zivelonghi, ils créent le «Colletivo Spettatori» avec des élèves de l'École Dimitri. L'existence du plusQ'île Festival les fait venir à Bienne et dès la troisième année, elle et Antoine y emménagent et s'engagent pour le festival dont elle est maintenant, depuis quatre ans, la directrice artistique.

Alchimie. Le choix des artistes qui ensorcellent chaque année le plusQ'île, Nina Pigné dit le faire en fonction de nombreux critères. «Je croche beaucoup sur l'authenticité des artistes. Je ne vois pas tous les spectacles que je programme, mais je suis à l'écoute d'un vaste réseau qui me conseille. J'essaie de créer une alchimie, une cohérence entre artistes suisses et internationaux, entre compagnies émergentes et confirmées, tout en tenant compte de la parité homme-femme.»

Ce sont les locaux qui ouvrent le feu mercredi 7 juin, dès 14 heures, avec entre autres, une initiation de l'École de cirque Tocati, suivie du spectacle clownesque de «Paprika Royal». Puis une déferlante de spectacles et de concerts avec, entre autres, les Bernois de «Cirque de Loin» et les compagnies franco-suisses «Têtes de Mules & Buffpapier».

Spectaculaire. «À dire vrai, je suis hyper fière cette année de l'ensemble de la programmation. Elle promet d'être spectaculaire, variée et très dense. Une grande part est dédiée au cirque avec pas mal de grands noms.» Comme «L'association du vide», une troupe française à géométrie variable qui fait son cirque à dix mètres du sol en défiant l'espace, les 9 et 10 juin à 21 heures 30; les franco-suisses de «La Famille Morallès et de la «Cie. Quotidienne», un cirque entre tradition et contemporain, les 8 et 9 juin à 19 heures, le 10 juin à 18 heures.

Danse contemporaine avec le collectif Bienne/Zurich «Teki Tekua», théâtre de marionnettes, manipulation d'objets, ateliers de cirque et de théâtre, Chœur de Biu… j'en passe et des meilleurs.

Challenge. Nina Pigné et ses complices travaillent toute l'année à la réussite du plusQ'île. «Quand ça s'arrête, nous sommes prêts à rempiler pour l'édition suivante. Le vrai challenge, c'est qu'un tel événement, éthique, ouvert à tout le monde et sans démarche commerciale, nécessite plus de soutien des institutions publiques pour nous permettre d'exister d'une année à l'autre.»

Programme sur **www.plusqile.ch**. Entrée libre, collecte au chapeau. Le plusQ'île cherche à recruter de nouveaux membres pour assurer la pérennité du Festival.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Nina Pigné achtet auf Authentizität der Artisten.

Nina Pigné: «Je croche beaucoup sur l'authenticité des artistes.»

HAPPY BIRTH DAY TO YOU

Alain Sermet-Nicolet, Ingenieur, ehem. nebenamtlicher Gemeinderat (PSR), Biel, wird diesen Freitag 78-jährig; ingénieur, ancien conseiller municipal à titre accessoire, Bienne, aura 78 ans vendredi.

Marc Renggli, Notar, Biel, wird diesen Sonntag 68-jährig; notaire, Bienne, aura 68 ans dimanche.

Ruth Tennenbaum, Stadträtin (PAS), Biel, wird diesen Sonntag 65-jährig; conseillère de Ville (PAS), Bienne, aura 65 ans dimanche.

Alex Gfeller, Schriftsteller, Biel, wird diesen Sonntag 76-jährig; écrivain, Bienne, aura 76 ans dimanche.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Die Bieler Journalistin **Isabelle Wäber,** 56, setzt ihren atypischen Weg fort und hat sich der Malerei verschrieben. «Letzten Juni habe ich während einer Fastenwoche, die von einer Energetikerin spirituell begleitet wurde, die Encaustic-Malerei entdeckt.» Am fünften Tag hatte diese eine «kreative und spielerische» Sitzung organisiert, in der sie Isabelle Wäber in die Maltechnik einführte. «Das war der Startschuss für meine Kunst, die sich in den folgenden Monaten weiterentwickelte.» Diese Malerei hilft Isabelle Wäber auch auf emotionaler Ebene: «Meine Werke werden gespiesen von intensiven Erfahrungen: berufliche Leere, Verlust meiner Hündin und spirituelle Einkehr.» Isabelle Wäber, die früher auch als Polizistin arbeitete, geht nun einen Schritt weiter und stellt 27 ihrer Werke aus. «Es ist eine Ehre für mich, meine Bilder in der Galerie von Nathalie Jean-Louis an der Obergasse 22 in Biel auszustellen. Zumal meine intimen Arbeiten mir auch helfen, mich von familiären Banden zu lösen.»
Vernissage: diesen Freitag, 17 bis 20 Uhr.
Die Ausstellung dauert bis zum 30. Juni. MH

La journaliste biennoise **Isabelle Wäber,** 56 ans, poursuit son chemin atypique en se lançant dans la peinture. «En juin 2022, j'ai découvert la peinture à l'encaustique durant une semaine de jeûne individuel, accompagnée spirituellement par une énergéticienne». «Le 5e jour, celle-ci avait organisé une séance 'créative et ludique' en m'initiant à cette technique. C'était un moment fondateur pour mon art qui s'est déployé au fil des mois suivants.» Cette technique artistique aide aussi Isabelle Wäber sur le plan émotionnel. «Depuis, mes œuvres se sont nourries d'expériences intenses: vide professionnel, perte de ma chienne et retraite spirituelle.» Celle qui fut aussi policière dans une autre vie franchit un autre Rubicon et s'apprête à présenter vingt-sept de ses créations. «Exposer mes œuvres au public est un grand honneur que me fait Nathalie Jean-Louis, à la Galerie éponyme, à Bienne, rue Haute 22. D'autant que mes travaux très intimes m'aident aussi à me libérer de loyautés familiales.»
Vernissage le 9 juin de 17 à 20 heures. Exposition jusqu'au 30 juin. MH

PHOTO: ZVG

Jasmin Studer, 18, ist eines der grössten Informatik-Talente des Landes. An der Schweizer Informatik-Olympiade belegte die Erlacher Gymnasiastin den 2. Rang. Im Final liess sie 14 Teilnehmende hinter sich, ursprünglich waren es 139. «Wir mussten vier Prüfungen zu je fünf Stunden ablegen und 16 Aufgaben lösen, die in Geschichten eingebunden sind.» So musste Jasmin ein Programm schreiben, wo Tell dem verhassten Landvogt Gessler auflauern kann. «Wir wussten nur, welche Orte er zwingend passieren muss.» Offenbar traf Tell dank Jasmin ins Schwarze respektive Gesslers Brust. Ihre Eltern sind auch IT-Leute, «sie haben mich aber nie gedrängt». Das Interesse sei in der Schule erwacht, «auch dank meiner super Lehrerin». Im Sommer schliesst Jasmin am Gymnasium Lerbermatt (Köniz) die Matura ab, danach studiert sie an der ETH Informatik. Im Juli nimmt Jasmin erneut an der Europäischen Informatik-Olympiade in Schweden teil. «2022 verpasste ich den Titel knapp.» Danach folgt die Informatik-Olympiade in Ungarn. «Wenn ich dort eine Medaille schaffe, bin ich mega happy.» HUA

Jasmin Studer, 18 ans, est l'un des plus grands talents informatiques du pays. Lors de sa 3e participation aux Olympiades suisses d'informatique, la gymnasienne de Cerlier s'est classée 2e et a remporté l'une des quatre médailles d'or. En finale, elle a surpassé 14 participants, ils étaient même 139 au départ. «Nous devions passer 4 épreuves de 5 heures et résoudre 16 tâches intégrées dans de petites histoires.» Jasmin Studer a ainsi dû écrire un programme dans lequel Guillaume Tell pouvait tendre une embuscade au bailli Gessler, qu'il détestait. «Nous savions seulement par quels endroits il devait impérativement passer.» Grâce à Jasmin, Tell a fait mouche, dans la poitrine de Gessler. Ses parents sont aussi informaticiens, mais ne l'ont jamais poussée. L'intérêt s'est éveillé à l'école, «grâce à ma super enseignante.» En été, Jasmin obtiendra sa maturité au Gymnase Lerbermatt (Köniz), puis elle étudiera l'informatique à l'EPF de Zurich. En juillet, Jasmin Studer sera aux Olympiades européennes d'informatique en Suède. «En 2022, j'ai manqué le titre de peu.» Fin août, elles sera aux Olympiades internationales d'informatique en Hongrie.» HUA

Watch City Biel/Bienne, seit 2011 Sponsor des **EHC Biel,** verlängert sein Engagement. Die rund hundert Mitglieder zählende Organisation wird somit weiterhin unter anderem auf den Trikots der 1. Mannschaft sowie auf jenen der Junioren zu sehen sein. Watch-City-Präsident **Andreas Altmann:** «Gemeinsam grossartige Siege feiern und gemeinsam bittere Niederlagen verkraften – dafür steht Watch City seit vielen Jahren. Im Stadion pflegen wir Freundschaften, bekommen den Kopf frei vom Stress des Arbeitsalltags und verfolgen Sport auf höchstem Niveau. Das stärkt das Zugehörigkeitsgefühl von uns Bielerinnen und Bielern zu einer Uhrenstadt.»

Le Conseil du Jura bernois a procédé à l'élection de son Bureau pour la période du 1er juin 2023 au 31 mai 2024. **Étienne Klopfenstein** succède à **Cyprien Louis** à la présidence. À la suite de la démission annoncée de **Hervé Gullotti, Élisabeth Beck** rejoint le Bureau pour la suite de la législature et a été élue à la vice-présidence.

L'Assemblée générale de la Chambre d'économie publique du Jura bernois a élu **Nicolas Curty** pour reprendre la présidence laissée vacante par **Richard Vaucher.**

Rolf Bolliger hat den Bericht über das Ehepaar Gurtner und seine Weltreise in der Biel Bienne-Ausgabe vom 23. Mai gelesen. Er mahnt zur

Vorsicht

Als ich über das Vorhaben des fast 80-jährigen Ehepaares gelesen habe, hatte ich im ersten Moment sofort Hochachtung, dass es in seinem hohen Alter eine solche Weltreise unternimmt. Da ich als 83-jähriger Rentner schon seit fünf Jahren aus gesundheitlichen Gründen oft im Wartezimmer meines Hausarztes sitzen muss, gingen mir aber bald schon Fragen durch den Kopf: Sind sich Menschen in diesem Alter eigentlich bewusst, welche Risiken und Gefahren sie mit und auf solchen Weltreisen eingehen? Gute Sprachkenntnisse und ein gut belesener Ex-Schullehrer zu sein, werden oft schnell unbedeutend, vor allem in Ländern, in denen weiterhin eine schlechte CO_2-Bilanz registriert wird!

Rolf Bolliger, Lyss

Theo Hofer zum

Klimaschutzgesetz

Am 18. Juni werden wir betreffend das Klimaschutzgesetz, ehemals Gletscherinitiative, an die Urnen gerufen. Die Gletscherinitiative wurde 2018 eingereicht, im Herbst 2022 beschloss das Parlament mehrheitlich einen Gegenvorschlag, worauf die Initianten die Initiative zu Gunsten des schnell umsetzbaren Gesetzes zurückzogen. Als einzige Partei ergriff die SVP das Referendum, so dass wir nun darüber befinden können.
Die Massnahmen, die mit dem Gesetz umgesetzt würden, verlangen Nettonull des CO_2- Ausstosses bis 2050, Forderungen, die 2015 im Pariser Abkommen von mehr als 190 Staaten unterzeichnet wurden. Dabei handelt es sich um reine Schadensbegrenzung, vom Abwenden der planetaren Krise, wie Thomas Metzinger in seinem neuen Buch «bewusst-seins-kultur» spricht, ist noch keine Rede.
In der SVP-Zeitschrift, die wir in diesen Tagen in den Briefkästen fanden, wird nun polemisch vom «Stromfressergesetz» gesprochen. Angst wird geschürt, dass unsere Energiesicherheit gefährdet sei. In den Augen der SVP ist das Gesetz zu extrem und viel zu teuer.
Mit naivem Optimismus soll dem Klimawandel begegnet werden. Die SVP will ohne Einschränkungen auf der Welle Fortschritt bei gleichbleibendem Konsum von fossiler Energie weitersurfen. In der Zeitung finden wir nur überzeichnete Argumente gegen das Gesetz, mit keinem Wort wird erwähnt, mit welchen Massnahmen dem Klimawandel aus SVP-Sicht entgegenzutreten sei. Bestimmt wird der Ausstieg aus der fossilen Energie unsern Strom verteuern. Andererseits werden Unterstützungsgelder bereitgestellt für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen. Lehnen wir das Gesetz aus Kostengründen ab, werden wir später das x-fache an Massnahmen bezahlen, bedingt durch den unaufhaltsamen Klimawandel. Nehmen wir das Gesetz an, stimmen wir einer längst notwendigen Massnahme zur Schadensbegrenzung zu.

Theo Hofer, Biel/Bienne

Dr. Barbara Bechter macht sich Gedanken über

Gott

Am Anfang war das Wort, ... und das Wort war Gott, (Joh.1, 1-18).
Was passiert, wenn Gottes Wort nicht mehr der oberste Richtwert ist? Wessen Wort wird dann zum obersten Wort? Das der Wissenschaftler, des WEF, der WHO, der Banker oder das der Regierungen, welche sich nicht mehr um das Wohl des Souveräns kümmern? Wer oder was bietet dir glücksbringende, tröstende
und zweifelsfreie Werte für dein Leben?
Ja, ich weiss, man kann darüber diskutieren, über das «Vater unser» als Leitmotiv. «Vater unser im Himmel, dein Wille geschehe ...».
Ja, ist es denn tatsächlich Gottes Wille, was heute auf Erden geschieht? Was sich heute auf der Erde abspielt widerspricht doch allem, wozu Gott und Jesus die Menschen angeleitet haben! Das grösste Geschenk Gottes an die Menschen ist der freie Wille!
Wenn also jeder Mensch seinen eigenen freien Willen ausübt, dann basiert all das Schreckliche und Beängstigende, das heute auf der Erde passiert, auf dem Willen von menschlichen Gehirnen (Krieg, Pandemie, Klimakrisenpandemie und komplette Orientierungslosigkeit bezüglich Identität).
Ich glaube, wenn Gott das «Vater unser» heute schriebe, würde es heissen: «Vater unser, mein Wille geschehe ...». In diesem Falle könnte kein Mensch mehr Gott zur Verantwortung ziehen, für all die menschgemachten und menschenverachtenden Untaten, welche heutzutage das humane Curriculum füllen.
Wie wäre es, wenn die Menschen ihren freien Willen einsetzen würden, um sich (wieder) für göttliche Werte zu entscheiden? Zum Beispiel für Frieden, Respekt, Achtsamkeit, Demut und Genügsamkeit? Ist es nicht genau das, was sich alle von tiefstem Herzen wünschen? Dabei kommt es nicht darauf an, wie diese göttliche Macht genannt wird. Denn ob Gott, Jehova, Allah, Buddha oder Manitou, sie alle wollen nur das eine: Liebe für alle und alles, das da ist!

Dr. Barbara Bechter, Biel/Bienne

Patrick Widmer wehrt sich gegen zweisprachige

Reklamen

Das Umfeld für die Wirtschaft ist aktuell schwierig. Inflation, hohe Energiepreise und Fachkräftemangel sind nur drei Bereiche, die Sorgen bereiten. Die Bieler Politik setzt indessen eigene Prioritäten: Sie will dem Gewerbe vorschreiben, dass deren Werbung künftig zweisprachig sein muss. Mit solchem Unsinn beweist die linke Politik einmal mehr, dass sie von Wirtschaft keine Ahnung hat. Und es erklärt, warum sich die arbeitende Bevölkerung immer stärker von der alten Arbeiterpartei abwendet. Das ist völlig absurd, denn Zwang und Bevormundung führen nie zu etwas. Stimmen Sie nein am 18. Juni zu dieser abwegigen Regelung!

Patrick Widmer, SVP-Parteipräsident und Stadtrat, Biel/Bienne

Korab Rashiti, de Gerolfingen, commente la décision politique biennoise d'imposer la publicité en deux langues.

Un peu absurde

Après de longues années passées à échanger des idées, à transformer le café en liquide de réflexion, le vénérable Conseil de Ville de Bienne a enfin accouché d'un chef-d'œuvre intellectuel, la crème de la crème de nos cogitations collectives: imposer la publicité en deux langues. Oui, vous avez bien entendu. Sept ans de laborieux brainstorming pour aboutir à cette solution miracle: insuffler la vie au bilinguisme en le rendant obligatoire, en l'ancrant fermement dans le Règlement de la Ville. Imaginez, si vous le voulez, imposer l'amour à quelqu'un. «Vous devez m'aimer, c'est inscrit dans le règlement!» Ou encore, imposer votre volonté à autrui: «Vous devez aimer les carottes, c'est la loi!» En effet, c'est un brin cynique, franchement populiste et peut-être un peu absurde. Car la cause du bilinguisme n'est certainement pas une affaire d'imposition. Pire encore, je crains que cette imposition unilatérale ne soit non seulement contre-productive, mais aussi un peu autodestructrice. Force est de constater que cette nouvelle politique de «bi-publicité» pourrait bien produire l'effet inverse de celui escompté. Car imposer une façon de faire de la publicité est, à mon sens, une atteinte à la liberté d'expression et à la propriété privée (article de la Constitution de notre canton). Le bilinguisme, chers collègues, n'est pas quelque chose qui se contraint, qui se force, qui s'inscrit dans le marbre des règlements municipaux. Non, le bilinguisme est une affaire d'ouverture, de partage et de respect mutuel. C'est un voyage que l'on entreprend volontairement, par curiosité et par amour de la diversité, et non une contrainte qu'on nous impose. Et si, au lieu d'inscrire le bilinguisme dans le Règlement de la Ville, nous faisions en sorte de l'inscrire dans les cœurs des Biennois? En faisant de notre cité un lieu où le bilinguisme est non seulement valorisé, mais aussi aimé et respecté? Je suis convaincu que cette approche, certes plus complexe, mais aussi plus humaine et plus respectueuse, nous mènera beaucoup plus loin que la simple imposition d'une règle.

Korab Rashiti, député UDC, Gerolfingen

Nicolas Gschwind, de Bienne, commente la révision du Règlement sur la réclame soumis au peuple le 18 juin prochain: respecter le bilinguisme dans la réclame?

Selbstverständlich!

Je suis un Romand de Bienne. Je suis né et j'ai grandi ici. Ma culture est fondamentalement francophone et j'y suis attaché. J'ai appris sur le tas un suisse-allemand bricolé, avec lequel je me débrouille pas trop mal. Aujourd'hui, mes amis sont francophones et germanophones, sans distinction de langue. Ce que j'aime à Bienne, c'est son bilinguisme pragmatique. Nous ne traduisons pas toujours chaque mot. Parfois, nous commençons une phrase dans une langue et nous la terminons dans une autre. L'important, c'est que les francophones et les germanophones se sentent chez eux et reconnus à Bienne. Quand je me balade en ville, je suis admiratif de voir à quel point les acteurs économiques, culturels et sportifs locaux font vivre le bilinguisme à la biennoise sur leurs publicités, leurs logos, leurs vitrines. Par contre, lorsque je jette un œil aux affiches des grands annonceurs nationaux, j'ai un pincement au cœur: au milieu des slogans en allemand, le Romand que je suis ne reconnaît pas la ville bilingue qu'il aime. Le 18 juin, la population biennoise votera sur le nouveau règlement sur la réclame. Celui-ci prévoit que les publicités apposées dans notre ville – en particulier les grandes affiches de type APG/SGA – doivent être conçues dans les deux langues. Pour moi, cette règle est une évidence. Il est normal que les annonceurs, s'ils souhaitent s'adresser à la population biennoise, tiennent compte des deux communautés linguistiques. Les opposants au règlement laissent entendre qu'il sera à l'avenir interdit de faire figurer «jamón ibérico» sur les affiches ou que «Ici c'est Bienne» devra être traduit. Ces affirmations sont absolument fausses. Elles sous-entendent que la Ville de Bienne compte imposer un bilinguisme dogmatique et sans nuances. C'est tout le contraire: les autorités ont garanti à plusieurs reprises que la vision pragmatique du bilinguisme biennois s'appliquera. Il ne s'agira pas forcément de traduire chaque mot, mais d'assurer un équilibre global entre les langues dans les campagnes publicitaires. Par ailleurs, les grands annonceurs estiment qu'une telle règle va à l'encontre de la liberté économique et que des recommandations seraient préférables. Doit-on comprendre que le respect des langues nationales serait une option que l'on peut, à choix, décider d'ignorer? Que la reconnaissance équilibrée des francophones de Bienne serait un luxe un peu superflu face à la loi du marché? L'identité si particulière de notre ville vaut mieux que ça. Peu importe notre langue, ayons le courage de l'affirmer et votons OUI le 18 juin!

Nicolas Gschwind, Bienne

Le député socialiste Karim Saïd à propos de la Révision totale du règlement sur la réclame en ville de Bienne.

Oui sans réserve

Le 18 juin prochain, la révision totale du règlement sur la réclame en ville de Bienne sera soumise à la votation populaire des Biennoises et des Biennois. La législation en vigueur datant de 2002 ne tient pas compte de l'évolution des nouvelles formes de publicité, comme les écrans publicitaires animés. Il convient donc de mettre ce règlement à jour, d'autant que les droits cantonaux et nationaux ont depuis évolué. Ce projet de règlement tient compte de ces évolutions, tout en perpétuant la pratique actuelle en matière d'autorisations, qui a fait ses preuves. Il permet de préserver l'environnement, la qualité de vie et la sécurité routière. Ainsi, les autorités pourront par exemple fixer des règles concernant l'éclairage des publicités. Enfin, ce règlement prévoit que le bilinguisme, cher à l'identité biennoise, soit respecté dans le domaine de la réclame. Pour le Parti socialiste biennois, ce principe est une évidence à Bienne et il n'y a pas de raison que les grands annonceurs l'ignorent. Cette règle répond en outre à plusieurs demandes exprimées au Conseil de ville et dans la population ces dernières années. Il convient de préciser que les modalités de l'application de ce principe ne sont pas rigides et laissent une grande flexibilité aux annonceurs. En effet, ceux-ci auront la liberté de proposer à leur guise des affiches entièrement bilingues, une moitié d'affiches entièrement en français et l'autre exclusivement en allemand ou encore de faire preuve de créativité, en proposant des slogans faisant cohabiter les deux langues. Il est important de préciser que ce nouveau règlement s'appliquera uniquement aux réclames soumises à l'obtention d'un permis de construire. Il s'agit essentiellement des grands panneaux d'affichage de type SGA/APG, des enseignes d'entreprises et des réclames pour compte propre. Les publicités pour événements culturels ou les affiches électorales, de même que les panneaux d'affichage mobiles installés en ville sont de nature temporaire et ne seront donc pas concernés par le nouveau règlement. Relevons enfin que la grande majorité des panneaux d'affichage concernés sont utilisés par des entreprises n'ayant pas leur siège à Bienne, tandis que les acteurs économiques et culturels locaux respectent déjà le bilinguisme de manière exemplaire. Je recommande donc à la population biennoise d'approuver ce nouveau règlement sans réserve le 18 juin.

Karim Saïd, député PSR, Bienne

Mein Aufsteller der Woche
Ma satisfaction de la semaine

Madeleine Deckert, Gemeindepräsidentin Leubringen/Magglingen (FDP) und Grossrätin/ députée-maire d'Evilard/ Macolin (PLR)

«Es freut mich sehr, dass die Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS) ihre 27. Generalversammlung in unserer Gemeinde abgehalten hat. Den geschätzten Mitgliedern Leubringen und Magglingen vorzustellen, war mir eine Freude und Ehre. Die Versammlung gab einen spannenden Einblick in die wichtige Arbeit der WIBS für unsere Region und ihre neue Strategie basierend auf den vier Pfeilern Bildung + Wirtschaft, Stärkung der Wirtschaftsregion, Trendinstitut und NextGen, welche zahlreiche Projekte wie beispielsweise die `KMU Digital Roadmap` oder `Youngpreneurs` unterstützt. Hervorgehoben wurde die wichtige Zusammenarbeit der WIBS mit den verschiedenen Partnern. Wir dürfen gespannt sein, welches Unternehmen, nach der Cinevital AG im letzten Jahr, 2023 mit dem Preis `Effort Bilinguisme Economie` ausgezeichnet wird. Beim anschliessenden feinen Apéro, ausgerichtet durch unsere `La Lisière`, konnten die Teilnehmenden interessante Gespräche führen. Ein perfekter Abschluss bei sommerlichem Wetter auf der Terrasse vor dem Gemeindesaal.»

«Je suis très heureuse que la Chambre économique Bienne-Seeland (CEBS) ait tenu sa 27e assemblée générale dans notre commune. Présenter Evilard et Macolin à ses estimés membres a été pour moi un plaisir et un honneur. L'assemblée a donné un aperçu passionnant du travail important de la CEBS pour notre région et de sa nouvelle stratégie basée sur les quatre piliers Formation + Économie, Renforcement de la région économique, Institut des tendances et NextGen, qui soutient de nombreux projets comme la `PME Digital Roadmap` ou `Youngpreneurs`. L'importance de la collaboration de la CEBS avec les différents partenaires a été soulignée. Nous sommes impatients de savoir quelle entreprise, après Cinevital AG l'année dernière, sera récompensée en 2023 par le prix Effort Bilinguisme Économie. Les participants ont pu mener des discussions intéressantes lors du délicieux apéritif offert par notre EMS 'La Lisière'. Une conclusion parfaite par un temps estival sur la terrasse devant la salle communale.»

Impressum

Redaktion / Rédaction:
Neuenburgstrasse 140 /
route de Neuchâtel 140,
Postfach / case postale 272,
2501 Biel/Bienne
Tel. 032 327 09 11
Fax 032 327 09 12
e-mail: red.bielbienne@bcbiel.ch

Herausgeber / Édition
Inserate / annonces:
Gassmann Media AG,
Robert-Walser-Platz 7 /
place Robert-Walser 7,
Postfach / case postale 1344,
2501 Biel/Bienne
Tel. 032 344 83 83
e-mail: service@gassmann.ch

Redaktoren / rédacteurs:
Hans Ueli Aebi (HUA), Mario Cortesi (MC),
Teres Liechti Gertsch (TLG),
Mohamed Hamdaoui (mh),
Ludwig Hermann (LH), André Jaberg (ajé.),
Renaud Jeannerat (RJ), Thierry Luterbacher (TL),
Michèle Mutti (MM).

Kolumnisten / chroniqueurs:
Roland Itten, Alain Pichard

Fotograf / photographe:
Joel Schweizer (JST)

Layout:
Stef Fischer

Lektorat / lectorat:
Urs Th. Schneiter / Catherine Wälti

Sekretariat / secrétariat:
Corinne Fischer, Ursula Geiser,
Beatrice Jenni

Web:
www.bielbienne.com

Druck / impression:
Druckzentrum Bern

Auflage / tirage:
80 500 Ex.

Verteilung / distribution:
Die Post / La Poste

BIEL BIENNE ist Mitglied im Verband Schweizer Regionalmedien (VSRM)

BIEL BIENNE est membre de l'Association Suisse des Médias Régionaux (ASMR)

Verstehen Sie Bärndütsch?
Comprenez-vous le Bärndütsch?

äs chunnt mir kurlig vor = ?
chääre = ?
meh oder minger = ?
das isch mer so läng wie breit = ?
mach nid so nes Duureli! = ?
das isch gäng söfu = ?
brätsche = ?

Die Antworten finden Sie auf Seite 14.
Vous trouverez les réponses en page 14.

STAMMAPOTHEKEN

Im Dienst der Patienten

Bei Apotheken hinterlegte Dossiers sorgen dafür, dass Patientinnen und Patienten sicher versorgt werden und aufgrund der Arzneimittel keine Komplikationen auftreten.

VON ANDRÉ JABERG

Die Restaurant-Kundin schätzt es, wenn die Service-Mitarbeiterin den «Flat White»-Kaffee ungefragt an den Tisch bringt, weil sie weiss, dass die betreffende Kundin diesen Kaffee wünscht und noch nie einen anderen konsumiert hat. Der Kunstliebhaber dankt es dem Kunsthändler, dass er ihn kontaktiert, um ihn auf ein Gemälde von Gustave Buchet (1883–1963) aufmerksam zu machen, einem seiner Lieblingsmaler.

Das Wissen über andere Menschen, über ihre Gepflogenheiten oder Interessen kann für diese von Vorteil sein. Das gilt auch für das Verhältnis zischen Apotheker und Patientinnen und Patienten. Nur dass es in diesem Fall nicht um die Vorliebe von Getränken und Gemälden geht, sondern um die Gesundheit der Patienten.

Sinnvoll. Apotheker Peter Durtschi von der Battenberg-Apotheke im Bieler Quartier Mett rät den Patientinnen und Patienten, sich für eine Stammapotheke zu entscheiden. «Es ist sinnvoll, wenn die Patienten ihre Medikamente bei einer einzigen Apotheke beziehen und diese ein vollständiges Patientendossier führen kann.» Für den Apotheker ist dieses ein wichtiges Hilfsmittel, beispielsweise bei der Abgabe von Medikamenten. Patienten sind oft bei mehreren Ärzten in Behandlung. Diese wissen nicht zwingend, welche Medikamente dem Patienten von anderen Ärzten verschrieben worden sind.»

Hier füllt der Apotheker die Wissenslücke: Dank des Patientendossiers weiss Peter Durtschi, welche Medikamente vom Hausarzt bereits verschrieben worden sind. Er kann somit feststellen, ob die Arzneimittel vom Hausarzt mit jenen der anderen Ärzte verträglich sind oder ob es zu schädlichen Wechselwirkungen kommen könnte. «Es kommt immer wieder vor, dass Ärzte den Patienten ein Antibiotikum verschreiben, ohne dass sie sich über eine mögliche Penicillin-Allergie erkundigen. Das kann für den Patienten gefährliche Folgen haben», erklärt Peter Durtschi. Dank des Patientendossiers kann der Apotheker immer rechtzeitig einschreiten und Schlimmes verhindern.

Derzeit herrschen bei Arzneimitteln grosse Versorgungslücken. Für Patientinnen und Patienten ist es auch in dieser Situation von Vorteil, wenn sie eine Stammapotheke haben. Peter Durtschi: «Wir wissen, welche Ersatz-Medikamente Stammkunden gut vertragen, und können ihnen entsprechend helfen.»

Kontrolle. Die Apotheke ist also nicht einfach «nur» eine «Medikamenten-Lieferantin», sondern eine wichtige Kontrollinstanz. Peter Durtschi: «Wir haben den Überblick und können korrekt beraten.» Solche Beratungen und Checks geben Sicherheit und verhindern Fehler von Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Medikamenten. Das ist jedoch nur möglich, wenn Patientinnen und Patienten eine Stammapotheke haben.

Apothekerinnen und Apotheker kennen die Krankengeschichte ihrer Kunden, können korrigierend eingreifen, wenn einer Patientin vom Arzt plötzlich zehn statt wie gewohnt fünf Milligramm eines Medikamentes verschrieben werden. Das ist nicht böser Wille des Arztes, sondern kann ein Tippfehler sein.

Weil die Patientin eine Stammapotheke hat und diese das Patientendossier korrekt führt, kann der Apotheker – wenn nötig – rasch Auskunft geben über Arzneimittel, die die Kundin beispielsweise vor drei Jahren eingenommen hat und nun wieder benötigt. Das Dossier verhindert, dass ein Patient vom Arzt ein Original-Medikament erhält, er aber bereits das entsprechende Generikum schluckt. Peter Durtschi: «Der Patient würde die doppelte Dosis einnehmen.» Der Apotheker ist mit solchen Fällen immer wieder konfrontiert.

70 bis 80 Prozent der Frauen und Männer, die sich in der Battenberg-Apotheke beraten lassen, sind regelmässige Kunden. Für sie sind Peter Durtschi und sein Team die geschätzte Stammapotheke, auf deren Dienstleistungen sie vertrauen können. So, wie die Kaffeetrinkerin der Service-Mitarbeiterin und der Kunstliebhaber dem Kunsthändler. ■

PHARMACIES DE RÉFÉRENCE

Au service des patients

Les dossiers déposés auprès des pharmacies garantissent que la patientèle est soignée en toute sécurité et qu'aucune complication ne survient en raison des médicaments.

PAR ANDRÉ JABERG

La cliente du restaurant apprécie que le maître d'hôtel apporte son café «flat white» à sa table sans devoir le demander, car celui-ci sait qu'elle souhaite ce café et n'en a jamais consommé d'autre. L'amateur d'art remercie le galeriste de d'avoir attiré son attention sur un tableau de Gustave Buchet (1883-1963), l'un de ses peintres préférés.

La connaissance de l'autre, de ses habitudes ou de ses intérêts, peut être un avantage pour lui. Cela vaut également pour la relation entre le pharmacien et sa patientèle. Dans ce cas, il ne s'agit pas de préférence, mais de la santé du patient.

Mehr als 300 000 Menschen suchen in der Schweiz täglich Rat in Apotheken.

Plus de 300 000 personnes demandent conseil chaque jour dans une pharmacie.

Judicieux. Peter Durtschi, pharmacien à la pharmacie Battenberg, dans le quartier biennois de Mâche, conseille aux patients d'opter pour une pharmacie de référence. «Il est judicieux de retirer ses médicaments dans une seule pharmacie et qu'elle puisse tenir un dossier du patient complet. Il s'agit d'un outil important pour le pharmacien, lors de la remise de médicaments. Les patients sont souvent en traitement chez plusieurs médecins. Ceux-ci ne savent pas nécessairement quels médicaments ont été prescrits par d'autres médecins.»

Le pharmacien comble cette lacune grâce au dossier du patient, Peter Durtschi sait quels médicaments ont déjà été prescrits par le médecin de famille. Il peut ainsi déterminer si ceux-ci sont compatibles avec les médicaments des autres médecins ou si des interactions néfastes sont susceptibles de se produire. «Il arrive régulièrement que les médecins prescrivent un antibiotique aux patients sans s'informer sur une éventuelle allergie à la pénicilline. Cela peut avoir de graves conséquences», explique Peter Durtschi. Grâce au dossier du patient, le pharmacien peut alors intervenir à temps et éviter le pire.

Il existe actuellement d'importantes lacunes dans l'approvisionnement en médicaments. Dans cette situation, il est aussi préférable d'avoir une pharmacie de référence. Peter Durtschi : «Nous savons quels médicaments de substitution les clients réguliers supportent bien et nous pouvons les aider en conséquence.»

Contrôle. La pharmacie n'est donc pas un «simple fournisseur de médicaments», mais une instance de contrôle importante. Peter Durtschi: «Nous avons une vue d'ensemble et pouvons conseiller judicieusement.» De tels conseils et contrôles renforcent la sécurité et évitent les risques liés aux interactions entre différents médicaments. Cela n'est toutefois possible que si les patients ont une pharmacie de référence.

Les pharmaciens connaissent les antécédents médicaux de leur clientèle et peuvent intervenir lorsqu'une patiente se voit soudainement prescrire par son médecin dix milligrammes d'un médicament au lieu des cinq habituels. Ce n'est pas de la mauvaise volonté de la part du médecin, il peut s'agir d'une faute de frappe.

Comme la patiente a une pharmacie de référence et que celle-ci tient correctement le dossier du patient, le pharmacien peut, si nécessaire, communiquer rapidement des informations sur des médicaments que la cliente a pris il y a trois ans et dont elle a à nouveau besoin. Le dossier empêche qu'un patient reçoive un médicament original de la part du médecin, alors qu'il prend déjà le générique correspondant. Peter Durtschi: «Le patient prendrait alors une double dose.» Le pharmacien est régulièrement confronté à ce genre de cas.

70 à 80% des gens qui viennent demander conseil à la pharmacie Battenberg sont des clients réguliers. Peter Durtschi et son équipe sont leur pharmacie de référence appréciée, ils peuvent compter sur leurs services. Tout comme la buveuse de café peut compter sur la maître d'hôtel et l'amateur d'art sur le galeriste. ■

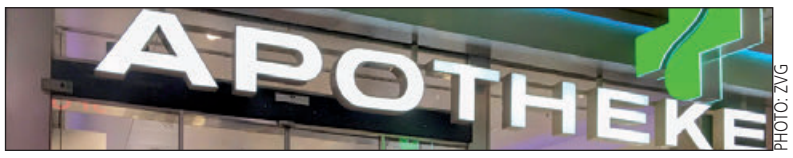


PHOTO: ZVG

DER RAT LE CONSEIL

Peter Durtschi, Pharmacie Battenberg-Apotheke, Biel/Bienne

«Der Sommer naht und damit auch die ‚grossen' Ferien, die gut geplant sein wollen. Zur Vorbereitung gehört die Kontrolle der Reise-Apotheke und der darin enthaltenen Medikamente. Hier sollte vor allem das Verfallsdatum geprüft werden. In die Reiseapotheke gehören beispielsweise Verbandsmaterial, Pflaster, Schere, Pinzette, Desinfektionsmittel, Wundsalbe, Schmerztabletten, Mittel gegen Übelkeit und Durchfall, Fieberthermometer, Ohrentropfen, Mittel gegen Mückenstiche und gegen Erkältung (Halsschmerzen, Husten, Schnupfen). Weiter individuelle Medikamente wie Blutdruckmittel, Antiallergikum oder Insulin. Die Zusammenstellung der Reiseapotheke kann auch von der Feriendestination abhängen. Interessierte können ihre Reiseapotheke bei uns gerne prüfen lassen.»

«L'été et les grandes vacances approchent. Leur préparation comprend le contrôle de la pharmacie de voyage et des médicaments qu'elle contient. Il faut surtout vérifier les dates de péremption. La pharmacie de voyage comprend par exemple des pansements, des sparadraps, des ciseaux, des pincettes, un désinfectant, une pommade cicatrisante, des anti-douleurs, des produits contre les nausées et la diarrhée, un thermomètre médical, des tampons auriculaires, des produits contre les piqûres de moustiques et les refroidissements (maux de gorge, toux, rhume). Ainsi que d'autres médicaments spécifiques comme les antihypertenseurs, les antiallergiques ou l'insuline. Sa composition peut également dépendre de la destination. On peut faire contrôler sa pharmacie de voyage par nos soins.»

NEWS

Enea Martinelli ist mit dem diesjährigen Viktor-Award in der Kategorie «Herausragendste Persönlichkeit» ausgezeichnet worden. Als Vizepräsident des Apothekerverbands Pharmasuisse und Chefapotheker der Berner FMI-Spitalgruppe warnt Martinelli seit Jahren vor den drohenden Medikamentenengpässen und fordert eine Reform der Medikamentenversorgung. Bereits 2015 hat er seine private Datenbank (www.drugshortage.ch) lanciert, die schweizweit Engpässe bei rezeptpflichtigen Medikamenten erfasst. In den letzten Monaten zeichnete sich der von ihm prognostizierte Engpass immer mehr ab – Martinelli wurde von der Politik und den Behörden ernst genommen und avancierte medial zum «Mister Medikamentenengpässe».

Enea Martinelli a obtenu cette année le Viktor Award dans la catégorie «personnalité la plus remarquable. Vice-président de Pharmasuisse et pharmacien en chef du groupement d'hôpitaux bernois FMI, Enea Martinelli met en garde depuis des années contre la menace de pénurie de médicaments et demande une réforme de l'approvisionnement. En 2015 déjà, il a créé sa propre banque de données (www.drugshortage.ch) pour recenser les pénuries de médicaments sur ordonnance en Suisse. Ces derniers mois, les pronostics d'Enea Martinelli se sont révélés exacts et ses revendications sont enfin prises au sérieux par la sphère politique et les autorités. Sur le plan médiatique, il est devenu le spécialiste en pénurie de médicaments.

APOTHEKERVEREIN BIEL UND UMGEBUNG
SOCIÉTÉ DES PHARMACIENS DE BIENNE ET ENVIRONS

IHRE APOTHEKE –
die erste Anlaufstelle für alle Gesundheitsfragen.

VOTRE PHARMACIE –
pour toute question de santé.

NOTDIENSTAPOTHEKE | PHARMACIE DE GARDE
24 Stunden | 24 heures
0842 24 24 24
www.notfall-biel.ch | www.urgences-bienne.ch

BIEL / BIENNE

Amavita Apotheke Dr. Steiner AG	Gumy Daniel	Bahnhofstrasse 9 058 851 35 61
Amavita Apotheke Stern	Ghaemi Fatemeh	Collègegasse 17 058 851 32 35
Apotheke zur Mühlebrücke	Jolissaint Fernand	Kanalgasse 1 032 322 41 40
Battenberg Apotheke	Durtschi Peter	Mettstrasse 144 032 341 55 30
Apotheke Dr. Hysek	Dr. Hysek Cédric	Bözingenstr. 162 032 345 22 22
Dufour Apotheke	Boillat Yves	Rue Dufour 89 032 342 46 56
Medbase Apotheke Biel Bahnhof	Hilfiker Marc-Alain	Bahnhofplatz 10 032 323 11 23

BRÜGG

Dorfapotheke Brügg	Bron Senne	Bielstrasse 12 032 373 14 60

NIDAU

Schloss Apotheke Nidau	Chiorean Ana	Hauptstrasse 30 032 331 93 42

IPSACH

Dorf Apotheke Ipsach	Koch Andreas	Hauptstrasse 17 032 333 15 33

LYSS

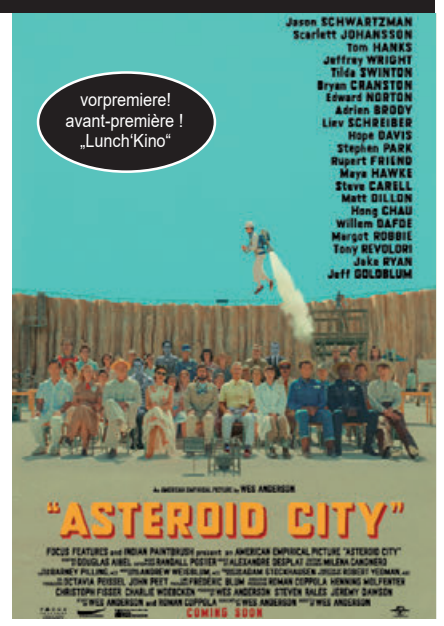
Apotheke Lyssbach	Arnold Dominik	Steinweg 26 032 384 54 54
Bahnhof-Apotheke Lyss	Friedli Daniela	Bahnhofstrasse 6 032 384 13 70

AARBERG

Toppharm Apotheke im Stedtli	Thomet Angela	Stadtplatz 52 032 391 71 61
Toppharm Apotheke im Center	Laubscher Daniela	Bahnhofstrasse 11 032 391 71 67

www.cinevital.ch KINOS/CINÉMAS PROGRAMM VOM/PROGRAMME DU 08.06.–14.06.2023

KINO/CINÉ	FILM	FSK/LÄNGE	DO/JE	FR/VE	SA/SA	SO/DI	MO/LU	DI/MA	MI/ME
Rex 2	ADIOS BUENOS AIRES	12 / 94	18:00 Sp/df						
Rex 1	ASTEROID CITY lunch'kino	- / 104	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df
Rex 2	DAS LEHRERZIMMER	12 / 99		18:00 D	18:00 D	18:00 D	18:00 D	18:00 D	18:00 D
Lido 1	DURCHS HÖLLENTOR INS PARADIES	6 / 63	18:30 D	18:30 D	18:30 D	18:30 D	18:30 D	18:30 D	18:30 D
Apollo	GUARDIANS OF THE GALAXY VOL. 3	12 (14) / 149			17:00 E/df	17:00 E/df			
			20:00 3D E/df		20:00 3D E/df		20:00 3D E/df		
Lido 2	L'IMMENSITA	12 / 94	18:00 It/df	18:00 It/df	18:00 It/df	18:00 It/df	18:00 It/df	18:00 It/df	18:00 It/df
Beluga	LA PETITE SIRÈNE	6 (8) / 135			14:00 F	14:00 F			
Rex 2	LA SYNDICALISTE lunch'kino	16 / 122	12:30 F/d	12:30 F/d	12:30 F/d	12:30 F/d	12:30 F/d	12:30 F/d	12:30 F/d
			20:30 F/d	20:30 F/d	20:30 F/d	20:30 F/d	20:30 F/d	20:30 F/d	20:30 F/d
Rex 2	MAVKA - DIE HÜTERIN DES WALDES	6 (8) / 99			15:00 D	15:00 D			
Lido 2	ROTER HIMMEL	12 (12) / 104				10:45 D			
Lido 1	SIMONE VEIL - LE VOYAGE DU SIÈCLE	14 (14) / 141				10:30 F/d			
Lido 1	SPIDER-MAN:								
	ACROSS THE SPIDER-VERSE	10 (12) / 140			15:30 D	15:30 D			15:30 D
Rex 1	SPIDER-MAN:								
	ACROSS THE SPIDER-VERSE	10 (12) / 140			14:30 F	14:30 F			
			17:30 E/df	17:30 E/df	17:30 E/df	17:30 E/df	17:30 E/df	17:30 E/df	17:30 E/df
			20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	
Lido 2	SPIDER-MAN:								
	ACROSS THE SPIDER-VERSE	10 (12) / 140		20:15 D		20:15 D		20:15 D	
			20:15 F		20:15 F		20:15 F		20:15 F
Lido 2	SUPER MARIO BROS. LE FILM	6 (8) / 92			13:15 F	13:15 F			
Apollo	THE BOOGEYMAN	16 (16) / 98		20:00 E/df		20:00 E/df		20:00 E/df	
Apollo	THE FLASH	- / 144							20:00 F
Rex 1	THE FLASH	- / 144							14:30 F
									20:15 E/df
Rex 2	THE FLASH	- / 144							15:00 D
Beluga	THE LITTLE MERMAID	6 (8) / 135			17:00 E/df	17:00 E/df			
			20:00 3D E/df	20:00 3D E/df	20:00 3D E/df	20:00 3D E/df	20:00 3D E/df	20:00 3D E/df	20:00 3D E/df
Lido 2	THE LITTLE MERMAID	6 (8) / 135			15:15 D	15:15 D			15:15 D
Lido 1	THE SUPER MARIO BROS. MOVIE	6 (8) / 92			13:30 D	13:30 D			
Lido 1	TRANSFORMERS:								
	RISE OF THE BEASTS	12 (12) / 127	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df



0900 900 921
(CHF 0.80/Anruf + CHF 0.80/Min.)

CINEVITAL BIEL BIENNE

KINOS CINÉMAS

CINEDOME

www.kitag.ch

AARBERG, ROYAL

www.kino-aarberg.ch
Bis auf weiteres geschlossen.

GRENCHEN, PALACE

www.cinema4me.ch

GRENCHEN, REX

www.cinema4me.ch

INS, INSKINO

«Asterix und Obelix», MI: 14.00.
«Unser Vater», MI: 20.00.
«Der Bestatter», FR/SA/SO: 20.00.

LYSS, APOLLO

www.cinergie.ch

BÉVILARD, PALACE

«Hawaii», ME/DI: 20.00, VE: 18.00.

«Omar la fraise», JE: 20.00, SA: 17.00.

«Spider Man: Across the Spider-Verse», VE/SA: 20.30, DI: 17.00.

LA NEUVEVILLE, CINÉ

«Sur l'Adamant», ME: 20.30.

«Sages-femmes: voir lejour», VE: 20.30.

«Flee», DI: 20.30.

«(Im)mortels», DI: 17.00.

«L'Improbable Voyage d'Harold Fry», MA: 20.30.

MOUTIER, CINOCHE

«L'Amour et les Forêts», JE/LU: 20.00, SA: 17.30.

«Le Royaume de Naya», VE: 18.00.

«Spider-Man: Accross the Spider-Verse», VE/SA: 20.30, DI: 17.00 et 20.00.

SAINT-IMIER, ESPACE NOIR

www.espacenoir.ch

TAVANNES, ROYAL

«Transformers: Rise of the Beasts», 3D, ME: 20.15, JE/VE: 20.00, SA: 21.00, DI: 14.00, 17.00.

«Marinette», ME: 18.00, SA: 17.00, DI/MA: 20.00.

TRAMELAN, CINÉMATOGRAPHE

«Sur l'Adamant», JE: 17.45.
«Que les lumières soient!», DI: 20.00.
«La Petite Sirène», ME: 15.45, VE/SA: 15.00, DI: 14.00.
«Wahou!», ME: 18.30, VE: 18.00, LU: 20.00, MA: 18.00.
«Transformers: Rise of the Beasts», ME/VE: 20.30, SA: 21.00, DI: 17.00.
«Des mains en or», JE/MA: 20.00, SA/LU: 18.00.
«Sur les chemins noirs», MA: 14.30.

Verstehen Sie Bärndütsch? Comprenez-vous le Bärndütsch?

Auflösung von Seite 12.
Solution de la page 12.

äs chunnt mir kurlig vor = das kommt mir komisch vor/ca me parrait bizarre

chääre = streiten/bagarrer

meh oder minger = mehr oder weniger/plus au moins

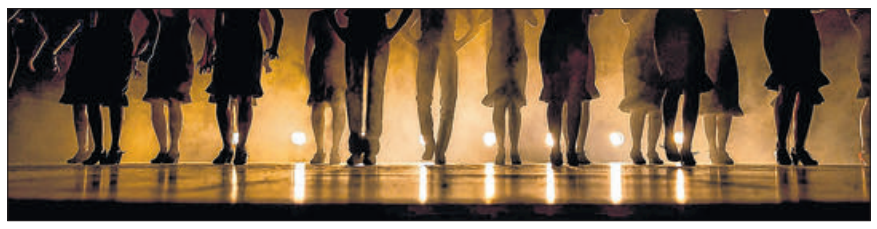
das isch mer so läng wie breit = das ist mir egal/ça m'est égale

mach nid so nes Duureii! = mach nicht so ein trauriges Gesicht!/ne fait pas une tête triste

das isch gäng söfu = immerhin/au moins

brätsche = stark schlagen/battre fort

In einer Welt, die von Individualismus geprägt ist, gibt es Türen, die sich für einen Wandel öffnen, bei dem die Einheit das Ziel ist und die Vielfalt respektiert wird. So in der Flamenco-Tanzshow «!Zusammen-Juntos!», nächsten Sonntag im Bieler Stadttheater. Let's go!



Dans le spectacle de danse flamenco «!Zusammen-Juntos!», dimanche au théâtre municipal de Bienne, des portes s'ouvrent pour un changement où l'unité est l'objectif et la diversité est respectée dans cette société marquée par l'individualisme.

● **Biel/Bienne**
● **Region/Région**
Deutsch in Schwarz
français en gris

07.06. MITTWOCH MERCREDI

KONZERTE CONCERTS

● **ALTERSWOHNHEIM BÜTTENBERG,** «Trio Sodi Co.». Volksmusik über Dixieland bis zu Blues. 18.15.
● **BÖZINGEN,** Straub Fan-Club, Buvette Familiengärten Biel-Bözingen, «Ländlerchutze». 20.00.

● **LITERATURCAFÉ,** «Fallan». 21.00.

THEATER THÉÂTRE

● **NEPTUNWIESE,** «Zaï Zaï Zaï Zaï». 18.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **NMB,** Sattsehen «Wir, die Saisonniers». 30-minütige Führung durch die Ausstellung. Anschliessend Imbiss. 12.15.

08.06. DONNERSTAG JEUDI

KONZERTE CONCERTS

● **CAFÉ DU COMMERCE,** «Gringo Star». 20.30.
● **DUO CLUB,** MUDA Weekly Techno. 22.00.
● **SAINT-IMIER,** CCL, jeudreLIVE «Superlune», Bertrand Vorpe. 20.00.

THEATER THÉÂTRE

● **NEPTUNWIESE,** «Zaï Zaï Zaï Zaï». 18.00.

● **DOTZIGEN,** Bahnhofstrasse 25, Jubiläumstournee Gilbert & Oleg. «Die hohle Gasse». 20.00.

09.06. FREITAG VENDREDI

KONZERTE CONCERTS

● **CYBER BLUES BAR,** «Giordano Mongodi Quartet». 21.00.
● **DANCING ASTORIA,** Resident DJ Latino Sound. 21.00.
● **DUO CLUB,** MELODIC54 - DUO Allstars - Techno. 23.00.

● **LITERATURCAFÉ,** «Geymeier - Kruttli - After The Rain». 21.00.
● **CORMORET,** Salon de Musique, grand récital d'installation du piano à queue Bechstein. 19.30.

● **VINELZ,** Alte Landi, Konzert «Lakeland». 21.00.

THEATER THÉÂTRE

● **DOTZIGEN,** Bahnhofstrasse 25, Jubiläumstournee Gilbert & Oleg. «Robin Hood - The great Resist». 20.00.
● **TÄUFFELEN,** Schulhaus Zirkuszelt. Akrobatik, Jonglage, Clownerie und vieles mehr, eingeübt von den Schülern der Primarschule Täuffelen. 16.00, 19.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **METT,** Calvinhaus, Nähcafé. 13.30-16.00.

10.06. SAMSTAG SAMEDI

KONZERTE CONCERTS

● **CARRÉ NOIR,** «Githe Christensen Quintet». 20.00.
● **COSMOS,** Let's Dance Event und Boogie-Woogie- Workshop mit Sonja und Frankie im Bungalow. 20.00.

● **DUO CLUB,** Zumba Masterclass - Marila Rubini Volante und Rémy Dos Reis ZIN. 18.00. Dale Mas duro Edition. 23.00.

● **LA NEUVEVILLE,** Zone piétonne, «Marie Jay». Pop. Place de la liberté. 20.30. «Roxane» Folk, pop. 21.30.

THEATER THÉÂTRE

● **DOTZIGEN,** Bahnhofstrasse 25, Jubiläumstournee Gilbert & Olec. «Robin Hood - The great Resist». 20.00.
● **TÄUFFELEN,** Schulhaus Zirkuszelt. Akrobatik, Jonglage, Clownerie und vieles mehr eingeübt von den Schülern der Primarschule Täuffelen. 10.00.

11.06. SONNTAG DIMANCHE

KONZERTE CONCERTS

● **BURGPLATZ,** Bourg Konzerte, «Hornroh», Modern Alphorn Quartett. 11.00.

● **DANCING ASTORIA,** 80er/90er Megamix. DJ Night. 20.00.
● **NIDAU,** Orchester Lyss «Hamburger Gruss». 18.00.

THEATER THÉÂTRE

● **STADTTHEATER,** «!Zusammen-Juntos!». Flamenco Tanzshow. Gastspiel. 14.30 und 18.00.
● **DOTZIGEN,** Bahnhofstrasse 25, Jubiläumstournee Gilbert & Oleg. «Zum goldenen Gaukler». 17.00.

12.06. MONTAG LUNDI

UND AUSSERDEM ... DE PLUS....

● **LITERATURCAFÉ,** Montagsbücher zum Thema Wald. 19.30.

13.06. DIENSTAG MARDI

KONZERTE CONCERTS

● **HKB,** Rosius 16, Abschlussrezital der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen. 17.30-19.00 und 19.30-21.00.
● **LITERATURCAFÉ,** «Mardi Jazz» mit Daniel Cerny. Treffpunkt, Musik und Lesegenuss, Diskussionen. 19.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **BIZ,** «Einsteigen in einen sozialen Beruf?» 19.00-20.15.
● **BOUJEAN,** Café-restaurant Bierhalle, soirée littéraire, Yolande Favre, «Voyages et écriture, une poétique du monde».19.00.

MEIN AUSGEHTIPP MA SORTIE

Renaud Jeannerat

«Ein musikalisches Wochenende steht bevor. Freitagabend: Jazz mit dem ‚Giordano Mongodi Quartet' in der ‚Cyber Blues Bar' in Biel. Die Band interpretiert Melodien und präsentiert sie in anderen Formen und Farben wiedergibt. Zum Beispiel Latin-Standards oder groovige Stücke, an deren Melodien wir uns erinnern. Am Samstag steht ein Pop- und Folkabend unter dem Sternenhimmel in der Fussgängerzone von Neuenstadt auf dem Programm. Zunächst tritt die jung Lausannerin Marie Jay auf, die zwischen eingängigem französischem Pop und nostalgischem Varieté variiert und uns in melodiöse Erzählungen mit mal verletzlichem, mal süss-saurem Unterton mitnimmt. Die Genfer Singer-Songwriterin Roxane spielt danach Folk, Pop, Elektro und Soul mit englischsprachigen Originalsongs.»

«Week-end musical en perspective. Vendredi soir, jazz avec le Giordano Mongodi Quartet au Cyber Blues Bar de Bienne qui cultive le plaisir de la relecture en traduisant des mélodies et les restitue sous d'autres formes et couleurs. Réharmoniser et réinterpréter des standards latinos par exemple, ou des morceaux groovy dont la mélodie habite un coin de notre mémoire commune. Soirée pop et folk samedi sous les étoiles, à la Zone piétonne de La Neuveville, avec la jeune Lausannoise Marie Jay d'abord, qui oscille entre french pop catchy et variété nostalgique en nous embarquant dans des narrations mélodieuses aux accents tantôt vulnérables, tantôt aigres-douces. Avec la Genevoise Roxane ensuite, l'autrice-compositrice-interprète varie les genres folk, pop, électro et soul avec des chansons originales en anglais.»

AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS

NEUE AUSSTELLUNGEN: NOUVELLES EXPOSITIONS:

● **GALERIE JEAN-LOUIS,** rue Haute 22, «Paréidolie». Isabelle Wäber, peinture à l'encaustique. Vernissage: 9.6., 17.00-20.00. LU-VE: 09.00-18.00, SA: 09.00- 16.00.Jusqu'au 30 juin.

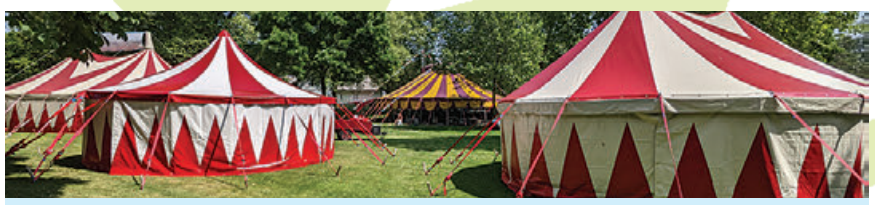
● **GEWÖLBE GALERIE,** Vero Kallen, Lee Bohnenblust, Gianni Vasari. Vernissage, 9.6., 17.00-21.00. Musik Jutta Melanie Schönhofer, Klarinette. MI-FR: 14.00-18.30, DO: 14.00-20.00, SA: 09.00-17.00.
● **KRONE,** «The Gleaners». Vernissage, 9.6., 18.0. DJ Carlos Capslock 20.00. SA: 12.00-18.00, SO: 15.00-18.00. Bis 26. August.

● **LOKAL-INT,** Christ Baptista, Berlin, DO: 08.06., 19.30-22.00.

● **VINELZ,** Galerie, Lis Blunier, Hans Jörg Bachmann, Anna Neurohr. «AB/SEITS». Vernissage, 10.6., 18.00. Artist Talk: 24.6., 16.00-17.00 mit Samantha Grob. SA/SO: 14.00-18.00. Bis 25. Juni.

WEITERHIN GEÖFFNET: TOUJOURS À L'AFFICHE:

● **BENEVOL KANTON BERN,** Bahnhofstrasse 30, Werke von Vasilis Georgas. Anmeldung erwünscht. Dauerausstellung.
● **CITY GALLERY,** «Timeless», zeitgenössische Künstler*innen. FR-SO: 16.00-19.00. Bis 16. Juli.
● **ELDORADO BAR,** «Pix, Biel and Rock'n'roll & surprise art», Fotografien und andere Kreationen. Bis Ende Juni.
● **HIRSLANDEN KLINIK LINDE,** Bilderausstellung «Rost». Werke der Künstlerinnen Rita Bigler, Monica Zwahlen, Burga Etter. MO-FR: 08.00-18.30, SA/SO: 08.30-17.30. Ab Juni jeden ersten Mittwoch im Monat geführter Rundgang durch die Ausstellung zwischen 16.00 und 18.00. Treffpunkt bei der Réception. Bis 1. Oktober.
● **LIGERZ,** Rebbaumuseum, Wein- und Rebbau am Bielersee. Bis 29. Oktober.
● **MOUTIER,** Galerie du Passage, «Le Stand de Moutier regards d'artistes». ME-DI: 15.00-18.00. Visite commentée 16 juin 19.00. Jusqu'au 8 juillet.
● **NMB,** «Nous, saisonniers, saisonnières...». Jusqu'au 25 juin.
● **NMB, «**Rund um Biel». Fleisch für Biel. Der städtische Schlachthof (1877-1992).
● **NMB, «**Röstigraben». Biel und der Röstigraben. Dauerausstellung.
● **PASQUART KUNSTHAUS,** Daniel Pomereulle «Flüchtig» und Mathis Altmann «Individuality». Bis 18. Juni.
● **SANTOS ART CAFÉ,** «Happy Painting» mit Dodo Suter.
● **ÉVILARD,** Kleine Galerie, Chemin des Âges 2, «Kardo Kosta – Focus – Opus 1». Rêve du Môme. Jusqu'à fin juin.
● **NIDAU,** bibliothèque de langue française, Gabrielle Bernet-Zehnder ...de chez nous... «Faune, flore et points de vue». LU/ME: 15.30-18.00, VE: 16.00-18.00, SA: 10.00-12.00. Jusqu'au 1er juillet.
● **SAINT-IMIER,** CCL, «Qui a tué le conservateur?», une expo-enquête. Une enquête les yeux bandés. Jusqu'au 1er octobre.
● **SUTZ,** Von Rütte-Gut, im Wald zwischen von Rüttegut und Schlössliweg «Weg der Erinnerung». 20 Themenplakate erinnern an die Zeit fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Bis 8. Juni.
● **SAINT-IMIER,** CCL, «Ear me!», conçue par Pro Infirmis relate le quotidien des personnes qui souffrent d'un handicap auditif. LU-VE: 14.00-18.00. Jusqu'au 30 juin.
● **TRAMELAN,** CIP, ouverture de l'expo «Rencontre photographique de Tramelan». Elle réunit 24 photographes de la région. LU-VE: 08.00-20.00., SA: 15.00-20.00. Jusqu'au 8 juillet.
● **TWANN,** Engel Haus Kultur, «Der Webstuhl war ihr Instrument». Clara Woerner. FR: 17.00-20.00, SA/SO: 12.00-17.00. Weben im Engel Haus: 17. Juni, 1. Juli von 12.00-17.00 unter der Leitung des Teams Bill-Haus. Bis 2. Juli.



PLUSQ'ÎLE
ZIRKUS & STRASSENKUNST
CIRQUE & ARTS DE LA RUE
Am See Neptunwiese/au Pré-Neptune
7. bis 11. Juni/juin

• TONI, Paprika Royal, Clown
MI/ME: 16.00, FR/VE: 16.00, SA: 13.00.
• Zaï Zaï Zaï Zaï, Theater/théâtre
MI/ME: 18.00, DO/JE: 18.00
• L'homme n'existe pas, (Cirque de loin) Zirkus/cirque
MI/ME: 20.30, DO/JE: 21.00, SA: 21.00.
• Carmen n'est pas un opéra!, Famille Morallès et Cie Quotidienne, Theater-Zirkus/théâtre cirque
DO/JE: 19.00, FR/VE: 19.00, SA: 18.00.
• Laerte, My!Laïka, Zirkus/cirque
DO/JE: 20.00, FR/VE: 20.15, SA: 20.00.
• Apocalypso, Cie Buffpapier & Cie Têtes de Mules, Theater/théâtre
DO/JE: 22.00, FR/VE: 22.15, SA: 22.15.
• Vue, Compagnie Sacékripa Objektmanipulation/manipulation d'objets
FR/VE: 17.00, SA: 16.30.
• Oyun, Objektmanipulation/manipulation d'objets
FR/VE: 20.30, SA: 15.00, SO/DI: 15.15.
• Dans ton cirque, L'association du vide, Zirkus/cirque
FR/VE: 21.30, SA: 21.30.
• Tic-Tac, Alex Piras, Marionetten/marionnettes
SA/SA: 12.15, 16.00, 18.15, SO/DI: 12.00, 14.00, 16.15.
• Time to Loop, Duo Kaos, Zirkus/cirque
SA/SA: 14.00, 20.15. SO/DI: 14.30.
• Maiador, Cie Delá Praká, Zirkus/cirque
SA/SA: 17.00, SO/DI: 16.45.
• Tim Teki & Puma Mimi Remix, TeKi TeKua Junior, Tanz/danse
SA/SA: 11.30, SO/DI: 12.00.
• Tocati, école de cirque, Zirkus/cirque
SO/DI: 11.00.
• La Testapazza, Konzert/concert
MI/ME: 19.30.
• Big Caddyman, Marc Prépus, Konzert/concert
FR/VE: 23.15.
• Djamadia Band, Konzert/concert
SA/SA: 23.15.
• Chœur de Biu, Chor/chorale
SO/DI: 13.15.
www.plusqile.ch

BEACHTOWN
Strandboden, Place Hayek
Bis/jusqu'au 13.08.2023
Täglich geöffnet (bei gutem Wetter) ab 12.00 - 00.00Uhr.
Ouvert tous les jours (par beau temps) dès 12.00h à 00.00h.

OFFENE GÄRTEN IN NIDAU
Samstag/Sonntag 10./11. Juni
Samstag 10.00-16.00, Balainenweg 17,
Christine und Elisabeth Schmalz
Samstag und Sonntag 10.00-16.00, Oberer Kanalweg 4,
Tobias Jenni mit Gartenobjekten von Rolf Bieri
Samstag 10.00-16.00, Stadtgraben 12,
Regina Spychiger und Christoph Meier
Samstag 10.00-16.00, Gerberweg 42,
Hannah und Andreas Kobel
mit Holzskulpturen von Hans Leiser
Samstag und Sonntag 10.00-16.00, Aalmattenweg 26,
Katja Kaufeisen mit eigenen Keramikobjekten
Samstag und Sonntag 10.00-16.00, Hauptstrasse 115,
Margrit Schwarz

SUMMER NOW - EXPO-PARK NIDAU
Täglich bei schönem Wetter geöffnet.
Mo-Fr ab 15.30, Sa-So ab 13.30. Bis 25. Juni.

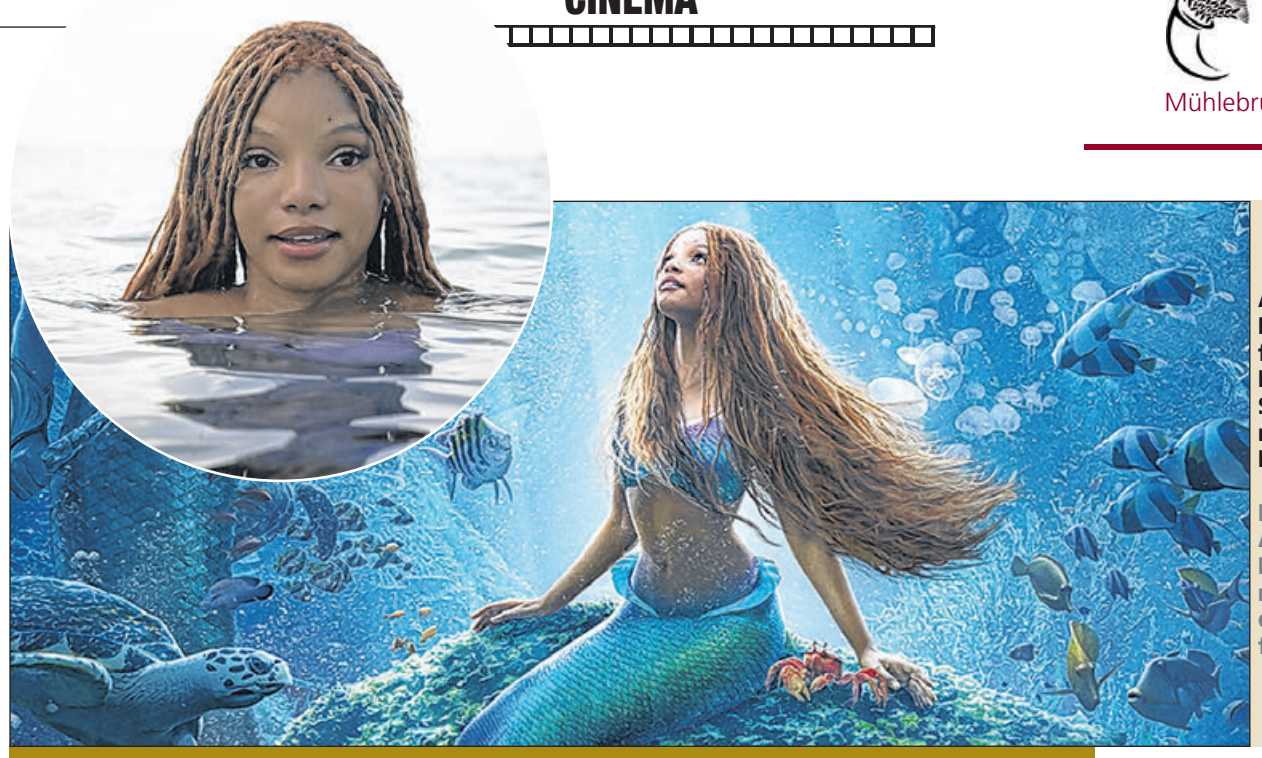
9.6.	20.30:	Jeremy Mage & The Magi; Mantra Pop.
10.6.	20.30:	Jul Oliver; Singer, Songwriter.
16.6.	19.00:	Musikschule Biel/Bienne.
17.6.	20.30:	Bernadette; Pop-Rock.
23.6.	19.00:	Musikschule Biel/Bienne.
24.6.	20.30:	Nachtschicht; Pop-Rock.

Brunch: 11.6.
www.summernow.ch

agenda.bielbienne@bcbiel.ch

BONHÔTE
Banquiers depuis 1815
Mühlebrücke 3, Pont-du-Moulin, 2501 Biel/Bienne

The Little Mermaid ★★★(★)



Arielle, die Meerjungfrau (Halle Bailey), hat Sehnsucht nach dem Festland.

La sirène Ariel (Halle Bailey) a la nostalgie de la terre ferme.

Arielle, Disneys Meerjungfrau, ist zurück. Nicht gezeichnet – jetzt als aufmüpfiges, reales Lebewesen.

VON LUDWIG HERMANN

Schwierig, nach dem Besuch von «Arielle, die Meerjungfrau» zurück in die Realität zu finden. Vor dem Kino stehen keine Betreuer von Disney mit Beruhigungstabletten.

Ursula, die böse Meer-Hexe (Melissa McCarthy) hockt einem noch im Genick; Triton, der König der Meere (Javier Bardem), droht mit seinem feurigen Speer; den Kopf verdreht hat uns Arielle, die Titelheldin (Halle Bailey): eine rotmähnige, pfeilschnelle Teenager-Nixe, die durchs Korallenriff flitzt, mit den Tieren auf «Du» steht und sooo gerne die Welt ausserhalb des Meeres entdecken möchte.

Realverfilmung. Die Geschichte von der kleinen Meerjungfrau hat der dänische Schriftstelle Hans Christian Andersen (1805–1878) ersonnen. Sein «Arielle»-Märchen wurde dank Walt Disneys 1989 entstandenem Zeichentrickfilm berühmt. Kopfschütteln verursachte jetzt in der Filmwelt die Idee des US-Regisseurs Rob Marshall («Chicago», «Mary Poppins Returns»), die Geschichte von «Arielle» in einer Realverfilmung zu zeigen. Skeptiker reagierten zudem verstört: Arielle, gespielt von einer farbigen Darstellerin? Geht das?

Hunderte von jungen Damen meldeten sich zum Casting. Das Rennen machte die 23-jährige US-amerikanische Sängerin und Schauspielerin Halle Bailey, die nur wenig Spielfilmerfahrung vorzuweisen hatte. Zum Vorsprechen brauchte Halle Bailey keinen Text – Halle sang! Sie wählte das Lied «Part of Your World», einen Alan-Menken-Hit aus dem Disney-Film von 1989. Mit ihrem Vortrag rührte sie Regisseur Rob Marshall «zu Tränen». Halle Bailey, die schwarze Künstlerin aus Atlanta, Georgia, hatte die Rolle auf sicher.

Kitsch-Romantik. «Arielle 2023» ist ein wild sprudelndes, mit Kitsch-Romantik bespicktes Unterwasser-Musical; grobschlächtiger als das Original von Disney, der heutigen Zeit angepasst. Arielle, das It-Girl mit dem muschelförmigen Bikinioberteil, setzt sich durch, ist bereit, mit der bösen Hexe Ursula auf einen (verhängnisvollen) Pakt einzugehen. Denn: Meerjungfrauen ist der Umgang mit Menschen verboten. Arielle foutiert sich drum und verliebt sich in den jungen Prinzen Eric (fad: Jonah Hauer-King).

Im Finale weicht das Drehbuch vom Original ab. 1989, im Zeichentrickfilm, ist es Prinz Eric, der seiner Arielle zum Schluss das Leben rettet. In der Neuverfilmung, 34 Jahre später, spielt Arielle die Heldin: Zu bombastischer Musik rettet die kleine Meerjungfrau dem Prinzen das Leben. Und setzt dem Film einen zeitgemässen emanzipatorischen Akzent. ■

Ariel, la petite sirène de Disney, est de retour. Pas en dessin, mais bien vivante et rebelle.

PAR LUDWIG HERMANN

Difficile de revenir à la réalité après avoir vu «La Petite Sirène». Devant le cinéma, il n'y a pas d'animateurs de Disney distribuant des calmants.

Darsteller/Distribution: Halle Bailey, Jonah Hauer-King, Melissa McCarthy, Javier Bardem
Musik/Musique: Alan Menken
Regie/Réalisation: Rob Marshall (2023)
Dauer/Durée: 136 Minuten/136 minutes
In den Kinos/Aux cinémas BELUGA & LIDO 2

Ursula, la méchante sorcière des mers (Melissa McCarthy), nous tient encore à la gorge; Triton, le roi des mers (Javier Bardem), nous menace de sa lance enflammée; c'est Ariel, l'héroïne (Halle Bailey), qui nous a fait tourner la tête: une sirène adolescente à la crinière rousse, rapide comme une flèche, qui file à travers le récif de corail, dialogue avec les animaux et aimerait tellement découvrir le monde hors de la mer.

Remous. L'histoire de la petite sirène a été imaginée par l'écrivain danois Hans Christian Andersen (1805-1878). Son conte est devenu célèbre grâce au film d'animation de Walt Disney réalisé en 1989. L'idée du réalisateur américain Rob Marshall («Chicago», «Mary Poppins Returns») de montrer l'histoire d'«Ariel» dans une adaptation en prises de vues réelles a provoqué des remous dans le monde du cinéma. Les sceptiques ont en outre réagi avec inquiétude: Ariel, jouée par une actrice de couleur? Est-ce possible?

Des centaines de jeunes femmes se sont présentées au casting. C'est la chanteuse et actrice américaine Halle Bailey, 23 ans et peu d'expérience dans le cinéma, qui a remporté le rôle. Pour l'audition, Halle Bailey n'avait pas besoin de texte – Halle chantait! Elle a choisi «Part of Your World», un tube d'Alan Menken tiré du film de Disney de 1989. Avec son interprétation, elle a ému le réalisateur Rob Marshall «aux larmes». Halle Bailey, l'artiste noire d'Atlanta, Géorgie, avait le rôle en main.

Romantisme kitsch. «La Petite Sirène 2023» est une comédie musicale sous-marine frénétiquement pétillante, parsemée de romantisme kitsch; plus grossière que l'original de Disney, adaptée à notre époque. Ariel, la It-girl au bikini en forme de coquillage, s'impose, prête à conclure un pacte (fatal) avec la méchante sorcière Ursula. En effet, il est interdit aux sirènes d'avoir des relations avec les humains. Ariel s'en moque et tombe amoureuse du jeune prince Éric (insipide: Jonah Hauer-King).

Dans le final, le scénario s'écarte de l'original. En 1989, dans le film d'animation, c'est le prince Éric qui sauve la vie d'Ariel à la fin. Dans le remake, 34 ans plus tard, c'est Ariel qui joue les héroïnes: la petite sirène sauve la vie du prince sur une musique bombastique. Et donne au film un accent d'émancipation contemporaine. ■

Adios Buenos Aires ★★★(★)

Am 8. Juni findet in Anwesenheit des Regisseurs German Kral eine Sondervorstellung im Rex 2 statt. Eine Woche später startet das Werk im Bon-Film.

Une projection spéciale aura lieu le 8 juin au Rex 2 en présence du réalisateur German Kral. Une semaine plus tard, l'œuvre sortira au «Bon-Film».

Ein Tango-Spieler kämpft sich durch die argentinische Wirtschaftskrise.

Un joueur de tango se fraie un chemin dans la crise économique argentine.

VON MARIO CORTESI

2001. Argentinien liegt am Boden. Es ist nicht das erste und nicht das letzte Mal. Inflation, Abwertung der Währung, leere Staatskassen, steigende Preise, Korruption, soziale Unruhen, eine Regierung vor dem Ende.

Bei einer solchen Wirtschaftskrise will man nur noch eines: auswandern. In ein Land, wo sich besser leben lässt. Das will auch der Bandoneon-Spieler Julio (Diego Cremonesi), der in einem Tango-Quintett spielt, das seine guten Tage hinter sich hat: keine Zuschauer, keine Einnahmen. In seinem kleinen Schuhladen hat sich schon längst kein Kunde mehr materialisiert, und sein Auto fährt er durch einen Unfall mit einer glubschäugigen Taxifahrerin (Marina Bellati) zu Schrott. Kommt dazu, dass die Banken ihre Schalter schliessen und er von seinen Ersparnissen bloss noch einige Pesos für seine Reise nach Berlin einlösen kann.

Legendärer Starsänger. Ein Lichtblick allerdings: Ein im Altersheim auf den Tod wartender ehemaliger Starsänger wird zur Rückkehr überredet und bringt der Tango-Kombo mit seinen legendären Liedern ungeahnte Erfolge. Aber: Reicht das, um die Reise ins gelobte Ausland zu verschieben?

Tango. Tango. Tango. Germán Kral, 55-jährig, in Buenos Aires geboren und dann nach Deutschland zum Studium ausgewandert, legt – nach einem erfolgreichen Dokumentarfilm («Ein letzter Tango») – seinen ersten Spielfilm vor. Und der Tango zieht sich wie ein roter Faden durch sein melancholisches Feelgood-Movie. Mit leisem Witz, mit knappen, aber zum Teil trockenen Dialogzeilen über die Krise («dem lieben Gott flutschen die Engel aus der Hand»), mit echten TV-Aufnahmen aus den damaligen Tumulten, Demonstrations-Schlachten und Polizei-Schüssen beleuchtet Kral ein Land voller Widersprüche. Vergisst nicht, am Rande und auf Umwegen eine stille Romanze einzuflechten. Und immer wieder intoniert die Kombo Tangos wie den berühmten «Cambalache» von 1934: «Dass die Welt ein Saustall ist, das weiss ich schon längst ...» ■

Der Bandoneon-Spieler Julio (Diego Cremonesi): Möchte nach Berlin auswandern.

Le joueur de bandonéon Julio (Diego Cremonesi) souhaite émigrer à Berlin.

Darsteller/Distribution: Diego Cremonesi, Marina Bellati, Regina Lamm
Regie/Mise en scène: Germán Kral (2022)
Länge/Durée: 95 Minuten/95 minutes
Im Kino/Au cinéma REX 2

PAR MARIO CORTESI

2001. L'Argentine est à terre. Ce n'est ni la première ni la dernière fois. Inflation, dévaluation de la monnaie, caisses publiques vides, hausse des prix, corruption, troubles sociaux, un gouvernement au bord de la faillite.

Face à une telle crise économique, on n'a plus qu'une envie: émigrer. Vers un pays où il fait mieux vivre. C'est aussi ce que veut Julio (Diego Cremonesi), joueur de bandonéon qui fait partie d'un quintette de tango dont les beaux jours sont derrière lui depuis longtemps: pas de spectateurs, pas de recettes. Aucun client ne s'est plus matérialisé depuis longtemps dans son petit magasin de chaussures, et il a détruit sa voiture dans un accident avec une chauffeuse de taxi aux yeux globuleux (Marine Bellati). De plus, les banques ferment leurs guichets et il ne lui reste plus que quelques pesos à dépenser pour son voyage à Berlin.

Chanteur légendaire. Une lueur d'espoir toutefois: un ancien chanteur vedette qui attend la mort dans une maison de retraite est convaincu de revenir et apporte au combo de tango des succès inespérés avec ses chansons légendaires. Mais cela suffit-il pour reporter le voyage vers la terre promise?

Tango. Tango. Tango. German Kral, 55 ans, né à Buenos Aires puis émigré en Allemagne pour ses études, présente – après le documentaire à succès («Ein letzter Tango») – son premier long métrage. Et le tango est le fil conducteur de son «feelgood movie» mélancolique. Avec un humour discret, des dialogues concis mais parfois secs sur la crise («les anges glissent des mains du bon Dieu»), des images TV réelles des tumultes de l'époque, des émeutes et des tirs de la police, German Kral met en lumière un pays plein de contradictions. Il n'oublie pas d'insérer en marge et de manière détournée une romance discrète. Et le combo ne cesse d'entonner des tangos comme le célèbre «Cambalache» de 1934: «Je sais depuis longtemps que le monde est un foutoir...» ■

AUF EINEN BLICK ... EN BREF...

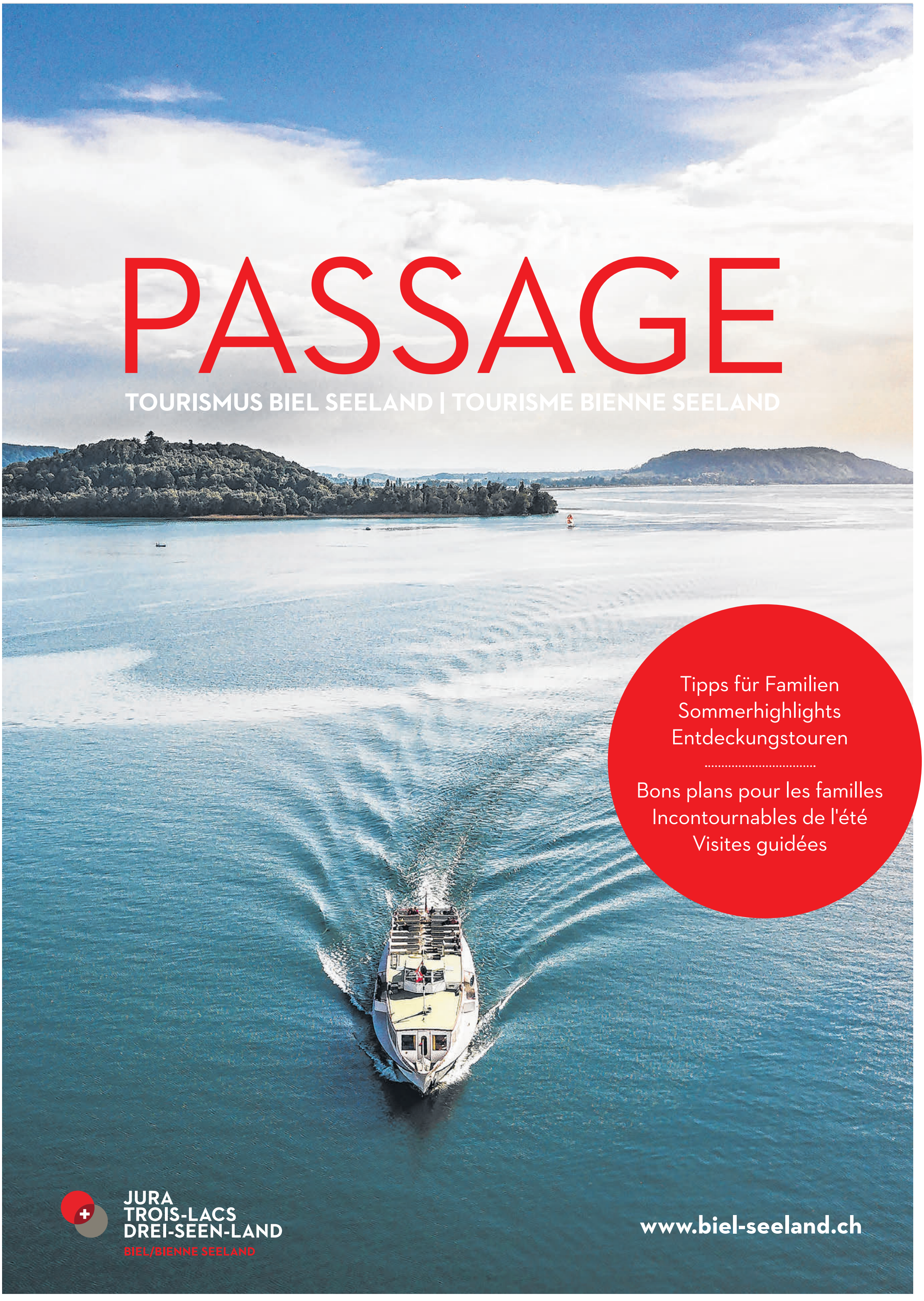
★★★★	ausgezeichnet / excellent
★★★	sehr gut / très bon
★★	gut / bon
★	Durchschnitt / médiocre
–	verfehlt / nul

Mario Cortesi

Ludwig Hermann

Roter Himmel (Lido 2)	★★★(★)	★★★(★)
Das Lehrerzimmer (Rex 2)	★★★(★)	★★★
L'Immensità (Lido 2)	★★★	★★★
La Syndicaliste (Rex 2)	★★★	★★★
Super Mario Bros. (Lido 1+2)	★★★	★★★
Guardians of the Galaxy 3 (Apollo)	★★★	
Simone Veil – Le Voyage ... (Lido 1)	★★★	
The Boogeyman (Apollo)	★★	★★(★)
Spider-Man: Across ... (Lido 1+2, Rex 1)	★★	

MAGAZIN | MAGAZINE N° 7



EDITO

Gemeinsam den Tourismus fördern
S'unir pour la promotion du tourisme

DE Gerne begrüsse ich Sie als neuer Präsident von Tourismus Biel Seeland. Ich freue mich sehr und es ist mir eine Ehre, unsere schöne Region touristisch zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Die politische Weltlage und die zum Teil unsichere wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation sind für die Tourismusbranche eine grosse Herausforderung. Die nationale und internationale Teuerung macht die Vermarktung unseres Ferienlandes Schweiz nicht einfacher. Wir gehen aber davon aus, dass sich der für uns wichtige Kongress- und Seminartourismus weiterhin erholen wird, was für die ganze Region wichtig ist.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unseren strategischen Partnern Jura & Drei-Seen-Land und Made in Bern hervorragende Vermarktungsorganisationen haben. Besonders die kürzlich aufgeschaltete Reservationsplattform wird uns zusätzliche Frequenzen für unsere Angebote generieren. Die strategische Konzentration auf den Markt Schweiz und auf das angrenzende Ausland hat sich auch in schwierigen Zeiten bewährt.

Nach einem touristischen Rekordjahr in unserem Perimeter und in Anbetracht der unsicheren Rahmenbedingungen ist es unser Ziel, die Logiernächte mindestens zu halten und weiterhin neue und spannende Projekte zu realisieren. Der digitale Bereich spielt hier eine wichtige Rolle.

An dieser Stelle möchte ich meinem Vorgänger, Werner Könitzer, bestens für sein Engagement für Biel und das Seeland danken. Ich kann eine gut positionierte und motivierte Tourismusorganisation übernehmen, freue mich auf viele gemeinsame Kontakte und wünsche allen eine gute Tourismussaison 2023.

Martin Wittwer, Präsident Tourismus Biel Seeland

FR J'ai le plaisir de vous accueillir en tant que nouveau président de Tourisme Bienne Seeland. Je suis très heureux et c'est un honneur pour moi de soutenir et de continuer à développer notre belle région sur le plan touristique.

La situation économique et sociale parfois incertaine et la situation politique mondiale représentent un grand défi pour le secteur du tourisme. Le renchérissement national et international ne facilite pas la promotion de la Suisse en tant que destination de vacances. Toutefois, nous partons du principe que le tourisme d'affaires continuera de se rétablir. Il s'agit d'un secteur important pour nous et essentiel pour l'ensemble de la région.

Avec nos partenaires stratégiques Jura & Trois-Lacs et Made in Bern, je suis convaincu que nous disposons d'excellentes organisations de marketing. Récemment mise en ligne, la nouvelle plateforme numérique de réservation nous permettra de générer un nombre de visites plus élevé sur nos offres. La concentration stratégique sur le marché suisse et sur les pays limitrophes a également porté ses fruits, même durant les périodes difficiles.

Après une année touristique record dans notre périmètre et compte tenu des conditions cadres incertaines, notre objectif est de maintenir le nombre de nuitées et de continuer à réaliser de nouveaux projets attractifs. Le numérique joue ici un rôle important.

À cette occasion, j'adresse mes sincères remerciements à mon prédécesseur, Werner Könitzer, pour son engagement pour Bienne et le Seeland. Je reprends une organisation touristique motivée et bien positionnée et me réjouis de nos futurs échanges. Je vous souhaite une bonne saison touristique 2023.

Martin Wittwer, président Tourisme Bienne Seeland

DE Unternehmen Sie Entdeckungstouren durch das Seeland, lösen Sie vor der kühlen Kulisse der Taubenlochschlucht spannende Rätsel oder geniessen Sie eine Schifffahrt auf dem Bielersee. Die Region Biel-Seeland hat auch für Familien so einiges zu bieten.

Familien an Bord
Mit der Familientageskarte der Bielersee-Schifffahrts- Gesellschaft reisen Familien (2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder) den ganzen Tag zum Spezialpreis von CHF 99.-. Eine tolle Gelegenheit, die Region vom Wasser aus zu entdecken. Die Aarefahrt zählt zu den schönsten Flussschifffahrten der Schweiz und hat viele Überraschungen zu bieten. In Port erleben Sie, wie das Linienschiff die Schleuse passiert, das Städtchen Büren an der Aare beeindruckt mit seiner imposanten Holzbrücke, in Altreu werden sie von klappernden Störchen begrüsst, bevor Sie in Solothurn, der schönsten Barockstadt der Schweiz, wieder an Land gehen.

Akte Ligerz - der goldene Schlüssel
Dieses Rätselabenteuer bietet Spiel und Spass für die ganze Familie. Tauchen Sie ein in eine Geschichte voller Abenteuer und lösen Sie knifflige Rätsel. Zu Fuss, mit dem Schiff, dem Zug und der Standseilbahn «vinifuni» wird die Spur des verschwundenen Schlüssels verfolgt. Die Spurensuche führt durch die einmalige Landschaft am Bielersee und hält alle gleichermassen auf Trab.

Terrain Gurzelen
Das Terrain Gurzelen, unweit von der Schüssinsel gelegen, ist ein bunter Austragungsort für Projekte jeder Art. Auch Kinder können sich richtig austoben, sei es auf der Skateanlage, der Kinderbaustelle, der Wasserrutsche oder auf selbständigen Entdeckungstouren durch das grosse, ehemalige Fussballstadion.

Rätsel im Taubenloch
Bereit für ein neues Abenteuer? Das Eichhörnchen Moritz und die Wasseramsel Charlotte nehmen Familien mit auf eine Entdeckungsreise durch ihren Lebensraum, die Taubenlochschlucht. Unterwegs erfährt man viel Wissenswertes über das Element Wasser. Alles, was man dazu braucht, ist ein Smartphone, das zu den virtuellen Posten führt.

Fahrradtour durch den Gemüsegarten
Im Grossen Moos, auch bekannt als grösster Gemüsegarten der Schweiz, können von Mai bis Oktober auf den ausgeschilderten Wegen mehr als 60 Gemüsesorten entdeckt werden. Anhand der Lehrtafeln erfahren Sie mehr über den Gemüseanbau und die leidenschaftliche Arbeit der örtlichen Landwirte. Eine einfache Fahrradtour auf wenig befahrenen Strassen, ideal für die ganze Familie.

FR Partez à la découverte du Seeland, répondez à un quiz passionnant dans le cadre rafraîchissant des gorges du Taubenloch ou profitez d'une croisière sur le lac de Bienne. La région Bienne-Seeland est un terrain de jeu idéal pour les familles.

Familles à bord
Avec la carte famille de la Société de Navigation du lac de Bienne, les familles (2 adultes et jusqu'à 4 enfants) voyagent toute la journée au prix spécial de CHF 99.-. Une superbe opportunité pour découvrir la région sous un nouvel angle. La croisière sur l'Aar est l'une des plus belles croisières fluviales de Suisse et offre de nombreuses surprises. À Port, vous observez les bateaux de ligne passer l'écluse. Vous découvrez ensuite la petite ville historique d'Aarberg et son imposant pont en bois, puis Altreu où vous êtes accueillis par le caquètement des cigognes. Vous retrouvez ensuite la terre ferme à Soleure, la plus belle ville baroque de Suisse.

L'enquête de Gléresse: la clé en or
Un jeu de piste qui fait appel au talent de détective de tous les membres de la famille. Plongez dans une histoire pleine de rebondissements et résolvez des énigmes captivantes. À pied, en bateau, en train et en funiculaire «vinifuni», suivez les indices et partez sur les traces de la clé perdue. Cette enquête vous mène à travers les magnifiques paysages du lac de Bienne et tient tous les participants en haleine.

Terrain Gurzelen
Situé à proximité de l'Île-de-la-Suze, le Terrain Gurzelen est un lieu coloré qui accueille toutes sortes de projets. Les enfants peuvent s'y défouler, que ce soit sur la rampe de skate, le chantier des enfants, le toboggan aquatique ou lors de découvertes autonomes à travers l'ancien stade de football.

Quiz dans les gorges du Taubenloch
Êtes-vous prêt pour une nouvelle aventure? Moritz l'écureuil et son amie Charlotte le cincle plongeur emmènent les familles à la découverte de leur habitat, les gorges du Taubenloch. En chemin, vous apprenez des faits intéressants en lien avec la thématique de l'eau. Tout ce dont vous avez besoin est un smartphone qui vous guide virtuellement le long des différents postes.

Tour à vélo dans le Grand Marais
Le Grand Marais est l'une des plus importantes régions maraîchères de Suisse. De mai à octobre, on peut y observer plus de 60 variétés de légumes. Suivez les itinéraires balisés et, grâce aux panneaux didactiques, apprenez-en davantage sur la culture des légumes et le travail passionné des agriculteurs locaux. Un itinéraire facile sur des routes peu fréquentées, idéal pour toute la famille.

GETRÄNKE ENGEL
Prost mein Engel
Für Engel erfüllen wir jeden Getränkewunsch – seit 23 Jahren!
Zuverlässig • flexibel • kompetent • leistungsfähig • kundennah
Tel. 032 342 38 38
getraenke-engel.ch

CAVE DES ANGES
CAVE DES ANGES
Zentralstrasse 26
2502 Biel/Bienne
Tel. 032 341 00 00
cave-des-anges.ch
Vinothek • Antipasti • Degustationen • Anlässe • Wine & Dine • Private-Lounge • Geschenke
Vinothèque • Antipasti • Dégustations • Evénements • Wine & Dine • Private-Lounge • Cadeaux

GEWINNER TOURISMUSPREIS

DE Das Restaurant «ecluse» in Biel hat sich seit 2021 der Kreislaufwirtschaft verschrieben und ist gleichzeitig Versuchslabor, Genusstempel und Inspirationsquelle. Gemeinsam mit Akteuren der ganzen Wertschöpfungskette, von der Produktion über die Verarbeitung bis zu den Gästen, sollen möglichst viele Stoff- und Energiekreisläufe geschlossen werden. Grundsätzlich gilt: Was im Glas und auf dem Teller landet, soll von nicht weiter als 50 km her kommen. Dass dies nicht zu 100 % umgesetzt werden kann, wird klar, wenn der Cappuccino serviert wird. Ob Lupinen-Kaffee die bessere Alternative wäre? Da sind sich die Gastgeber Laura und Sandro Bianchin noch nicht ganz sicher, denn Priorität hat der Genuss. So sehen sie die Umsetzung des Konzepts auch als Prozess, der sich stetig weiterentwickeln lässt und in dem es Raum gibt, Neues auszuprobieren.

Mit diesem Konzept möchte das «ecluse» die Wertschöpfung und den Zusammenhalt innerhalb der Region fördern und pflegen, das regionale Handwerk wieder aufleben lassen und die natürlichen Kreisläufe berücksichtigen. Dabei wird nicht nur an Lebensmittel gedacht, sondern an alle Materialien und Produkte, die in ihrem Berufsalltag gebraucht werden. Von der Speisekarte, über Möbel bis hin zum Geschirr sollen alle Produkte aus dem Umkreis von 50 km kommen.

Um das Wissen zu teilen, nimmt das Restaurant Ecluse am Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable von Schweiz Tourismus teil und ist aktives Mitglied im Verein Circular Gastronomy Schweiz, wo neue Konzepte für eine nachhaltige Gastronomie in der Schweiz entwickelt werden.

Verständlich, dass das «w» mit diesem nachhaltigen Konzept den Tourismuspreis 22/23 der Region Biel-Seeland erhalten hat.

TIPP: Buchen Sie die Genusstour, um die drei von Laura und Sandro Bianchin geführten Lokale zu entdecken und ihre Küche zu probieren.

J3L.CH/GENUSSTOUR

PASSAGE - TOURISMUS BIEL SEELAND | TOURISME BIENNE SEELAND

GAGNANT DU PRIX DU TOURISME

FR Depuis 2021, le restaurant «ecluse» à Bienne s'est engagé dans l'économie circulaire et est à la fois un laboratoire expérimental, un temple du plaisir et une source d'inspiration. En collaboration avec les acteurs de toute la chaîne de valeur, de la production aux clients en passant par la préparation, l'établissement a pour but de boucler le plus de circuits de matériaux et d'énergie. Le principe est le suivant: ce qui atterrit dans le verre ou dans l'assiette doit provenir d'un rayon de 50 km maximum. Ceci n'est bien sûr pas réalisable à 100% lorsque l'on sert un cappuccino. Le café de lupin serait-il une meilleure alternative? Les propriétaires, Laura et Sandro Bianchin, en doutent, car le goût reste leur priorité. La mise en œuvre du concept représente pour eux un processus en constante évolution qui laisse de la place pour tester de nouvelles choses.

Avec ce concept, l'«ecluse» souhaite promouvoir et cultiver la cohésion et la création de valeur ajoutée au sein de la région, faire revivre l'artisanat régional et prendre en compte les cycles naturels. Il ne s'agit pas seulement de denrées alimentaires, mais également de tous les matériaux et produits utilisés dans leur travail quotidien. De la carte du menu au mobilier en passant par la vaisselle, tous les produits doivent provenir d'un rayon de 50 km maximum.

Afin de partager son savoir, le restaurant «ecluse» fait partie du programme Swisstainable de Suisse Tourisme et est un membre actif de l'association «Circular Gastronomy Suisse», qui développe de nouveaux concepts pour une gastronomie durable en Suisse.

Grâce à ce concept durable, le restaurant «ecluse» a remporté le Prix du Tourisme 22/23 de la région Bienne-Seeland.

CONSEIL: réservez le «Tour des saveurs» pour découvrir et goûter la cuisine des trois établissements gérés par Laura et Sandro Bianchin.

BIENNEBON

Ein Partnerprojekt von Tourismus Biel Seeland.
Un projet partenaire de Tourisme Bienne Seeland.

WWW.BIENNEBON.CH

Mit dem BienneBon das Shopping- und Freizeitangebot in Biel entdecken.

Découvrez l'offre d'achats et de loisirs à Bienne avec le BienneBon.

Es wimmelt in Biel/Bienne

erlebe die schöne Stadt am See in all ihren Facetten

Cache-cache à Biel/Bienne

découvrez la belle ville au bord du lac sous toutes ses facettes

erhältlich im Buchhandel und diversen Geschäften der Bieler Altstadt, sowie im InfoCenter

disponible en librairie et dans divers commerces de la vieille ville de Bienne ainsi que dans le InfoCenter

vatterundvatter.ch

5 STADT-FÜHRUNGEN DURCH BIEL
5 VISITES GUIDÉES À TRAVERS BIENNE

ALTSTADT

DE Mit den kleinen Gassen, hübschen Fassaden und Zunfthäusern ist die Altstadt das Juwel von Biel. Erfahren Sie während einer Führung mehr über ihre faszinierende Vergangenheit.

VIEILLE VILLE

FR Célèbre pour ses ruelles, ses jolies façades et ses maisons corporatives, la vieille ville est le joyau de Bienne. Partez à la découverte de son passé fascinant!

J3L.CH/VISITEBIENNE

CHF **15.-**

FIRST FRIDAY

DE An jedem ersten Freitag des Monats können Sie während der Führung "Biel, authentisch und überraschend" die vielenFacetten der Bieler Altstadt entdecken. Überraschungen sind garantiert!

FR Chaque 1er vendredi du mois, vous avez la possibilité de participer à une visite guidée afin de découvrir les multiples facettes de la vieille ville de Bienne. Surprises et découvertes garanties!

J3L.CH/FIRST-FRIDAY

CHF **20.-**

ARCHITEKTOUR

DE Schon gewusst? Nach Tel Aviv ist Biel die Stadt mit den meisten Gebäuden im Architekturstil des Bauhauses. Das Bauhaus wurde 1919 gegründet und beeinflusste Architektur, Design, Kunst und Mode. Begeben Sie sich auf Spurensuche.

ARCHITECTOUR

FR Après Tel Aviv, Bienne est la ville avec la plus grande concentration de bâtiments de style Bauhaus. Le Bauhaus a été fondé en 1919 et a influencé l'architecture, le design, l'art et la mode. Partez sur les traces de ce courant fascinant.

J3L.CH/BAUHAUS

CHF **25.-**

MANUFAKTOUR

DE Ausgestattet mit einem Handbuch entdecken Sie den Charakter und das Handwerk der Stadt Biel, ganz in Ihrem eigenen Tempo. Die Vielfalt ist eine der grossen Stärken dieser Stadt; sei es in kultureller, sprachlicher oder wirtschaftlicher Hinsicht.

MANUFACTOUR

FR Muni d'un carnet de route, partez à la découverte de l'esprit et l'artisanat biennois, individuellement et à votre propre rythme. La diversité est l'un des grands atouts de la ville, que ce soit sur le plan culturel, linguistique ou économique.

J3L.CH/MANUFAKTOUR

CHF **25.-**

URBANES BIEL

DE Eine Führung durch das Gurzelen-Quartier, welches in den letzten Jahren erfolgreich aufgewertet wurde und zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die Cité du Temps, den Schüssinselpark sowie das Terrain Gurzelen beherbergt.

BIENNE URBAINE

FR Une visite guidée passionnante à travers le quartier de la Gurzelen. Revalorisé avec succès au cours des dernières années, il abrite de nombreux attraits touristiques tels que la Cité du Temps, l'Île-de-la-Suze et le Terrain Gurzelen.

J3L.CH/URBANESBIEL

CHF **20.-**

URBAN GOLF

DE Testen Sie ab sofort Ihre Fähigkeiten auf dem ersten urbanen Golfparcours der Stadt Biel. Urban Golf ist eine Kombination aus Minigolf und klassischem Golf mit relativ kurzen Distanzen. Diese neue Variante des Golfsports bietet die Möglichkeit, Spass, Sport und Entdeckung miteinander zu verbinden.

Nachdem Sie Ihre Ausrüstung (einen Golfschläger, Bälle und einen Plan) in der Lago Lodge abgeholt haben, folgen Sie dem aus mehreren Posten bestehenden Parcours, der vom Strandboden über eine der schönsten Promenaden der Stadt bis zum Neuen Museum Biel führt. Das Spielziel ist ähnlich wie bei der klassischen Variante, der Hauptunterschied besteht darin, dass man nicht auf Löcher, sondern auf originelle Ziele wie eine Skulptur oder den Boden eines Laternenpfahls zielt, ebenfalls mit möglichst wenigen Schlägen.

Obwohl die Spieler:innen die Anzahl ihrer Treffer akribisch notieren, steht natürlich der Spassfaktor im Mittelpunkt des Erlebnisses. Eine originelle urbane Aktivität, die Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden oder Kolleg:innen durchführen können. Spass ist garantiert!

J3L.CH/URBANGOLF

GOLF URBAIN

FR Venez dès à présent tester vos compétences sur le premier parcours de golf urbain de la ville de Bienne. Véritable mixte entre le minigolf et le golf classique, avec des distances relativement courtes, cette nouvelle variante du golf permet d'allier plaisir, sport et découverte.

Après avoir retiré votre matériel (un club de golf, des balles et une feuille de route) au Lago Lodge, suivez le parcours constitué de plusieurs postes, qui mène du Prés-de-la-Rive au Nouveau Musée Bienne, en passant par l'une des plus belles promenades de la ville. Le but du jeu du golf urbain est similaire aux versions classiques, la principale différence réside dans le fait qu'on ne vise pas des trous, mais des cibles originales comme une sculpture ou le bas d'un lampadaire, également avec le moins de coups possible.

Bien que les joueur·euse·s notent méticuleusement leur nombre de coups, le facteur plaisir est évidemment au cœur de l'expérience. Une activité urbaine des plus originales, à réaliser en famille, entre amis ou encore entre collègues. Grand moment de divertissement garanti!

AHOI KÄPTN OLI

DE Olivier Perrot, besser bekannt als Käptn Oli, ist aus Passion Kapitän geworden. Schon als Kind liebte er das Segeln und verbrachte Stunden damit, die vorbeifahrenden Schiffe auf dem Bielersee zu beobachten. Nach einer Ausbildung zum Skipper bei der Bielersee-Schifffahrts-Gesellschaft entschied er sich für ein eigenes Schiff und verband dies mit seiner zweiten Leidenschaft, der Organisation von Veranstaltungen.

Seitdem begrüsst er unermüdlich zahlreiche Passagiere an Bord, sei es auf Themenfahrten oder bei privaten Veranstaltungen. Olivier Perrot ist nicht nur Kapitän, sondern verwöhnt seine Gäste auch kulinarisch. Käptn Oli kocht an Bord und zaubert Menüs aus regionalen Produkten auf den Tisch. Zudem ist der Tausendsassa auch Winzer und serviert an Bord den von ihm in Twann gekelterten Bielerseewein.

Lust auf eine Schifffahrt der besonderen Art? Käptn Oli lädt diesen Sommer zu zwei unvergesslichen Themenfahrten auf dem Bielersee ein. Geniessen Sie einerseits ein köstliches Essen, während die Sonne hinter dem Jura untergeht, und machen Sie Halt auf der St. Petersinsel, bevor Käptn Oli seine Gäste zurück ans Festland bringt. Die zweite Themenfahrt steht im Zeichen der Magie und wird im Rahmen des Festivals Vignes&Culture organisiert. Geniessen Sie die Show des berühmten Bieler Zauberers Blake Eduardo, während Käptn Oli für Ihr leibliches Wohl sorgt.

J3L.CH/OLI

À BORD DU BATEAU DE CAPITAINE OLI

FR Olivier Perrot, plus connu sous le nom de capitaine Oli, est devenu capitaine par passion. Enfant, il adorait déjà naviguer et passait des heures à observer les bateaux défiler sur le lac de Bienne. Après une formation de skipper à la Société de Navigation du lac de Bienne, il décida de devenir propriétaire de son bateau et de combiner cela avec sa deuxième passion, l'organisation d'événements.

Depuis, il ne cesse d'accueillir de nombreux passagers à bord, que ce soit lors de croisières à thèmes ou lors d'événements privés. Olivier Perrot n'est pas seulement capitaine, on le retrouve également aux fourneaux. Il cuisine en effet directement à bord et concocte des plats à base de produits régionaux pour ses convives. Également vigneron à Douanne, il vous fera déguster du vin issu de ses propres vignes.

Envie de monter à bord? Cet été, capitaine Oli vous convie sur son bateau pour deux soirées mémorables sur les eaux du lac de Bienne. La première vous propose de savourer un délicieux repas en admirant le coucher du soleil derrière le Jura. Une petite halte sur l'incontournable Île St-Pierre est prévue avant de revenir sur la terre ferme. Placée sous le signe de la magie et organisée dans le cadre du festival Vignes&Culture, la seconde croisière vous invite à assister au spectacle du célèbre magicien biennois Blake Eduardo, tout en dégustant les fameux filets de porc à la sauce du capitaine.

NOSTALGIE PUR!

DE Alle einsteigen! Am 26. und 27. August haben Sie die seltene Möglichkeit, in Biel an Bord eines historischen Dampfzuges zu gehen und eine wahre Zeitreise zu unternehmen.

Dreimal täglich wird in Biel ein lautes Zischen ertönen, mit viel Dampf verlässt die historische Dampfbahn gemächlich den Bieler Bahnhof, bergauf geht es Richtung Reuchenette-Péry, wo die Dampflokomotive wendet. Passagiere können währenddessen den Zug verlassen und beobachten, wie die Dampflokomotive die Richtung wechselt.

Auf der Rückfahrt ist ein Halt in Frinvillier vorgesehen, damit Naturliebhaber den Ausflug mit einer Wanderung durch die Taubenlochschlucht kombinieren können. Das Taubenloch ist eine der beliebtesten Wanderungen in der Region. Sei es wegen dem romantischen Umfeld, der angenehmen Frische oder der Leichtigkeit, die es auch Familien ohne weiteres ermöglicht, die Schlucht zu entdecken.

Enthusiastische Dampfbahnfreunde bleiben in den historischen Waggons sitzen und geniessen die Rückreise nach Biel.

Ein einzigartiges Erlebnis für Familien, Gruppen oder Freunde. Tickets sind online erhältlich. Die Plätze sind begrenzt, sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket!

J3L.CH/NOSTALGIE

LA NOSTALGIE À L'ÉTAT PUR!

FR En voiture s'il vous plait! Les 26 et 27 août, vous avez la possibilité rare de monter à bord d'un train à vapeur historique et d'embarquer pour un véritable voyage à travers le temps.

Un grand sifflement retentit, un nuage de fumée blanche plane au-dessus de la gare de Bienne, le train à vapeur quitte tranquillement la gare et entame son voyage en direction de Reuchenette-Péry, où la locomotive fait demi-tour. Les passagers ont alors la possibilité de descendre du train et d'observer la locomotive changer de direction.

Sur le chemin du retour, une halte est prévue à Frinvillier afin que les amoureux de la nature puissent descendre du train et combiner l'excursion avec une balade à travers les gorges du Taubenloch. Le Taubenloch est l'une des randonnées les plus appréciées de la région, que ce soit pour son cadre romantique, sa fraîcheur ou le fait qu'elle soit accessible et praticable pour toute la famille.

Les passionnés resteront quant à eux installés confortablement à bord des wagons historiques afin de profiter pleinement de l'expérience et du retour jusqu'à la gare de Bienne, où le voyage prend fin.

Une expérience unique à vivre en famille, en groupe ou entre amis. Trois départs possibles par jour. Les billets sont disponibles en ligne. Réservez dès maintenant, les places sont limitées!

SIKYPARK - DER TIER-RETTUNGSPARK IN DER REGION GRAND CHASSERAL

DE Mit mehr als 100 000 Besuchern pro Jahr ist der Sikypark, der als gemeinnützige Institution anerkannt ist, eines der grössten touristischen Ausflugsziele des Grand Chasseral. Neben seiner Hauptaufgabe als einzigartiger Tierrettungspark der Schweiz bietet der Sikypark seinen Besuchern auch weitere interessante Aktivitäten rund um die Themen Umwelt, Natur, Bildung und Kultur.

Der Sikypark ist ein Zufluchtsort für einheimische und exotische Wildtiere in Not. Zu diesem Zweck betreibt er eine Seniorenresidenz für Raubkatzen, eine Papageienstation und eine Auffangstation für verletzte oder verwaiste einheimische Wildtiere. Der Sikypark ist, was seinen Tierbestand anbelangt, kein klassischer Zoo. Über 90 Prozent der 550 Schützlinge stammen aus Rettungsaktionen, wie Beschlagnahmungen durch Veterinärämter oder Abgaben von Zirkussen, Zoos und Privatpersonen. Die besondere Herkunft der Tiere und ihre zum Teil sehr enge Bindung an den Menschen bieten den Besuchern aussergewöhnliche Tier-Mensch-Begegnungen.

Das Wohl der Tiere hat oberste Priorität und das Team des Parks setzt sich täglich mit Herz und Seele dafür ein. Lernen Sie die Schützlinge bei einem Besuch kennen und unterstützen Sie damit den Sikypark bei dieser wichtigen Aufgabe.

J3L.CH/SIKYPARK

SIKYPARK - LE PARC DE SAUVETAGE ANIMALIER DANS LE GRAND CHASSERAL

FR Avec plus de 100 000 visiteurs par an, le Sikypark, reconnu en tant qu'institution à but non lucratif, est l'une des plus grandes destinations touristiques du Grand Chasseral. Outre sa mission principale en tant que parc de sauvetage animalier unique en Suisse, le Sikypark propose à ses visiteurs d'autres activités intéressantes sur les thèmes de l'environnement, de la nature, de la formation et de la culture.

Le Sikypark veille à ce que les animaux sauvages indigènes et exotiques dans le besoin retrouvent un bon foyer. Pour ce faire, le parc gère une maison de retraite pour félins, une station pour perroquets ainsi que la Station Mami pour les animaux sauvages indigènes blessés ou orphelins. En ce qui concerne sa population animale, le Sikypark n'est pas un zoo classique. Plus de 550 protégés proviennent à raison de plus de 90% de sauvetages, c'est-à-dire de saisies par les services vétérinaires ou d'abandons par des cirques, des zoos ou des particuliers. L'origine particulière des animaux et le lien parfois très fort qu'ils entretiennent avec les humains offrent aux visiteurs des possibilités d'interaction exceptionnelles.

Le bien-être des animaux est une priorité absolue et l'équipe du parc s'investit chaque jour corps et âme dans ce but. Faites connaissance avec leurs protégés lors d'une visite et soutenez cette importante mission.

VIABERNA - VIELFALT IM KLEINEN

DE Grand Chasseral vs. urbane Uhrmacherkunst: Bereits die ersten sechs Etappen der ViaBerna zeigen eindrücklich die Vielfalt des Ferienkantons.

300 Kilometer, 20 Etappen und 1 internationales Label «Leading Quality Trails» der Europäischen Wandervereinigung: Es gibt viele Gründe, die gesamte Strecke des Weitwanderweges ViaBerna quer durch den Kanton Bern und bis hinauf zum Sustenpass zu absolvieren. Schon die ersten sechs Etappen locken unterwegs mit vielseitigen Erlebnissen. Schliesslich strotzen die Passagen im Grand Chasseral vor landschaftlichen Höhepunkten und kulturellen Sehenswürdigkeiten.

Vom Chasseral bis an den Aarelauf
Nach dem Start in Bellelay, wo man sich mit «Tête de Moine»-Käse für die Tour zur Uhrmacherstätte Tramelan stärken kann, führen die darauffolgenden Etappen der ViaBerna zu den Windrädern des Mont-Crosin. Dann schlängelt sich die Route durch die Schlucht der Combe Grède hinauf zum Chasseral. Nach weiteren Stationen wie Mont Sujet und Magglingen erreichen Wandernde auf der fünften Etappe Biel. Dort können die Altstadt und die Uhrenmuseen der Cité du Temps besichtigt werden. Der sechste Abschnitt führt auf den Spuren der Römer entlang der Alten Aare bis nach Aarberg.

MADEINBERN.COM/VIABERNA

VIABERNA - DE LA DIVERSITÉ À PETITE ÉCHELLE

FR Grand Chasseral vs urbanisme horloger: les six premières étapes de la ViaBerna offrent un riche aperçu de la diversité du canton.

300 kilomètres, 20 étapes et un label international (Leading Quality Trails) de la Fédération européenne de la randonnée pédestre: il existe de nombreuses raisons de parcourir l'intégralité de la ViaBerna, un itinéraire de plusieurs jours à travers le canton de Berne jusqu'au col du Susten. Les six premières étapes offrent à elles seules des expériences variées. Les passages dans la région du Grand Chasseral regorgent de splendides paysages et d'attractions culturelles.

Du Chasseral aux méandres de l'Aar
Au départ de Bellelay, où l'on peut faire le plein d'énergie avec de la Tête de Moine, en passant par la petite ville horlogère de Tramelan, les étapes de la ViaBerna mènent jusqu'aux éoliennes du Mont-Crosin. L'itinéraire serpente ensuite le long des gorges de la Combe-Grède pour arriver au sommet du Chasseral. Après d'autres étapes comme le Mont-Sujet et Macolin, les randonneurs atteignent Bienne lors de la cinquième étape. Ils peuvent y visiter la vieille ville et les musées horlogers de la Cité du Temps. La sixième étape mène sur les traces des Romains et longe l'ancienne Aar jusqu'à Aarberg.

DE **Lust auf mehr?**

Lassen Sie sich von Made in Bern inspirieren und geniessen Sie die Vielfalt an bärenstarken Erlebnissen im ganzen Ferienkanton Bern.

FR **Envie d'en savoir plus?**

Laissez-vous inspirer par Made in Bern et profitez d'expériences variées et inoubliables dans l'ensemble du canton de Berne.

MADEINBERN.COM

Buchen Sie Aktivitäten online, zum besten Preis.
Réservez vos activités en ligne, au meilleur prix.

TAKE OFF BALLOON AG

www.ballonfahren.ch
Info & Reservation: +41 32 397 51 42

Unser Charter-Angebot:
Exklusive Privatfahrt - ein Ballon nur für Sie. Sie bestimmen den Termin und profitieren. Je grösser die Gruppe, je kleiner der Preis.

SAY YES TO A NEW ADVENTURE

5 EVENT-HIGHLIGHTS
5 ÉVÉNEMENTS PHARES

POD'RING

DE Ein Festival für die ganze Familie. Im Sandkasten erschaffen Kinder Fantasiewelten, während Eltern den Musizierenden von nah und fern lauschen. Fünf Tage lang wird die Altstadt zum Treffpunkt für Musikliebhaber.

FR Un festival pour toute la famille. Les enfants s'inventent des histoires dans le bac à sable pendant que les parents profitent des musiques d'ici et d'ailleurs. Durant 5 jours, la vieille ville devient le rendez-vous des amateurs de musique.

11.-15.7.2023

FIRST FRIDAY

DE Jeden ersten Freitag des Monats verwandelt sich die Bieler Altstadt in ein buntes Strassenfest. Abendverkauf, Aufführungen, Ausstellungen und Konzerte sorgen für ein abwechslungsreiches Programm.

FR Chaque 1er vendredi du mois, la vieille ville se transforme en un événement de rue haut en couleur. Vente du soir, spectacles, expositions et concerts assurent un programme varié.

JEDEN 1. FREITAG | CHAQUE 1ER VENDREDI

ROMULUS DER GROSSE

DE Das Theaterstück «Romulus der Grosse» von Friedrich Dürrenmatt findet an dem Ort statt, wo Dürrenmatt das Stück geschrieben hat, auf der Festi in Ligerz. Das Rebgut der Familie Teutsch wird in die Villa des letzten römischen Kaisers Romulus verwandelt.

FR La pièce de théâtre «Romulus der Grosse» de Friedrich Dürrenmatt se déroule à l'endroit même où Dürrenmatt a écrit sa pièce, à la Festi à Gléresse. À cette occasion, le domaine viticole de la famille Teutsch se transformera en villa du dernier empereur romain Romulus.

9.8.-9.9.2023

SINFONIEKONZERTE

DE Die Sinfoniekonzerte bilden das musikalische Herzstück des Programmes des «Sinfonie Orchester Biel Solothurn». Im Kongresshaus Biel und in der Jesuitenkirche Solothurn bieten renommierte Solist:innen und Dirigent:innen mit dem Orchester ein hochstehendes Hörerlebnis.

CONCERTS SYNPHONIQUES

FR Les concerts symphoniques constituent le cœur du programme de l'Orchestre symphonique Bienne Soleure. Le Palais des Congrès à Bienne et l'Église des Jésuites à Soleure sont le rendez-vous de solistes et de chef·fe·s de renom qui offrent avec l'orchestre des soirées magistrales.

DIVERSE DATEN | DIVERSES DATES

LAKELIVE

DE Von Pop über Latin bis hin zu Reggae und Elektro - das Lakelive bietet ein Programm, das alle Musikstile vereint. Internationale Stars, nationale Bands und lokale Talente sorgen am Ufer des Bielersees für eine ganz besondere Stimmung.

FR De la pop au latino, en passant par le reggae et l'électro, le Lakelive propose un programme rassemblant tous les styles musicaux. Des stars internationales, des groupes nationaux et des talents locaux seront mis à l'honneur sur les rives du lac de Bienne.

28.7.-5.8.2023

Impressum: Herausgeber | Edition: Tourismus Biel Seeland; Layout BIEL BIENNE: Stef Fischer; Druck | Impression: Druckzentrum Bern;
Photos: Valeria Mella, Stefan Weber, Sacha Danesi, Pascal Gertschen, Julien Christe, Reto Duriet, Suzanne Schwiertz, Reto Duriet, Switzerland Tourism / Lorenz Richard / Andre Meier, Oliver Oettli Photography, Berner Wanderwege | Tirage: 80'500